

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnerring) 34.

## Unsere Balkanpolitik.

Das Ereignis des Tages, die Aufforderung an König Peter von Serbien, seinen Besuch in Budapest im gegenwärtigen Zeitpunkt zu unterlassen, wird aus den Diskussionen der öffentlichen Meinung bald ausgeschaltet sein; denn die Politik bringt täglich Neues und fordert immer nur für den Augenblick das ganze Interesse. Das Gestern verliert an Bedeutung, wenn das Heute etwas zu sagen hat oder das Morgen Besonderes verspricht. Dennoch wäre es unrecht, wenn man an dem Zwischenfall von gestern nichts mehr sehen wollte, als was die offiziellen Richtungsmaschinen uns gezeigt haben; und wenn man, zufrieden damit, zur Tagesordnung überginge. Man hat uns eben mit allzu lebhafter Bestissenheit just bei dieser Gelegenheit von der Vortrefflichkeit unserer Beziehungen zu unserem serbischen Nachbar zu überzeugen sich bemüht, als daß wir nicht hätten nachdenklich darüber werden müssen. Man hat uns Erklärungen der Absage vorgelegt mit der offensichtlichen Zumuthung, sie glattweg zu acceptiren, ohne an ihnen zu deuteln. Wir sollen glauben, daß der Besuch nach offizieller Versicherung deshalb unterbleibt, weil unseres Königs Gesundheitszustand Schonung verlangt; aber wir dürfen auch den offiziellen Kommentaren, Oesterreich-Ungarn habe damit dem serbischen König ein besonderes Entgegenkommen beweisen wollen, unsere Aufmerksamkeit nicht verlagern.

Dieses Entgegenkommen besteht bekanntlich darin, daß dem König Peter, da ihm wegen seines geplanten Besuches in Budapest von seinen serbischen Chauvinisten arg zugesetzt wurde, von uns der Friede mit seinen Leuten gesichert wird durch die Absage seiner Reise. Hier stolpert man bereits über die holperige Weisheit der Erklärer. Denn dieses Entgegenkommen, das angeblich dem König Peter bewiesen werden soll, ist in Wahrheit nichts Anderes als ein Zurückweichen vor den serbischen Chauvinisten, eine Fortsetzung jener molluskenartigen Balkanpolitik, die uns — nicht lange ist

dies her — der unangenehmen Lage genug bereitet hat. Unseren serbischen Nachbar haben wir stets allzuweich behandelt. Wohin Sanftmuth und Geduld ohne Grenzen führen, das haben wir in der Annexionskrise erfahren. Hätten wir Serbien vorher nicht so viel Entgegenkommen gezeigt, daß uns dies schließlich als Nachgiebigkeit, ja als Mengstlichkeit ausgelegt werden mußte, dann wäre uns mancher Verdruß wegen Bosniens und der Herzegowina erspart geblieben. Aus unserer erstaunlichen Lammsgeduld glaubten die guten Nachbarn das Recht herleiten zu dürfen, herausfordernd gegen uns aufzutreten. Fast wären wir über Nacht in einen mörderischen Krieg hineingezogen oder mindestens dazu veranlaßt worden, in Serbien im Interesse des Friedens an unseren Grenzen einzumarschiren. Zum Glück fanden wir wenigstens in letzter Stunde die rechte Energie und machten dadurch den Fehlern einer langen lauen Politik ein Ende.

Radikal genug scheint das nicht geschehen zu sein, denn in Serbien hat man nach einer nicht allzulangen Pause des Schweigens die herausfordernde Sprache wiedergefunden. Man bedenke nur, mit wie seltsamen Glossen die Meldung von dem Besuche König Peter's in Budapest begleitet wurde, welche Agitationen geduldet und gefördert wurden, um die Annäherung Serbiens an unsere Monarchie zu hintertreiben. Zwischen dem Ministerpräsidenten Pasic und dem Außenminister Milovanovics gab es förmliche Intriguenkämpfe, war der Letztere für den Besuch, so arbeitete der Erstere gegen ihn, obwohl er, ein serbischer Ignatieff, doch als Chef der Regierung es gar nicht erst so weit hätte kommen lassen brauchen. Aber es war Pasic's darum zu thun, einen eklatanten Sieg über seinen Kollegen Milovanovics zu erringen, und das ist ihm gelungen. Daß damit zugleich König Peter eine neue Einbuße seines Ansehens erleidet, daß damit auch die Beziehungen Serbiens zu Oesterreich-Ungarn neuerdings in ein schlechtes Licht gerathen können, das ist Herrn Pasic's Nebenache.

Das Wichtigste ist, daß keine Diktatur triumphire und befestigt werde — der Zukunft mag die Sintfluth drohen.

Soweit die Dinge die inner-serbischen Angelegenheiten betreffen, können sie uns kalt lassen; aber dort, wo sie das Verhältnis zu uns streifen, sollten wir doch fortan mit der weichen Politik der unseligen Vergangenheit brechen. Wir können dies umso leichter riskiren, als unsere Beziehungen zu den anderen Balkanreichen, zu Rumänien, Bulgarien und selbst Montenegro nichts zu wünschen übrig lassen. Diese drei Königreiche können wir ganz getrost heute zu unseren Freunden zählen, und auf diese Freunde gestützt, würde uns eine festere Balkanpolitik wohl ermöglicht werden, in unserem Verhältnis zu Serbien uns aber sicher nicht Schaden bringen.

## Der Kampf um die Wehrvorlagen.

Ministerpräsident Rhuen-Héderváry und Justizminister Székely in Wien. — Finalisirung der Konferenzen. — Bevorstehende Verständigung.

Ministerpräsident Graf Rhuen-Héderváry, der heute in Wien mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Baron Wienert und dem gemeinsamen Kriegsminister Baron Schönau konferirt hat, erzielte allem Anscheine nach betreffs der noch strittigen Fragen der Militärstrafprozessordnung ein positives Resultat, indem im Laufe des Tages sowohl ungarischer wie österreichischerseits das Zustandekommen einer prinzipiellen Einigung offiziell verkündet wurde. Dieses Resultat tritt durch die Thatsache in die Erscheinung, daß nunmehr an die Schlussredigirung der noch offenen Punkte geschritten wird, zu welchem Zwecke zu den beiden Justizministern Oesterreichs und Ungarns, die Herren Hochenburger und Székely zugezogen wurden. Die Nachricht von der bevorstehenden Verständigung hat hier lebhaftest Befriedigung hervorgerufen, umsomehr, als mit apodiktischer Bestimmtheit daran festgehalten wird, daß an dem

## Disraeli's Abstammung.\*)

„Ich bin nicht einen Augenblick geneigt, zuzugeben, daß mein Stammbaum nicht ebenjogut, ja nicht noch besser sei, als der Cavendish's.“ Diese kühnen Worte sprach der dreiundvierzigjährige Benjamin Disraeli in einer Rede zu Aylesbury, nachdem er zehn Jahre im Hause der Gemeinen gesessen und das Gehör des Landes seit Langem gefunden hatte. Der Stolz auf seine Vorfahren gipfelte in dem Gefühl für seinen berühmten Vater, den Schriftsteller Isaac Disraeli; an verschiedenen Stellen preist er den Mann als besonders begnadet, der als der Sprosse verdienter Ahnen geboren wird. „Es ist angenehm“, heißt es im „Jungen Herzog“, „einen Präzedenzfall dafür zu finden, daß unser Blut gut gerathen ist.“ Die Familie Disraeli stammt von dem sephardischen Zweig der Juden ab, der, im Gegensatz zu den nach Norden durch Rußland wandernden Askénasim, die Mittelmeerküste nicht verlassen hat.

Disraeli erzählt, daß seine Ahnen auf dem Rückwege nach Osten den Schutz der Republik von San Marco fanden, wo der Urgroßvater zum unvergesslichen Dank gegen den Gott Jakob's, der ihn und die Seinen durch so viele Leiden geführt hatte, den Namen Disraeli annahm. Der ursprüngliche Name der Familie ist vergessen, doch rühmt sich der Urenkel der Blutsverwandtschaft mit den mächtigen spanisch-jüdischen Häusern der Mendoza und Lara. 1748 ging

der junge Benjamin Disraeli (des großen Benjamin Disraeli Großvater) nach England, wohin ihn der Aufschwung des Handels und die dort gegen seine Glaubensgenossen geübte Toleranz lockte. Er erwarb einiges Vermögen und lebte bis fast zum neunzigsten Jahre in seinem italienischen Landhause zu Enfield an der Seite einer Frau, in der die Unterdrückung ihrer Rasse den Haß gegen sie ausgelöst hatte, und deren unruhiger sozialer Ehrgeiz ihrem Manne seinen verrätherischen Namen nicht verlieh. Es ist, als ob der Ehrgeiz dieser thörichten Frau in dem Enkel wiederaufgelebt sei, nur daß ein gerader Intellekt ihm die rechten Bahnen wies, auf denen er seine Abstammung niemals verleugnete, sie vielmehr zum Ehrenpunkt machte. So hinderte sie ihn nicht, daß er der Lenker des Staates wurde, in dem vier Generationen seiner Familie als Metöken gelebt hatten.

Die sorgfältigen Forschungen Lucien Wolf's in den Archiven der jüdischen Gemeinden in Italien haben ergeben, daß Disraeli's Mittheilungen über seine spanisch-venezianische Abkunft im Einzelnen nicht korrekt sind, wenn auch das Wesentliche, die sephardische Abstammung, unberührt bleibt. Die Israelis (wie die ursprüngliche Schreibweise war) sind jedenfalls nicht direkt von Spanien, sondern aus der Levante nach Italien gekommen und nicht nach Venedig, sondern nach Ferrara, wo unter den Este schon im XV. Jahrhundert eine jüdische Gemeinde blühte. Die Bücher der Jüdischen Synagoge von Ferrara ergaben, daß Benjamin Disraeli der Ältere 1730 geboren wurde und später nach England auswanderte. Dort war ein Italiener Oberrabbiner geworden, und es bestand, wie wir heute noch aus Porträts von Gainsborough

und Reynolds sehen, eine große Nachfrage nach italienischen Strohützen. Diese beiden Umstände bewirkten die Verwurzelung des disraelischen Stammes in englischer Erde. Benjamin wurde nach kleinen Anfängen Importeur von italienischen Waaren. Als er 1816 starb (zweölf Jahre nach der Geburt des berühmten Enkels), hinterließ er 35,000 Pfund in Land und Geld.

1766 wurde in London der Schriftsteller Isaac Disraeli geboren; er war eine träumerische Natur und verbrachte sein Leben zwischen Bibliotheken und Antiquariaten. In sein Vaterhaus, das sein Sohn Benjamin als ein Haus voll weltlichen Strebens und Fröhlichkeit nennt, paßte das stille Gemüth des jungen Isaac schlecht, zumal als er in jene traurige Periode des Knabenalters trat, wo Exzentritäten Aufmerksamkeit erregen, aber keine Sympathie erwecken. Am wenigsten vertrug er sich mit seiner ehrgeizigen Mutter. Es ist anregend zu bedenken, wie es seinem Sohne Benjamin gelang, zwischen dem dichterischen Temperament des Vaters und dem weltlichen der Großmutter in sich einen Ausgleich zu schaffen. Benjamin mag auch etwas von der überlegenen Besonnenheit des Großvaters geerbt haben, der der Meinung war, der einzige Weg, die Leute glücklich zu machen, sei, ihnen ein Spielzeug zu geben. Als Isaac sein erstes Gedicht machte, war auch der sonst so joviale Vater etwas aufgebracht, denn er stellte sich den Dichter nach einem Hogarth'schen Stich vor, auf dem ein unglücklicher Gesell in einer Dachkammer eine Ode auf den Reichthum schreibt, während er gerade mit seiner Milchrechnung bedrängt wird. Der junge Isaac wurde

\*) Aus der soeben bei Meyer u. Jessen in Berlin erschienenen Disraeli-Monographie von Oskar A. S. Schmitz „Die Kunst der Politik“.

von der ungarischen Regierung von allem Anfang an eingenommenen Standpunkt nicht abgewichen wurde. Es muß konstatiert werden, daß ein großes prinzipielles Resultat dadurch erzielt wird, daß in einem Zweige des Militärdienstes, in der Militärjudikatur, die ungarische Staatsprache ihren Einzug hält, und zwar mit allen Attributen, die der Staatsprache zukommen. Es ist dies die Lösung eines Theiles der Sprachenfrage in der Armee, wie sie früher niemals gedacht oder gar erhofft wurde. Dem jetzigen Zustande gegenüber ist diese Neuerung ein eklatanter Fortschritt, denn die ungarische Sprache wird nun auch gesetzlich im Rahmen der Armee als Staatsprache deklariert, und in Anbetracht des Umstandes, daß gegenwärtig bei den militärischen Strafprozessverhandlungen die deutsche Sprache die allein maßgebende war, ist hier ein Vortheil erreicht worden, der bei der späteren Erörterung der Wehrvorlagen stark in die Waagschale fallen wird. Gewiß ist die Freude über das erzielte Resultat keine ungetrübte, denn die Ausnahmen, die innerhalb des festgestellten Prinzips stipuliert werden, wonach auf ungarischem Gebiete die ungarische Sprache im Allgemeinen wohl anzuwenden, in gewissen Fällen aber deutschsprachigen Angeklagten gegenüber die deutsche Sprache ohne Verwendung von Dolmetschen zu benutzen ist, betrachtet die Opposition schon als eine schwere Verletzung der Staatlichkeit Ungarns. Es wird aber angesichts des erreichten tatsächlichen Erfolges den Anhängern der Regierung nicht schwer fallen, die unter harten Kämpfen durchgesetzten Konzessionen sprachlicher Natur bei der Verteidigung der Vorlage ins Treffen zu führen. Man wird dies ganz klar sehen, sobald die Vorlagen selber dem Parlamente unterbreitet werden können. Diesbezüglich handelt es sich nur mehr um einige Tage, denn die Regierung wird vielleicht schon morgen die Autorisation erhalten, die Vorlagen nach ihrer Drucklegung dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten. Die Mitglieder des Wehrausschusses des ungarischen Abgeordnetenhauses sind dahin informiert, daß ungefähr in der zweiten Hälfte des Monats Mai die Wehrvorlagen und gleichzeitig auch der Justizauschuß die Militärstrafprozessordnung in Verhandlung werden ziehen können. In den Ausschüssen wird die Berathung nicht allzu lange anhalten. Dagegen rechnet man damit, daß die Verhandlung im Plenum die Abgeordneten bis ungefähr Mitte August zusammenhalten wird. Die uns aus Wien über die heutigen Ereignisse zugekommenen Berichte lauten wie folgt:

**Die Wiener Ministerkonferenzen.**

Wien, 27. April. (Privat-Telegramm.) Heute Vormittags 10 Uhr fand im Kriegsministerium eine Konferenz der beiden Ministerpräsidenten Frei-

herr v. Bienerth und Graf Khuen-Hedervary statt, welcher gemeinsamer Kriegsminister Baron Schönach als militärischer Sachmann zugezogen wurde. Die Konferenz dauerte bis 1/21 Uhr Mittags. Das Ergebnis der Konferenz war, daß über die Differenzen, welche über die sprachlichen Bestimmungen der Militärstrafprozessordnung obschwebten, auf Basis eines Kompromisses eine prinzipielle Einigung erzielt wurde. Behufs Durchführung der prinzipiellen Einigung in den Details wird morgen im österreichischen Ministerrathspräsidium eine zweite Konferenz stattfinden, zu welcher die beiden Justizminister als juristische Berater beigezogen werden. Der ungarische Justizminister Dr. Székely wurde sofort nach Schluß der Konferenz vom Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary im telephonischen Weg nach Wien berufen. Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary stattete heute Nachmittags dem Vertreter des Ministers des Neupern Botschafter Markgrafen Johann Pallavicini einen Besuch ab. Justizminister Dr. Franz Székely ist Abends um 9 Uhr 35 Minuten in Begleitung seines Sekretärs Dr. Mikó über Berufung des Ministerpräsidenten in Wien eingetroffen und nahm im ungarischen Palais in der Bankgasse Absteigquartier. Noch im Laufe des Abends fand zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary und dem Justizminister Dr. Székely eine längere Besprechung statt.

**Die Communiqués über die Verständigung.**

Ueber das heute erzielte Resultat wurde ungarischerseits das folgende Communiqué veröffentlicht: Die heutige Konferenz im Kriegsministerium ergab zwischen beiden Regierungen eine prinzipielle Einigung. Zur Formulierung des Uebereinkommens wird morgen eine neuerliche Konferenz unter Zuziehung der beiden Justizminister stattfinden.

Oesterreicherseits lautet die diesbezügliche amtliche Mittheilung folgendermaßen:

Bei der heutigen Konferenz im Kriegsministerium wurde so weit eine Annäherung der beiderseitigen prinzipiellen Standpunkte erzielt, daß in einer für morgen anberaumten Besprechung, zu der auch die Justizminister zugezogen werden, an die Formulierung der noch offenen Punkte geschritten werden kann.

**Die Schlußredigirung.**

Nach den heutigen Verhandlungen sind die beiden Regierungen in ihren Berathungen zu einem abschließenden Stadium gelangt. Zur Textirung der zwischen beiden Regierungen zustandegekommenen prinzipiellen Vereinbarung findet morgen Vormittags 10 Uhr im gemeinsamen Kriegsministerium eine Konferenz statt, an welcher die beiden Regierungschefs Graf Khuen-Hedervary und Freiherr v. Bienerth, Kriegsminister Freiherr v. Schön-

ach und die Justizminister Dr. Székely und Dr. Ritter v. Hohenburger theilnehmen. Bei dem gegenseitigen Bestreben, die Verhandlungen zu Ende zu führen, erwartet man in maßgebenden Kreisen, daß die morgige Berathung zur Schlußredigirung der noch offenen Fragen führen wird. Sollte dies der Fall sein, wird Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary mit dem Justizminister Dr. Székely im Laufe des morgigen Nachmittags nach Budapest zurückfahren. Eine Audienz des Ministerpräsidenten beim König ist nicht in Aussicht genommen.

**Die Auffassung über das erzielte Resultat.**

Maßgebende ungarische Politiker erklären auf das bestimmteste, daß die ungarische Regierung eines der bedeutungsvollsten Resultate erzielt habe, als trotz des hartnäckigen Widerstands der österreichischen Regierung das Prinzip der getrennten Territorialität in der Militärstrafprozessordnung aufrechterhalten und in das neue Gesetz aufgenommen werden konnte. Nebst der entschiedenen Haltung des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary haben Honvedminister Hazai und Justizminister Székely kein geringes Verdienst an diesem Erfolge, welcher aber niemals zu erreichen gewesen wäre, wenn nicht der Monarch selbst in dieser Frage den Standpunkt der ungarischen Regierung vollständig gebilligt hätte. Es hat große Kämpfe gekostet, ehe es gelang, die sich gegen den ungarischen Standpunkt geltendmachenden Einflüsse zu paralysiren. Haben doch die Gegner des ungarischen Standpunktes nicht nur die mächtigen militärischen Kreise, sondern auch den ganzen Heerbann der Christlichsozialen Oesterreichs in Bewegung gesetzt, um zu verhindern, daß die souveränen Rechte der ungarischen Staatsprache in die neue Militärstrafprozessordnung ihren Einzug halten. Sie haben auch ihre Angriffe gegen die Person des Kriegsministers gerichtet, der unparteiisch genug war, das Schicksal der Heeresreform, um die es sich in erster Linie handelt, nicht durch politische Gesichtspunkte gefährden zu lassen. Es kostete also große Mühe, die in verschiedenen Feuerlinien kämpfenden Gegner zu entzweifeln. Aber damit ist noch das größte Hinderniß der Durchführung der Wehreform nicht beseitigt. Die eigentlichen Schwierigkeiten kommen ja eigentlich erst jetzt im Parlamente, wo sich eine scharfe Opposition zum Widerstande rüstet. Die Nationale Arbeitspartei aber scheint fest entschlossen zu sein, den parlamentarischen Kampf noch vor dem Herbst zu Ende zu führen, und sie glaubt auch damit bis spätestens Ende August fertig zu werden. In einzelnen parlamentarischen Kreisen hält sich die Nachricht, daß die Nationale Arbeitspartei bei der Verhandlung der Wehrvorlagen auch aus anderen Parteilagern Verstärkung erhalten werde. In Oesterreich ist man jedenfalls sehr ungehalten darüber, daß die ungarische Regierung stark genug war, ihren Standpunkt zu behaupten. Wenn heute ein führendes Wiener Blatt in seine Mißstimmung

nach Amsterdam zu einem Geschäftsfreund in die Lehre geschickt. Dort las er unbeaufsichtigt, was unter seine 15jährigen Augen kam, besonders Voltaire und Bayle. Mit 18 Jahren kam er als Rousseauschwärmer nach England zurück, in der Absicht, das Pathos seiner Weltschauung schon bei der Begrüßung der Mutter gegenüber zu äußern. Diese fand ihn nur lächerlich.

Der Vater wollte ihn nun nach Bordeaux in ein Handelshaus schicken, er aber hatte gerade ein Gedicht von beträchtlicher Länge gegen den Handel als den Verderber der Menschheit geschrieben. Man entschloß sich, ihn nun nach Paris gehen zu lassen, wo er zum ersten Male literarischen Umgang fand. Kurz vor dem Ausbruch der Revolution kehrte er mit ein wenig Kenntniß vom Leben und einer erheblichen Menge von Büchern zurück. Der Erfolg einer pseudonymen Diatribe „Ueber den Mißbrauch der Satire“ gegen einen gewissenlosen Pasquinaden-schreiber, sowie die Freundschaft eines Autors und Parlamentariers von Rang ließ die Eltern jeden weiteren Widerstand gegen die literarischen Pläne Isaacs aufgeben. Nun herrschte Friede, der junge Mann begann eine ruhige und ehrenvolle literarische Laufbahn und widmete sich seiner Sammel-reude an Büchern. So waren die Kämpfe zwischen Geistigkeit und bürgerlicher Lebensauffassung, welche die Jugend so vieler großer Männer getrübt haben, bei Benjamin Disraeli schon in der vorigen Generation durchgefochten worden.

Isaac's Name wurde begründet durch die „Curiosities of Literature“, eine nicht unglückliche Mischung von Literaturgeschichte, Kritik, Biographie und Anekdote, wie sie Dr. Johnson nach französi-

chem Vorbild in England eingeführt hatte, und die Isaac Disraeli mit ungewöhnlicher stilistischer Anmuth beherrschte. Der unerwartete Erfolg ermutigte ihn zu einem zweiten Band. Im 29. Jahr befahl ihn „jene geheimnißvolle Krankheit, der die Jugend bedeutender und besonders literarischer Männer häufig unterworfen ist, ein Versagen der nervösen Energie, wie sie das Studium, die sitzende Lebensweise, frühe und gewohnheitsmäßige Träumerei, unruhige und unbestimmte Pläne hervorrufen.“ Die Symptome sind Mattigkeit und Verstimmung“. Der junge Mann wurde als schwindsüchtig behandelt und in das sonnigere Devonshire geschickt, nach Exeter, das zufällig damals ein kleines literarisches Centrum war. Nach drei Jahren besserte sich die Krankheit, die aus der Unfähigkeit entstanden war, „die geistige Kraft, die er in sich wußte, zu einem befriedigenden Ende zu führen“. Nach einem kleinen orientalischen Roman gab er mit 35 Jahren den dichterischen Ehrgeiz auf; er überließ sich nun ganz der literarischen Forschung. Erst mit 45 Jahren gab er die Resultate seiner neuen Forschungen unter dem Namen „Calamities of Authors“, sowie den „Essay on the literary character“ heraus. Isaac Disraeli war der Erste, der die psychologische und soziale Eigenart des Künstlers erforschte. Er weist ihm die Stelle an zwischen Herrschern und Beherrschten.

An dem Leben in seiner Bibliothek änderte auch seine Ehe und die spätere Ueberstiedlung auf den Landsitz Bradenham nichts. Der Politik stand er verständig fern, und das erlaubte ihm sine ira et studio zu schreiben; dennoch wurde er 1828—31 sehr gegen seinen Willen in die öffentliche Debatte

gezogen nach der Veröffentlichung eines Werkes zur Rettung des ersten Stuart, wodurch er sich, vielleicht ohne es bedacht zu haben, in Gegensatz zu der Zeitströmung stellte, die nach fast 50jähriger Bedeutungslosigkeit der Whigs die Herrschaft dieser Partei begünstigte. Oxford verlieh dem Verfasser den Doktorgrad: optimo regis optimo vindicoi (dem besten Anwalt des besten Königs). 1839 hinderte ihn Erblindung daran, seine begonnene englische Literaturgeschichte fortzuführen. Statt dessen diktierte er mühsam Fragmente des Werkes unter dem Namen: „Amenities of Literature“ seiner Tochter Sarah. Am Tage vor einer tödlichen Influenzankrankung erreichte Isaac Disraeli die Nachricht seines Verlegers, daß alle seine Werke vergriffen seien und eine Neuauflage nöthig werde. Er starb im Alter von 82 Jahren, nachdem er die Anerkennung der Besten seiner Zeit, unter ihnen Lord Byron's, gefunden hatte.

Er war groß, blond, hatte eine bourbonische Nase, braune glänzende Augen, und noch zuletzt fiel ihm das graue Haar bis auf die Schultern. In späteren Jahren neigte er etwas zur Korpulenz. Sein ganzes Leben lang blieb er ein Kind, und trotz seiner klugen Augen läßt sich auf seinen Porträts eine gewisse Blödigkeit nicht verkennen. 1802 hatte er Maria Bassevi geheirathet, die Tochter des Kaphtali Bassevi von Verona, der seit 1762 als Kaufmann in London lebte. Maria Bassevi war eine gute, vernünftige Frau, die dem Manne alle Sorgen abnahm. Ihre Familie stand in enger Beziehung zu den kultivierten Juden Londons, den Mocattas, Goldsmids, Montefiores, die sich unter Moses Mendelssohn'schem Einfluß von der Ghetto-Orthodoxie losgemacht hatten. Die mütterliche Familie der Maria Ba-

darüber, konstatieren zu müssen, daß die Politik des ungarischen Ministerpräsidenten zur Geltung gekommen ist, in dem folgenden Stoßseufzer ausbricht: „Die Monarchie wird keine besondere Freude daran haben,“ so bestärkt dies die ungarischen gouvernementalen Kreise nur in der Auffassung, daß die ungarische Regierung endlich einmal einen ehrlichen Erfolg erzielt hat.

Budapest, 27. April.

\* Beide Häuser des Reichstages halten morgen Sitzungen. Im Abgeordnetenhaus wird in der um 10 Uhr Vormittags stattfindenden Sitzung die Verhandlung des Ackerbaubudgets fortgesetzt werden, während das Magnatenhaus in seiner für 11 Uhr Vormittags einberufenen Sitzung die neue Indemnitätsvorlage in Verhandlung ziehen wird.

\* Der Banus von Kroatien Dr. Nikolaus Tomasics ist heute Früh in Budapest eingetroffen und hat im Laufe des Vormittags mit dem Ackerbauminister Grafen Béla Serényi in das Ressort des Ackerbauministeriums gehörende kroatische Angelegenheiten besprochen. Der Banus wird die Rückkehr des Ministerpräsidenten Grafen Karl Khevenhüller abwarten, da er auch mit ihm zu konferieren hat.

\* In seinem Merger darüber, daß gestern die Inkompatibilitätsjury des Abgeordnetenhauses seine Inkompatibilitätsanzeige gegen das Mitglied der Nationalen Arbeiterpartei Baron Ludwig Lévan als unbegründet abgewiesen hat, meldete heute der Abgeordnete der Volkspartei Georg Szmracsányi im Antragsbuch des Hauses einen Antrag, respektive einen Gesetzentwurf an, welcher kurz und bündig besagt, daß das bestehende Inkompatibilitätsgesetz — als überflüssig außer Kraft gesetzt werde. In der Motivierung zu seinem Antrage sagt Szmracsányi, die Gesetzgebung habe durch das fragliche Gesetz ausgesprochen, daß es mit der Stellung eines Abgeordneten unvereinbar sei, solche Stellen zu bekleiden, welche ihm Vorteile unter Gefährdung seiner Unabhängigkeit von der Regierung bringen können. Aus dem gestrigen Juryverdict aber entnehme er, daß die Majorität jetzt anderer Ansicht sei als früher, und darum möge die Gesetzgebung diesem veränderten Standpunkt auch Ausdruck verleihen, „damit die Schranken der sehr erwünschten und nützlichen volkswirtschaftlichen Tätigkeit der die Regierung stützenden Mehrheit wieder eröffnet werden“. — Wir wollen diesem Antrag keine größere Bedeutung beimessen, als ihm gebührt. Öffentlich hat sich der Antragsteller einen boshaften Witz erlaubt, welcher besonders in so feierlicher Form eine cynische Verhöhnung nicht nur der Majorität, sondern des ganzen Parlaments involviert. Das weiß Herr Szmracsányi so gut wie wir, und darum würde der Merikale Jurzbruder große Augen machen, wenn die Majorität ihm mit gleicher Münze zahlen, seinen Cynismus

seiner christlich-englischer Abkunft, was durch vier Generationen nachweisbar ist, so daß Lord Beaconsfield nicht ganz ohne angelsächsische Blutmischung ist. Maria Disraeli starb 1847, als ihr Sohn schon große Auszeichnung im Parlament gewonnen hatte.

Benjamin Disraeli wurde am 21. Dezember 1804 geboren. Er gehört also jener dem jüdischen Genies offenbar so günstigen Generation vom Anfang des XIX. Jahrhunderts an, die Heine, Börne, Meyerbeer, Mendelssohn-Bartholdy, Raffale, die Rachel und Jacques Offenbach hervorgebracht hat. 1817, nach dem Tode seines Vaters, ließ Isaac Disraeli seine Kinder taufen. Als Grund gab er an, daß die Enghheit des rabbinischen Judenthums die Mitglieder der Gemeinde von der übrigen Menschheit abschneide. Lucien Wolf hat aus den Büchern der portugiesischen Synagoge in Whitechapel feststellen können, daß ein langjähriger Streit Isaac's mit den Ältesten der äußere Anlaß zu diesem Abfall wurde. Seine Beziehungen zur Synagoge waren immer sehr locker gewesen; als man ihm trotzdem ein Kirchenamt anbot, wurde ihm für dessen Ablehnung nach dem Gesetz eine Strafe von vierzig Pfund auferlegt, deren Zahlung er verweigerte. Ohne diesen Umstand, der in der Abneigung Benjamin Disraeli's ebenso wichtig ist, wie die Ueberfiedlung seines Urgroßvaters nach England, hätte er niemals die politische Laufbahn einschlagen können. Es wäre ihm die Wahl geblieben, sich auf eine Literaten- oder Advokatenlaufbahn zu beschränken oder die Last des Apostatenthums auf sich zu nehmen, die für ein öffentliches Leben immer schwer zu tragen ist.

übertrumpfen und seinen sogenannten Gesetzentwurf — annehmen würde.

\* In den Couloirs des Abgeordnetenhauses bildete heute eine an den Abgeordneten Géza Polonyi aus Esseg eingelaufene briefliche Beschwerde den Gegenstand lebhafter Erörterung. In dem rekommandirten Briefe wird nämlich Polonyi vom kroatischen Abgeordneten Anton Pinterovics ersucht, über die Verletzung der Beamten der Barasder Finanzdirektion eine Interpellation an den Finanzminister zu richten. Polonyi hat denn auch heute in das Interpellationsbuch des Abgeordnetenhauses die Interpellation über die Verletzung von elf älteren Finanzbeamten eingetragen. Der Inhalt des Briefes, den Polonyi aus Esseg erhalten hat, wurde in den Couloirs alsbald bekannt und auch den im Hause anwesenden kroatischen Abgeordneten zur Kenntnis gebracht. Der Abgeordnete Radicsovics ließ sich telephonisch mit dem in Esseg weilenden Abgeordneten Pinterovics verbinden, der entschieden erklärt hat, daß er an Géza Polonyi keinen Brief gerichtet habe und hier nur eine Mystifikation vorliegen könne. Der Abgeordnete Pinterovics hat übrigens seine kroatischen Abgeordnetenkollegen verständigt, daß er an der Samstagssitzung des Abgeordnetenhauses teilnehmen und hier erklären wird, daß man seinen Namen mißbraucht hat. Auch an Polonyi direkt hat Pinterovics telegraphirt, daß der fragliche Brief nicht von ihm herühre. Nichtsdestoweniger heißt es, daß Géza Polonyi an seiner Absicht festhält, die Interpellation Samstag einzubringen.

\* Die Fiumaner Rappresentanza wurde heute vom Gouverneur auf Grund einer vom 25. April d. J. datirten Verordnung des Ministerpräsidenten aufgelöst. Gouverneur Graf Stephan Wickenburg richtete zu diesem Behufe an das Präsidium der Gemeindevertretung das folgende Schreiben:

„Die kön. ung. Regierung hat sich davon Ueberzeugung verschafft, daß die Gemeindevertretung der Stadt und des Bezirks Fiume in ihrer gegenwärtigen Zusammenstellung ohne Gefährdung des ungestörten Fortganges der Verwaltung den im Statut vorgesehenen Aufgaben erfolgreich nicht zu entsprechen vermag. Aus diesem Grunde sieht sich die Regierung veranlaßt, auf Grund des §. 27 des Statuts der Stadt und des Bezirks Fiume die Auflösung der Gemeindevertretung anzuordnen. Indem ich dies dem Präsidium behufs sofortiger weiterer Verfügung mittheile, bemerke ich noch, daß in Folge der Auflösung der Rappresentanza §. 105 des Statuts ins Leben tritt und daß die Neuwahlen demnächst ausgeschrieben werden.“

### Aus dem Abgeordnetenhause. Debatte über das Ackerbaubudget.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Generaldebatte über das Budget des Ackerbauministeriums unter ungeschwächter Theilnahme der Abgeordneten fortgesetzt. Drei Nebenregierungsfreundliche und eine oppositionelle. Ludwig Bornemiska befaßte sich vornehmlich mit der Frage des mittleren Grundbesitzes in Oberungarn und machte diesbezüglich eine Reihe von Anregungen. Géza Bosnyák fand in unserer wirtschaftlichen Gemeinsamkeit mit Oesterreich die Ursache für den traurigen Zustand unserer Industrie und Landwirtschaft. Da der Redner sich sehr eingehend mit den Detailfragen der Viehzucht, Feuerversicherung und des landwirtschaftlichen Kredits befaßte, mußte ihm eine Erholungspause gewährt werden, nach welcher er sich schließlich gegen die Annahme des Budgets erklärte. Der letzte Redner war Hugo Krolopp, welcher das Programm des Ackerbauministers mit Freuden begrüßte und seinerseits besonders über die Pflanzenveredelung einen fachmännischen Vortrag hielt. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Präsident Albert Berzeviczy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 10 Uhr Vormittags.

Im Antragsbuch ist ein Antrag Georg Szmracsányi's die Aufhebung des Inkompatibilitätsgesetzes betreffend eingetragen.

Das Urtheil der Jury in der Inkompatibilitätsfrage des Abgeordneten Baron Ludwig Lévan wird verlesen. Eine Beschlußfassung findet gemäß der Geschäftsordnung nicht statt.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Debatte über das Ackerbaubudget.

### Die Budgetgebatte.

Ludwig Bornemiska bemerkt, der Ackerbauminister habe eine glückliche Hand und einen scharfen Blick für die Bedürfnisse der Landwirtschaft. (Zustimmung rechts.) Den besten Beweis hierfür biete das vorliegende Budget. Er ist gegen die zinsfreien Darlehen, um welche aus

verschiedenen Gegenden angefordert wird, weil das leicht-erworbene Geld gewöhnlich keinen Segen bringe. Redner erörtert die Folgen der amerikanischen Auswanderung; die Rückwanderer pflegen mit dem in Amerika erparten Gelde den zur Verfügung stehenden Boden aufzukaufen. In Folge dessen sei in Oberungarn der Grundbesitz in steter Mobilisirung begriffen und wir müssen diesen Prozeß durch eine entsprechende Grundbesitzpolitik regeln, dürfen uns aber hierbei nicht nach ausländischen und unseren Verhältnissen nicht angepaßten Mustern richten. Eine großangelegte Industrie- und Kreditpolitik könnte dem traurigen Schicksale des mittleren Grundbesitzes vorbeugen. Der Wechsel im Grundbesitz in Oberungarn liefere den ungarischen Boden demagogischen und staatsfeindlichen Elementen aus. Redner beklagt sich sodann über den Bureaucratismus bei der Forstverwaltung. Es gibt Gemeinden in Oberungarn, deren Boden aufzuforschen will, ohne zu bedenken, was denn mit den steuerzahlenden Bewohnern dieser Dörfer geschehen soll, deren Weiden und magerer Ackerboden auf Anordnung des Staates aufgeforschet werden soll. Redner würdigt in vollem Maße die Thätigkeit der Beamten, die diese Verordnungen durchführen, er will aber betonen, daß hier eine Reform nothwendig ist, damit das arme gequälte Volk, das von diesem Boden leben muß, dem Staat wieder Vertrauen entgegenbringe. Bei der Proportionierung erhalten die Urbarmen zumeist Waldboden und in Folge dessen haben oft Gemeinden mit 700 bis 800 Stück Vieh gar keine Weiden. Der Forst hat allen Boden okkupirt. Redner meint schließlich, daß die berechnete Auswanderung nicht erschwert werden dürfe, weil sie dem Lande nur Nutzen bringt. Redner hegt Vertrauen zum Ackerbauminister und nimmt deshalb das Budget an. (Beifall rechts.)

Géza Bosnyák findet die Ursache des traurigen Zustandes unserer Landwirtschaft und auch unserer Industrie in unserer wirtschaftlichen Gemeinsamkeit mit Oesterreich. Wir müssen also diese Gemeinschaftlichkeit lösen, umso mehr, als unsere wirtschaftlichen Interessen denen Oesterreichs gerade entgegengesetzt sind und wir von Oesterreich immer nur Uebelwollen erfahren. Diese wirtschaftliche Abhängigkeit von Oesterreich — sagt Redner — ist schuld daran, daß die Bevölkerung verarmt, unfähig ist, sich zu erhalten und schließlich zur Auswanderung greift. Die Regierung mußte in erster Reihe für die Verminderung der Auswanderung sorgen. Die Auswanderung sollte nach Argentinien geleitet werden, von wo die Arbeiter jedes Jahr für drei Monate, von April bis Juli, also in der Regenperiode, in der man dort ohnehin nichts verdienen kann, bei uns aber die landwirtschaftlichen Arbeiten im Zuge sind, nachhause kommen können. (Allgemeine Heiterkeit.) Der ungarische Grundbesitz ist hypothekarisch überbelastet und der theuere Kredit verschlingt fast das ganze Reinertragniß der Landwirtschaft. Der landwirtschaftliche Kredit mußte in erster Reihe billiger werden. Das könnte vielleicht durch Errichtung von kommunalen Sparkassen erreicht werden. Auf diesem Gebiete haben die Regierungen früher Vieles unterlassen und das Versäumte muß endlich nachgeholt werden.

Vizepräsident Ludwig Nabay übernimmt den Vorsitz.

Géza Bosnyák führt in seiner weiteren Rede aus, daß die Thierzucht ebenfalls in größerem Maße entwickelt und, so weit es die Rahmen des Budgets erlauben, besser dotirt werden müsse. Die Pferdezucht ist im Niedergange begriffen. Die Pferdemannen dienen nur mehr der Spielwuth. Die Zucht edler Thiere geht zurück und viele Gestüte mußten aufgelöst werden, weil kein entsprechendes Material vorhanden war. Auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Unterrichts wären viele Reformen nöthwendig, da man heute in den Schulen nur Herren und Theoretiker erzieht. Die landwirtschaftliche Industrie mußte entwickelt werden.

Auf Wunsch des Redners suspendirt Präsident die Sitzung auf zehn Minuten.

Géza Bosnyák setzt nach der Pause seine Rede fort und verlangt die Reform der Institution der landwirtschaftlichen Berichterstatter. Der Staat möge die Feuerversicherung selbst in die Hand nehmen. Das könnte für den Staat eine beträchtliche Einnahme ergeben, den Landwirthen aber billigere Tarife sichern. Die Versicherungsgesellschaften stecken viele Millionen Nutzen ein, die zum großen Theil in die Taschen der ausländischen Aktionäre wandern. Redner empfiehlt die Unterstützung der Mittelklasse der Aufmerksamkeit der Regierung. Das Budget lehnt er aus Parteirücksichten ab. (Gehefte Zustimmung links.)

Hugo Krolopp begrüßt das Programm des Ackerbauministers, soweit es die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion und in erster Linie die der Viehzucht bezweckt. Redner spricht sodann von der Versuchstation für Pflanzenbau und ersucht den Ackerbauminister, er möge dieser Station die Mittel zur weiteren Entwicklung zur Verfügung stellen. Redner erörtert im Zusammenhange damit die Wichtigkeit der Pflanzenveredelung. In Schweden habe sich durch Veredelung des Weizens der Ertrag per Hektar von 20 auf 40 Meterzentner gehoben. Unser Weizenrertrag könnte dergestalt um viele Millionen gehoben werden. Sehr wichtig sei bei uns der Tabakbau, der hier nur ein Drittel des Ertragnisses liefert, das in Frankreich erzielt wird. Der ungarische Tabakgärtner — meint Redner — ist ganz sich überlassen, er wird nicht so geleitet, wie das in Frankreich geschieht,

wo speziell ausgebildete Fachmänner während der ganzen Dauer des Anbaues sich unter den Produzenten bewegen und sie mit praktischen Rathschlägen versehen. Redner empfiehlt, zur Abhilfe jährlich mehr Beamte der Regie an der Versuchstation für Tabakbau in Debreczen auszubilden zu lassen. Von den Aspiranten auf Plätze bei der Tabakregie sollte die Absolvierung einer landwirtschaftlichen Akademie gefordert werden. Redner betont schließlich die Nothwendigkeit der Errichtung einer Versuchstation für Bierbrauerei. Das Budget nimmt Redner an. (Lebhafter Beifall.)

Johann Frey stellt einen mißverstandenen Passus seiner gestrigen Rede richtig. Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und ihre Fortsetzung auf morgen anberaumt.

Vizepräsident Návay schließt nach Feststellung der Tagesordnung für die morgige Sitzung die heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags.

Der unterbliebene Besuch des Königs Peter.

In den serbischen Regierungskreisen ist man über das derzeitige Unterbleiben des Budapester Besuches des Königs Peter und die Art und Weise, wie derselbe begründet wird, sehr befriedigt. Die chauvinistische Presse ist es auch, natürlich aus anderen Motiven. Man nimmt an, daß der Besuch im Herbst in Wien erfolgen werde.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Ein serbisches Communiqué

Belgrad, 27. April. Heute wurde das folgende Regierungsverkommuniqué veröffentlicht:

Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger Freiherr v. Haymerle machte dem Minister des Aeußern die Mittheilung, daß Se. Majestät der Kaiser und König von Oesterreich-Ungarn auf Grund ärztlicher Rathschläge seine Dispositionen bezüglich des Aufenthalts in seiner ungarischen Residenz ändern muß, um nach Möglichkeit den Aufenthalt in Budapest selbst zu meiden und um möglichst viel in frischer Luft in Gödöllő verbleiben zu können. Deshalb sieht sich Se. Majestät genöthigt, den Besuch des Königs von Serbien, der für den 7. Mai festgesetzt und Sr. Majestät dem Kaiser und König mit Rücksicht auf die Interessen der beiden Staaten sehr willkommen war, zu vertagen, in der Hoffnung, daß dieser Besuch trotzdem noch im Laufe dieses Herbstes werde stattfinden können.

Bei der Entgegennahme dieser Mittheilung hat der Minister des Aeußern Dr. Milovanovic sowohl im Namen Sr. Majestät des Königs Peter als auch im Namen der serbischen Regierung das lebhafteste Bedauern ausgesprochen sowohl über die Vertagung des Besuches des Königs von Serbien bei Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Joseph, von welchem Besuche mit vollem Recht gute Resultate in Bezug auf die gegenseitigen Beziehungen der beiden Staaten erwartet wurden, als auch und insbesondere über die Ursache, welche diese Vertagung hervorgerufen hat. Hierbei gab der Minister dem warmen Wunsch Ausdruck, daß Se. Majestät Kaiser und König Franz Joseph sich möglichst bald wieder der vollen Gesundheit erfreuen möge.

Die Aufnahme der Nachricht in Belgrad.

Belgrad, 27. April. Die Nachricht über die Verschiebung des Besuches des Königs Peter in Budapest wurde in der Stadt erst heute Vormittags bekannt. Der allgemeine Eindruck ist eine sichtlich Befriedigung darüber, daß ein so wichtiges politisches Ereigniß wie der Empfang des Königs von Serbien durch Kaiser-König Franz Joseph nicht durch die ursprünglich hervorgerufene Erregung der Oeffentlichkeit beeinträchtigt wurde.

In serbischen Hof- und Regierungskreisen gibt man dem tiefsten Bedauern über die Indisposition des Kaisers Ausdruck. Man hofft indessen, daß der Besuch zuversichtlich im Herbst wird stattfinden können.

Berlin, 27. April. (Privat-Telegramm.) Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Belgrad telegraphirt: Man zeigt sich im Publikum mit dem Scheitern des Reiseplanes König Peter's im Allgemeinen zufrieden, weil man hier die ganze Reise als verfehlt betrachtet hat, andererseits faßt man die Thatsache, daß Kaiser-König Franz Joseph trotz der durch Unpäßlichkeit motivirten Abreise in der Nähe von Budapest, wo der Empfang hätte stattfinden sollen, Aufenthalt nimmt, als unfreundlichen Akt auf. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die serbische Regierung sich für die Reise entgegen der leidenschaftlichen Opposition voll eingelekt hat.

Blätterstimmen.

Belgrad, 27. April. Die heute Mittags in Belgrad erschienenen Zeitungen haben die offizielle Meldung von der Vertagung der Reise des Königs Peter nach Budapest beinahe ausnahmslos ohne Kommentar veröffentlicht.

Nur ganz vereinzelte chauvinistische Blätter geben ihrer Befriedigung über die Vertagung des Besuches Ausdruck.

Wahrscheinlicher Wiener Besuch der Könige Peter und Ferdinand im Herbst.

Wien, 27. April. In Hofkreisen verlautete heute, daß der Wiener Besuch des Königs Peter von Serbien sowohl als der des bulgarischen Königspaars im Herbst erfolgen werde.

Eine Wiener Darstellung.

Berlin, 27. April. Der „Bosnischen Zeitung“ wird aus Wien berichtet:

Die Abreise des Besuches König Peter's in Budapest wird zwar von der österreichisch-ungarischen Regierung mit dem Befinden des Monarchen begründet, scheint aber doch die eigentlichen Gründe in den Zuständen in der Belgrader Gesellschaft zu haben. In Belgrad herrscht derzeit die Gasse und Derjenige, der es versteht, sich der Schlagworte der Gasse für seine politischen Ziele zu bedienen. Dieser Mann ist der politische Großkaufmann und serbische Ministerpräsident Nikola Pasics, der sich schon lange des ihm unbehaglichen Ministers des Auswärtigen Dr. Milovanovic's entledigen wollte. Sofort nachdem Dr. Milovanovic den Besuch König Peter's vereinbart hatte, begann Pasics in der „Politika“ sein Doppelspiel. Im Minister-rath stimmte er für die Wichtigkeit des Besuches, in nicht amtlichen Kreisen, Journalisten und Stupschin-abgeordneten gegenüber sprach er sich gegen den Besuch aus. Wurden solche Aeußerungen veröffentlicht, so leugnete er sie kurzweg ab.

Gleichzeitig begann die von Nikola Pasics ihre Weisungen empfangende großserbische Propaganda die Gasse zu mobilisiren. Der Präsident des berühmtesten „Slovenski Jug“ Professor Markovic ließ das Masaryk'sche Pamphlet „Pasics, Lehrenthal und Jorgáč“ ins Serbische übersetzen. Das Pamphlet, mit einem Vorwort voll weiterer Schmähungen gegen die österreichisch-ungarische Diplomatie versehen, wurde mit dem Gelde der Propaganda gedruckt und unentgeltlich vertheilt. Die neuen Vandalenführer wurden zu Drohungen gegen König Peter und Dr. Milovanovic angeeifert. Das ist umso bemerkenswerther, als diese Komitatshauptlinge von der Regierung ein Gehalt von monatlich 300 Francs beziehen, während die von ihnen beschlagnahmten Vandalenmitglieder Tagelöhne erhalten. Man rechnete damit, daß König Peter die Gasse fürchtet. Von Dr. Milovanovic ist bekannt, daß er eine furchtbare Natur hat. Man täuschte sich nicht. König Peter begann über Gicht zu klagen.

Seit fünf Tagen war die hiesige serbische Gesandtschaft über die Vorbereitungen für den Empfang in Budapest ohne Belgrader Weisungen. Dagegen war es kein Geheimniß, daß die Fraktion Spalajkovic und Pasics bei der Abreise König Peter's nach Budapest lärmende Auftritte vorbereitet, die zum Sturze des Dr. Milovanovic und möglicherweise sogar zur Abdankung König Peter's führen konnten. Dem entsprechend wurde die Stimmung im Belgrader Konak immer kleinlauter. Trotzdem wagte man es nicht, die Diktatur Pasics' anzuerkennen und den Besuch abzusagen. Das ist nun von Wien aus geschehen, da man hier Alles vermeiden will, was die politischen Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Serbien und zum Balkan überhaupt irgendwie erschweren könnte.

Ein offizielles Communiqué.

Wien, 27. April. Ein offizielles Communiqué wendet sich gegen die Kommentare, welche unter dem Aufschub des Empfanges des serbischen Königs in Budapest verschiedene politische Gründe vermuthen und konstatairt nachdrücklich, daß die Vorbereitungen für den Empfang bereits in allen Punkten beendet waren. Lediglich der Rath der Aerzte habe Se. Majestät bewogen, der Rücksicht auf das Erholungsbedürfniß ein Zugeständniß zu machen. Die Auffassung, daß damit nur politische Motive cachirt werden sollten, muß als bedauerliche Ungehörigkeit bezeichnet werden. Gegenüber der Thatsache, daß die Politik der Monarchie und Serbien in der Richtung der Besserung der Beziehungen und der intensiveren Pflege der wirtschaftlichen Beziehungen thätig gewesen ist, ist der Sensationsmacherei gewiß keinerlei Bedeutung beizumessen. Dies wird übrigens vermuthlich schon binnen kurzem aller Welt klar werden, an dem Tage nämlich, wo der aufgeschobene Besuch des serbischen Königs stattfinden wird.

Die Wirkung in Berlin.

Berlin, 27. April. (Privat-Telegramm.) In hiesigen politischen Kreisen ist man von dem

Nichtzustandekommen des Besuches König Peter's in Budapest überrascht. Man glaubt aber vorläufig auch noch nicht recht daran, daß der Besuch König Peter's in Berlin stattfinden wird. Bisher ist dieser Besuch nur ein Wunsch des serbischen Königs gewesen. Irgend ein formeller Schritt ist noch nicht geschehen. Man hält hier im Ganzen die Verhältnisse in Belgrad noch direkt wenig befestigt, wie aus der Thatsache hervorgeht, daß gegen den Besuch des Königs in Budapest von seinem eigenen Volke so demonstriert wird, daß dieser Besuch abgesagt wurde.

Die Folgen des unterbliebenen Besuches.

Belgrad, 27. April. (Privat-Telegramm.) In allen politischen Kreisen ist man überzeugt, daß die durch das Unterbleiben der Reise geschaffene Situation das Ende der Koalition zwischen Alt- und Junggradikalen bedeute und zu einer Ministerkrise führe. Nachmittags wurde in politischen Kreisen bereits mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht kolportirt, die Demission des Cabinets sei eine beschlossene Thatsache. Mit der Kabinettsbildung soll der gewesene Minister des Innern Protics betraut werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 27. April.

\* Die überraschend gefommene 100 Millionen-Anleihe. Der Leiter der hauptstädtischen Finanzsektion, Magistratsrath Dr. Theodor Bödy, wurde am letzten Dienstag in arge Verlegenheit gebracht. „Unvorbereitet wie er sich hatte“, erhielt er an diesem Tage plötzlich die Verständigung, daß die Credit Lyonnais der Hauptstadt das kaum fertig-gewordene Anlehen bereits angewiesen hat. Auf solche rasche, ja allzu rasche Abwicklung war Bödy nicht gefaßt und auch nicht eingerichtet. Seiner Berechnung nach konnte im Sinne des Vertrages die erste Hälfte des Anlehens, da bei der französischen Regierung noch Formalitäten zu erledigen waren, im besten Falle erst am 5. Mai und die zweite Hälfte zehn Tage später, das ist am 15. Mai, angewiesen werden. Die Credit Lyonnais hat jedoch, sich über alle Abmachungen hinwegsetzend, sofort nach Erhalt der telegraphischen Verständigung, daß der Minister des Innern den Beschluß über das Anlehen gutgeheißen hat, den ganzen der Hauptstadt zustehenden Betrag angewiesen und ihr zur Verfügung gestellt. Man kann sich die Verlegenheit Bödy's leicht denken, da er bezüglich der Placirung des Geldes keinerlei Verfügungen getroffen hatte. Statt am 5. Mai die eine Hälfte und am 15. die zweite Hälfte in Empfang zu nehmen, stand ihm bereits am 25. April der ganze Betrag zur Verfügung. Es begannen nun telegraphische Verhandlungen mit Paris, die dahin führten, daß die Credit Lyonnais das Kapital zu Gunsten der Hauptstadt bis 1. Mai in Paris verzinst und von da ab wird es den namhafteren Banken der Hauptstadt zur Verzinsung übermittleit werden. Auf diese Weise wurde Bödy aus der großen Verlegenheit, in die er durch das schmeichelhafte Vertrauen der Geldgeber gebracht wurde, befreit. Bemerk sei noch, daß die Credit Lyonnais das Geld in Francsmährung der Oesterreichisch-ungarischen Bank übermittleit, die die Umrechnung zu den günstigsten Bedingungen bewerkstelligt.

\* Der hauptstädtische Municipalausschuß hielt heute eine Sitzung, in welcher die vakante Stelle eines Rechnungsrathes 1. Klasse für die Markthallen durch Emerich Bilics besetzt wurde. — Die Hausordnung für das Volkshotel wurde festgesetzt, desgleichen wurde das Verwaltungsstatut für die hauptstädtischen kleinen Wohnungen festgestellt. — Die Erzherzog Joseph-Stiftungen im Joseph-Knabenwaisenhaus wurden Kaspar Kovács und Julius Ferenczi zugesprochen. — Dem Theaterdirektor Jgnaz Recsányi, der am 29. d. die Sommeraison im Theater in der Christinenstadt zu beginnen die Absicht hat, wurde das Benützungrecht des Theaters ertheilt.

\* Stiftungshaus für alte Damen. Magistratsrath Géza Almády unterbreitete in der heutigen Magistratsitzung einen Antrag, mit Hinzuziehung der Gesellschaft ein Stiftungshaus für weniger bemittelte ältere Damen zu schaffen. Zu diesem Zwecke soll in der Liliomgasse das Haus Nr. 13 der Antonie Rábel zum Preise von 32,000 K. in der Weise angekauft werden, daß die Genannte eine Lebensrente von 2000 K. enthält. Zum Ankauf wären nur 16,000 K. hauptstädtisches Geld erforderlich, weil aus Sammlungen für diesen Zweck der weitere Betrag von der hauptstädtischen Centralkasse bereits

verwaltet wird. Der Magistrat nahm den Antrag im Prinzip an und überwies die Angelegenheit an die Finanzkommission.

\* **Die Hauptstadt in Rom.** Der Bürgermeister der Stadt Rom, Nathan, hat an den Bürgermeister Stephan Barczy ein Schreiben gerichtet, in welchem er für die Sympathieentwicklung der Stadt Budapest anlässlich des Jubiläums Italiens Dank sagt und in welchem er das Municipio zu den aus diesem Anlaß stattfindenden Festlichkeiten einlädt. In Stadtrepräsentantenkreisen ist nun die Idee aufgetaucht, der freundlichen Einladung Ende Juni Folge zu leisten.

\* **Abdankung eines Präsidenten der Steuerkommission.** Der Steuerinspektor hat den Magistrat verständigt, daß der Finanzminister den Präsidenten der II. Steuerbemessungskommission im III. Bezirk Rudolf v. Palotay auf dessen eigenes Ansuchen von seiner Stelle entlassen und den Vizepräsidenten Stephan Virkl zum Präsidenten ernannt hat. Zum Vizepräsidenten wurde Franz Holicsek ernannt. Auf die so vakant gewordene Stelle eines ordentlichen Mitgliedes tritt Stephan Frey, Erbsmann wird Salomon Szekely.

\* **Qualifikation von Gewerbetreibenden.** Der Handelsminister hat sämtliche Municipien mittels Rundschreibens verständigt, daß er den vierjährigen Winterlehrgang für Baugewerbetreibende in der Budapestener Gewerbezeichenschule in jene Lehrkurse eingereiht hat, welche nach Erlangung des Schulzeugnisses und einer dreijährigen Praxis zur selbstständigen Uebung des Maurers, Zimmermanns und Steinmetzwerbes berechtigen.

\* **Betheiligung der Hauptstadt.** Der Magistrat hat zur Kenntnis genommen, daß die Budapest-Neupest-Nafospalotaer Elektrische aus ihren Einnahmen im Jahre 1910 als den der Hauptstadt zustehenden Theil 22,357 K. der Centralkasse überwiesen hat. Gleichzeitig wurde zur Kenntnis genommen, daß die Gesellschaft das Maschinenhaus ihrer Stromentwicklungsanlage neu bauen wird.

**Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Mai beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. April abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adresskarte beizulegen.

Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 27. April.

\* **Wetterbericht.** Das Wetter ist etwas abgekühlt und blieb tagsüber ziemlich trüb, zu Regen geneigt. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 13.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 15.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 16.4 Gr. C. Es ist vorübergehende Temperaturabnahme, veränderliches Wetter, stellenweise Regen mit Gewitter vorausichtlich.

\* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung („Krieg der Küffen, Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

\* **Vom König.** Offiziell wird aus Wien telegraphirt: Das Befinden Sr. Majestät ist andauernd sehr zu frieden stellend. Die Nachtruhe ist nicht im geringsten gestört worden. Der Appetit ist sehr gut. Der Zustand kann als normal bezeichnet werden. Da der Monarch doch noch einiger Schonung bedarf, ließ er sich bestimmen, heuer von der Paradeabnahme abzusehen, um sich nicht den Gefahren einer unbeständigen Witterung auszusetzen. Auf Anordnung Sr. Majestät findet die Parade trotzdem statt, und zwar wird Erzherzog Franz Ferdinand dieselbe abnehmen. — Uns telegraphirt man aus Wien: Das Befinden Sr. Majestät ist vollkommen befriedigend. Der Monarch verläßt nun täglich schon um 4 Uhr Früh das Lager. Nichtsdestoweniger wird er über dringende Vorstellung des Leibarztes Dr. Keryl die Frühjahrsparade am Samstag nicht abnehmen, und zwar wegen der großen Staubentwicklung auf dem Schmelzer Exerzierfelde. Auch konnte der Monarch in jüngster Zeit keine Reitübungen vornehmen. Die hier

weilenden Erzherzoge wurden Nachmittags verständigt, daß Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand die Paradeabnahme abnehmen wird. Die Reise Sr. Majestät nach Budapest, beziehungsweise Gödöllö bleibt aufrecht. Se. Majestät wird sich zunächst einige Tage in Budapest aufhalten. Dann wird er nach Gödöllö übersiedeln. Zu Beginn des Budapest, beziehungsweise Gödöllöer Aufenthalts Sr. Majestät finden keine allgemeinen Audienzen statt. Erst in einem späteren Zeitpunkt wird der Monarch jeden Montag und Donnerstag nach Budapest kommen, um allgemeine Audienzen zu erteilen. Se. Majestät wird in Gödöllö mit Rücksicht auf den dort bis etwa 9 Uhr Vormittags auftretenden Nebel keine Spaziergänge während des Vormittags absolvieren. — Prinz Leopold und Gemahlin Prinzessin Gisella sind heute mit dem Orientexpresszug von München nach Wien abgereist. Prinz Leopold begibt sich zu den Auerhahnjagden nach Steiermark, Prinzessin Gisella mit Sr. Majestät nach Budapest.

\* **Erzherzog Joseph** traf heute Früh mittels Automobils in Szekesfehervar ein und inspizierte das 69. Infanterie-Regiment. Er wohnte den Schieß- und kriegsmäßigen Uebungen der Mannschaft bei und erklärte sich mit dem Gesehenen sehr zufrieden. Mittags reiste der Erzherzog mit dem Automobil nach Budapest zurück.

\* **Die Enthüllung des Erzherzog Joseph-Denkmal im Polytechnikum.** Die Jugend des Polytechnikums bereitet sich mit Eifer auf die feierliche Enthüllung des in der Anstalt errichteten Erzherzog Joseph-Denkmal vor. Die Enthüllung und die darauffolgende Fahnenweihe werden sich im großen gedeckten Glashof abspielen. An den Festlichkeiten werden Erzherzog Joseph und Erzherzogin Augusta, diese auch als Fahnenmutter, teilnehmen. Die Festlichkeiten beginnen am 6. Mai mit einem Konzert und enden am 8. mit dem Techniker-Majalis.

\* **Der Thronfolger bei den deutschen Kaisermanövern.** Wie das „Berliner Tageblatt“ bestätigt, wird Erzherzog Franz Ferdinand auch in diesem Jahre an den deutschen Kaisermanövern teilnehmen, deren Schauplatz in diesem Jahre der südliche Theil von Schleswig-Holstein, sowie Theile von Pommern und Hannover sein werden.

\* **Aus dem Amtsblatte.** Se. Majestät hat die Berechtigung des Geflügeloberleutnants Madar Balogh zur Führung des Adelsprädicats „Fertö-Ulmast“ bestätigt und den Inspektor der bosnisch-herzegowinischen Landesbahn Heinrich Dedn zum technischen Oberinspektor in die VI. Rangklasse im Ministerium des Neupostern ernannt.

\* **Leibarzt Dr. Keryl — Generaloberstabsarzt.** Wie wir an anderer Stelle unseres Blattes berichtet, hat Se. Majestät seinen Leibarzt, den Generalstabsarzt Hofrath Dr. Keryl, zum Generaloberstabsarzt ernannt. Dieser hohe Rang im militärärztlichen Offizierskorps ist sehr selten; seine Verleihung an Hofrath Dr. Keryl ist den Verdiensten zuzuschreiben, die er sich als Leibarzt des Monarchen erworben; gleichzeitig eine Würdigung des Vertrauens und der unerschütterten Gunst, deren sich der neue Generaloberstabsarzt beim König erfreut. Hofrath Keryl, aus dem Stande der Militärärzte hervorgegangen, wurde wegen seiner exzeptionellen ärztlichen Eigenschaften zum Leibarzt berufen, und er hat das Vertrauen, das er von allem Anfang bei Sr. Majestät gewann, durch die vielen Jahre her nur noch befestigt und vertieft.

\* **Die großen Manöver.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In militärischen Kreisen verlautet, daß am 20. Mai die aus Hofbeamten und Generalstabsoffizieren bestehende Manöverkommission sich nach Oberungarn begeben wird, um die Vorbereitungen zu den diesjährigen Königsmänövern zu treffen. Das königliche Hauptquartier wird in Felsövitzky etabliert sein. Der König wird auf dem Gute des Abgeordneten Szepeshazy Wohnung nehmen. In Felsövitzky werden auch die Hofwirtschaftsabtheilung, das Kommando des königlichen Hauptquartiers, die Militärattachés und andere fremdländische Militärmissionen untergebracht werden. Die Manöver-Oberleitung, die wieder in den Händen des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand liegt, wird in Sztróptó eingerichtet sein. Der Thronfolger wird das Kastell von Sztróptó bewohnen.

\* **Der ref. Generalkonvent** setzte heute unter dem Voritze des Bischofs Gabriel Antal und des Oberkurators Grafen Joseph Degenfeld seine Beratungen fort.

Den ersten Verhandlungsgegenstand bildete der Bericht des Exekutivkomites des Pensions-Witwen- und

Waiseninstituts der ref. Seelsorger pro 1910. Dem von Dr. Holt Benedek unterbreiteten Bericht zufolge bezifferten sich die Einnahmen mit 1.332.000 Kronen; der Vermögenszuwachs beträgt 997.441 Kronen. Zur Unterstützung von Witwen und Waisen wurden 257.626 K. 81 H. verwendet. Sowohl dieser Bericht als auch der Bericht des Exekutivkomites des Pensionsinstituts wurden zur Kenntnis genommen. Ein Antrag auf Erhöhung der Witwen-Pensionen und der Waisen-Erziehungsbeiträge wurde dahin erledigt, daß behufs Ermöglichung der Durchführung, der Kultusminister um eine Unterstützung angegangen werden wird. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen. Die Beratungen werden morgen fortgesetzt werden.

\* **Die dritte Universität.** Im Unterrichtsministerium fand heute Abends unter dem Voritze des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy eine Konferenz statt, deren Gegenstand die Errichtung der Universität in Szeged bildete. An der Konferenz nahmen theil: der Staatssekretär Dr. Eugen Balogh, der Bürgermeister von Szeged kön. Rath Dr. Georg Lázár, die Reichstagsabgeordneten Bela Kelemen, Bela Tallian, Eugen Ronai, Jvan Keck, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Návay, Magistratsrath Dr. Andreas Gál. Dr. Lázár unterbreitete den Beschluß des Szegeder Stadtmunicipiums, wonach die Stadt Szeged 10 1/2 Millionen Kronen für die Zwecke der Universität zu votiren geneigt sei. — Wie wir erfahren, soll die dritte Universität in Szeged oder Debreczen errichtet werden; der Unterrichtsminister wird die Entscheidung treffen, wenn in beiden Städten der Lokalaugenschein erfolgt sein wird.

\* **Theresianische Akademie.** Se. Majestät hat den Statthalterrath der steiermärkischen Statthaltereie und provisorischen Direktor der Theresianischen Akademie Dr. Boleslaus v. Matlachowski zum definitiven Direktor dieser Anstalt ernannt und ihm den Titel eines Hofraths verliehen.

\* **Das Andenken des Grafen Ladislaus Teleki.** Am 8. Mai jährt sich der Todestag des Grafen Ladislaus Teleki zum 50. Male. Die Kossuth-Partei wird dies in pietätvoller Weise feiern. An dem genannten Tage reisen zahlreiche Mitglieder der Partei nach der im Nögräder Komitat gelegenen Gemeinde Szirák, wo die irdischen Ueberreste des Grafen in der Familiengruft ruhen. Im Namen der Kossuth-Partei wird Reichstagsabgeordneter Aurel Förster eine Gedenkrede halten und die letzte Ruhestätte des Grafen Teleki bekränzen.

\* **Kilometerwuth.** Wie gestern gemeldet, wurden auf der Andrássystraße drei Kinder der Vizehausmeisterin Marie Kulcsár, Mädchen im Alter von acht, vier und drei Jahren, vom Automobil des Uefögger Gutsbesizers Grof überfahren. Die Kinder erlitten glücklicherweise nur geringe Verletzungen, das Accident hätte aber ebenso leicht einen tragischen Ausgang nehmen können. Aus Anlaß dieses Vorfalles müssen wir wiederholt die Frage aufwerfen, ob das Publikum es dulden muß, daß sein Leben von glücklichen Zufällen abhängt und ob es nicht mit Zug und Recht fordern kann, daß die Lenker der Automobile, und wenn sie noch so große Herren sind, auf jenen Theil der Menschheit, der sich keinen Kraftwagen leisten kann, Rücksicht nehmen sollen? Der gestrige Fall ist nur einer von vielen, denn es vergeht kaum ein Tag, ohne daß die Volkzeitung ein Opfer des Schnellkeitsfiebers aufzuweisen hätte. Bei diesem Punkte angelangt, können wir der Polizei den Vorwurf nicht ersparen, daß sie den Automobilisten gegenüber viel zu nachsichtig ist. Anstatt nachträglich den Unfall ins rothgebundene Notizbuch aufzunehmen, sollten die Wachposten auf der Straße die im Achtzigkilometertempo daherrasenden Kraftwagen zu langsamem Gange verhalten, und Derjenige, der sich hiezu nicht bequemen will, müßte, ohne Rücksicht auf seinen Stand oder seine Person, strenge bestraft werden. Und zwar müßte in jedem Falle die höchste Strafe verhängt, und wenn sie für die Kilometerfahrer nicht empfindlich genug wäre, die Strafbestimmungen in entsprechender Weise verschärft werden. Desgleichen dürfte der Automobilist, der einen Passanten überfahren und ihm einen Schaden an seiner körperlichen Integrität zugefügt hat, nicht mit einer Geldstrafe von einigen Kronen ausgehen. Denn heute erlegt er die lumpigen paar Kronen und rast weiter lustig darauf los; er tutet, daß man vor Schreck zusammenfährt, und rennt Jeden, der nicht flink genug ist, auf die Seite zu springen, über den Haufen. Dieser barbarische Zustand muß aufhören. Das Publikum ist nicht deshalb da, damit auf ihn Jagd gemacht werde. Menschenjagd aus purer Passion ist eine Buda-

pester Spezialität. London, Paris, Berlin und Wien haben unvergleichlich mehr Automobile, aber auch einen unverhältnismäßig geringeren Prozentsatz an Unfällen aufzuweisen. Die Erklärung dieser Erscheinung ist eine leichte. Die genannten Weltstädte haben bezüglich des Verkehrs der Kraftfahrzeuge keine besseren Vorschriften als wir — bei uns darf ein Automobil im bewohnten Theile der Hauptstadt nur mit 15 und auf der Landstraße mit 40 Kilometer Geschwindigkeit fahren —, der Unterschied ist jedoch der, daß dort Hoch und Nieder von der Achtung des Gesetzes und der gesetzlichen Bestimmungen durchdrungen ist, während bei uns Gesetze und Vorschriften nur dazu da sind, um nicht eingehalten zu werden. Wir rufen gegen den Automobilunfug in nachdrücklichster Weise den Oberstadthauptmann an. Wenn er die Energie hatte, gegen die Kilometerzahl Statuten und Vorschriften ins Leben zu rufen, soll er auch nach der Richtung hin seinen Mann stellen, seinen Verfügungen bei den Automobilisten Respekt und Geltung zu verschaffen. Und sind sie nicht willig, so brauche er Gewalt.

**\* Auszeichnung eines Achtzehnjährigen.** Wir haben bereits gemeldet, daß der dreißigjährige Jurist Bartholomäus Neményi von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften für sein die amerikanische Auswanderung behandelndes Werk, das sich um den Preis der Vereinigten Budapester Hauptstadts Sparkasse erworben hat, mit Lob ausgezeichnet wurde. Der junge Mann, dem diese Auszeichnung zu Theil wurde, steht im jugendlichen Alter von 18 Jahren und hat als Fünfzehnjähriger an der Handelsschule in Fiume mit Auszeichnung maturirt. Noch im selben Jahre legte er die Gymnasialmatura ab und ließ sich an der juristischen Fakultät der Budapester Universität inskribiren. Der junge Mann, der mehrerer Sprachen mächtig ist, hat sich bereits auf schriftstellerischem Gebiete betätigt und unter Anderem eine Studie unter dem Titel „Adam Smith und seine Lehre von der Arbeit“, sowie eine Broschüre über die Milliardenfrage veröffentlicht. Das von der Akademie belobte Werk zeugt von gründlichem Wissen und vertritt radikale Tendenzen. Neményi ist ein Sohn des pensionirten Rechnungsrathes im Honvédministerium Desider Neményi und ein Neffe weiland Ambrus Neményi's und des Ministerialrathes Emerich Neményi.

**\* Symen.** Herr Arthur Fazekas aus Mátékalka hat sich mit Fräulein Hedwig Weiß, der Tochter unseres Lösserer Korrespondenten Nathan Weiß, verlobt.

**\* Selbstmord aus gekränktem Ehrgefühl.** Der bei der Elisabethbrücke postirte Konstabler fand heute Abends auf der Brücke einen Ueberzieher und einen Hut. Er brachte die Gegenstände zur Polizei, wo in der Tasche des Ueberziehers ein an die Polizei gerichtetes Schreiben gefunden wurde, in welchem ein gewisser Árpád Báczý mittheilte, daß ihn böse Menschen in den Tod getrieben haben. Gleichzeitig ersuchte er, seine Mutter schonend von dem Selbstmord in Kenntniß zu setzen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Báczý, ein 19jähriger junger Mann, der in den Diensten des Athenäums stand, verdächtigt wurde, das Unternehmen geschädigt zu haben. Vor kurzem wurde gegen ihn die Anzeige erstattet und dieser Tage hätte er verhört werden sollen. Aus Furcht und gekränktem Ehrgefühl verübte er die That.

**\* Aerzte gegen das Duell.** Aus Pécs wird gemeldet: Die hiesige Filiale des Landes-Ärzteverbandes hielt heute eine Ausschusssitzung, welcher folgender Antrag eines Mitglieds zur Berathung vorlag:

Bei jeder Herausforderung zum Duell soll zunächst ein Ehrenrath darüber entscheiden, ob die erfolgte Beleidigung unbedingt im Wege eines Duells auszutragen oder vor das kompetente Gericht zu weisen sei. Die Aerzte dürfen nur dann beim Duell assistiren, wenn der Ehrenrath die unbedingte Austragung mit den Waffen ausgesprochen hat. Der gemeinsame Kriegsminister und der Honvédminister mögen ersucht werden, den Militärärzten aufzutragen, bei den Duellen von Civilpersonen nur unter den erwähnten Bedingungen zu assistiren. Bei der Anmeldung der erfolgten Beleidigung beim Ehrengericht haben beide Parteien je 30 Kronen zu deponiren. Wird die Angelegenheit friedlich ausgetragen oder werden die Parteien an das Gericht verwiesen, werden ihnen je 25 Kronen zurückerstattet, während die restlichen 10 Kronen dem Hilfsfonds des Kinderasylvereins zugeführt werden. Wird dagegen die Angelegenheit mit den Waffen ausgetragen, sind die ganzen 60 Kronen dem Hilfsfonds für die Witwen und minderjährigen Waisen verstorbenen Mitglieder des Landesverbandes zuzuführen; dagegen würden die Aerzte bei den Duellen unentgeltlich assistiren. Der interessante Antrag, welcher zu einer längeren Diskussion Anlaß gab, gelangt demnächst in der Plenarsitzung des Verbandes zur Verhandlung.

**\* Die Abtragung des „Königsbazar“.** Auf dem Franziskanerplatz wurde vor sieben, acht Jahren das alte „Athenäum“-Gebäude abgetragen und an Stelle desselben ein modernes Zinspalais aufgeführt, das auf den Namen „Königsbazar“ getauft wurde. Nun wollen die Eigentümer dieses sozusagen noch ganz neue Haus abtragen und einen Neubau auführen, der, was die Ausnützung des Raumes und die Rentabilität betrifft, das gegenwärtige Gebäude um ein Beträchtliches übertreffen soll. Die Kalkulation der Eigentümer ist die folgende: Das gegenwärtige Haus genießt bloß fünfzehnjährige Steuerfreiheit, die in sieben, acht Jahren zu Ende geht, außerdem hat es riesige Thoreinfahrten und große Höfe, was einer unrentablen Raumverschwendung gleichkommt. Wird nun das Haus von neuem aufgebaut, so erhält es im Sinne des letzten, auf die Entwicklung der Hauptstadt bezüglichen Gesetzes dreißigjährige Steuerfreiheit, überdies soll jetzt der Raum in einer Weise ausgenützt werden, daß der Neubau viel mehr Wohnungen fassen wird als der gegenwärtige. Das finanzielle Erträgniß der längeren Steuerfreiheit und die Zunahme des Hauszins-einkommens werden nicht nur die Kosten der Demolirung und des Wiederaufbaues decken, sondern auch noch eine wesentliche Erträgnißzunahme resultiren. Von dieser richtigen Spekulation, die wir leider bei der hauptstädtischen Kommune (siehe das Centralstadthaus!) gänzlich missen, sind die Eigentümer zu ihrem nicht alltäglichen Entschlusse veranlaßt worden.

**\* Versammlungen von Pädagogen.** Der Budapester Professorenklub hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze Moses Gál's eine Sitzung. Vor der Tagesordnung ergriff Géza Szilágyi das Wort, um sich über den in der Zeitschrift „Magyar Figyelő“ erschienenen Artikel „Freidenkenthum“ des Grafen Stephan Tisza zu äußern. Szilágyi drückte sein Bedauern darüber aus, daß die Bestrebungen der Professoren vom Grafen Tisza verhöhnt werden. Die Professoren hat es aber mit Beruhigung erfüllt, daß ihre Wirksamkeit und Wünsche an maßgebender Stelle mit Verständnis behandelt werden. Immerhin ist es aber bedauerlich, daß im öffentlichen Leben Ungarns ein Ton angeschlagen wird, wie er in dem Artikel des Grafen Tisza zu finden ist. Die Professoren könnten ebenfalls in ähnlicher Weise antworten, allein sie wollen davon Abstand nehmen. Präsident Gál führte aus, das Präsidium des Landes-Professorenvereins habe bereits den Modus gefunden, damit die Gravamina in der erwähnten Zeitschrift wieder gutgemacht werde. Dr. Ludwig Dénes nahm die Erklärungen des Vorsitzenden mit Beruhigung zur Kenntniß und erklärte unter allgemeiner Zustimmung, daß sich die ungarischen Professoren keineswegs der Bewegung anderer Verwaltungsbeamten verschließen. Moisés Baumgartner urgirte die Schaffung einer Pragmatik, worauf der Vorsitzende mittheilte, daß an das Präsidium des Landesvereins das Ersuchen gerichtet werden wird, diese Frage auf die Tagesordnung zu stellen. Schließlich hielt Dr. Martin Schmidt einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über Lehrbücher.

Die neugewählte Direktion des Budapester Lehrervereins hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze Stephan Ákos' seine erste Sitzung. In seiner Eröffnungsrede skizzirte der Vorsitzende das Programm, das die Zeitung in den nächsten drei Jahren verwirklichen will.

Redner führte aus, daß in erster Reihe die Dienstpragmatik geschaffen werden müsse und wies sodann auf die Nothwendigkeit der Gründung einer Krankenkasse hin. Ebenso wünschenswerth sei die Errichtung einer aus acht Klassen bestehenden Volksschule. Die Rede des Präsidenten fand lebhaften Beifall. Schließlich wurde Dr. Eugen Rozsa zum Rechtsanwält, Dr. Karl Székely zum Präsidenten des Rechtsschutzkomites und Emerich Gzike, Alexius Diez und Franz Chmann zu Mitgliedern des Rechnungsausschusses gewählt.

**\* Konkurrenz.** Eine aus den Vertretern des Finanzministeriums, des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins und der Stadt Balassagyarmat bestehende Jury entschied jüngst über die eingelaufenen Pläne der auf den Bau des Balassagyarmater Finanzpalais ausgeschriebenen Konkurrenz. Den I. Preis (2000 K.) erhielt Julius Wälder, den II. Preis (1500 K.) erhielten Nikolaus und Ernst Roman, den III. Preis (1000 K.) erhielt Wilhelm Magyar.

**\* Besuch bosnischer Kaufleute.** Aus Ugram telegraphirt man:

Mit dem Brooder Eilzuge trafen heute circa siebzug Kaufleute, Industrielle und Gewerbetreibende aus Bosnien und der Herzegovina hier ein. Anlässlich des Besuchs ist die Stadt reich mit nationalen kroatischen Trikoloren besetzt. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfange alle Kammerräthe, ferner die Vertreter der Stadt, der industriellen und kommerziellen Vereine, der Arbeitergesangverein und ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches den Ankommenden einen überaus warmen Empfang bereite. Bei der Einfahrt in die Stadt wurde den Gästen abermals ein warmer Em-

pfang seitens des Publikums zu Theil. Um 4 Uhr Nachmittags begaben sich die Gäste nach Sestine, wo die hiesige Kaufmannshalle und der Bund der kroatisch-slavonischen Industriellen einen Teierics nach bosnischer Art veranstalteten, der sehr animirt verlief. Abends wohnten die Gäste einer Festvorstellung im Theater bei, der eine ungezwungene Zusammenkunft in der Provinzier Bierhalle folgte. Die bosnischen Kaufleute bleiben den morgigen Tag in Ugram und begeben sich mit dem Nachtzuge sodann nach Budapest.

Handelsminister Karl Hieronymi gibt am 1. Mai, Abends 8 Uhr, im Lloyd-Saale zu Ehren der Mitglieder der bosnisch-herzegominischen Handels- und Gewerbekammer ein Banket.

**\* Leichenbegängniß.** Das Leichenbegängniß des Stadtrepräsentanten Moriz Wíder fand heute Nachmittags vom Trauerhause, Waiserring 72, aus in Anwesenheit eines überaus zahlreichen und vornehmen Trauerpublikums statt. Unter Anderen waren erschienen: die Reichstagsabgeordneten Paul Sándor, Dr. Philipp Darvai, Wilhelm Sümege, die Hofräthe Jacques Simon, Sigmund L. Breitner, Dr. Jakob Schreyer, Franz Székely, Alexander Beumel, Dr. Ludwig Bródy, Oberstadthauptmann Desider Boda, Magistratsrath Franz Déri, die Stadtrepräsentanten Andor Nagy, Karl Gál, Dr. Wilhelm Grauer, Gustav G. Ehrlich, Dr. Béla Felek, Dr. Samuel Bródy, Simon Kraus, Bernhard Goldschmied, Joseph Schön, Robert Auer, Samuel Glücksthal, Leo Kriehaber, Alexander Fleischl, Dr. Sigmund Adler, Dr. Simon Messinger, Berthold Klein, Dr. August Komlós, das Beamtenkorps der V. Bezirksvorstehung mit dem Bezirksvorstand kön. Rath Alexander Hanway an der Spitze, Stadthauptmann Ákos Diner, die Bankdirektoren Jala, Karl Jüllö, Gyenes, Börserath Ludwig Ribáry, in Vertretung der Pester isr. Kultusgemeinde Dr. Julius Weißburg, in Vertretung der Chemra Kadischa Dr. Franz Mezey, Kommerzialrath Alexander Semler, die Magistratsnotäre Emil Vita und Emil Sohr zc. An der Bahre hielt Rabbiner Dr. Mics Ábler eine ergreifende Trauerrede. Den gesanglichen Theil der Ceremonie versahen die Oberkantoren Szarus und Quartin.

**\* Lebensmüde Universtitätshörerinnen.** Heute Nachmittags haben zwei im jugendlichen Alter stehende Mädchen einen Selbstmordversuch verübt. Beide Mädchen gehören der intelligenten Klasse an; die eine ist die 19jährige Hörerin der Medizin Irene Szilágyi, die andere die 21jährige Pharmazeutin Lola Tóttöffy. Die Unglücklichen erlitten wohl schwere innere Verletzungen, die Aerzte hoffen indeß, sie am Leben zu erhalten. Das Motiv der That ist in beiden Fällen unaufgeklärt. Irene Szilágyi, die zwei Gramm Veronal zu sich genommen hatte, stürzte vor einem Hause in der Fehérvárcsstraße zusammen. Die Aerzte der Rettungsgesellschaft leisteten der Unglücklichen die erste Hilfe und brachten sie in ihre im Hause Dstromgasse 31 gelegene Wohnung, wo eine Magenwaschung vorgenommen wurde. Ihr Zustand ist ein bedenklicher, allein es ist nicht ausgeschlossen, daß das junge Mädchen am Leben bleibt. Lola Tóttöffy, die einer vornehmen Gentryfamilie entstammt, kehrte in den Mittagstunden von der Universität in ihre in der Podmanilzngasse gelegene Wohnung heim, die sie gemeinschaftlich mit ihrer Mutter, der Witwe eines Husarenobersten, bewohnt. Während die alte Dame in der Küche weilte, vergiftete sich das Mädchen mit einem halben Gramm Morphium. Die Unglückliche die entsehlige Qualen litt, wurde von der Rettungsgesellschaft in das Sanatorium auf der Istvánstraße überführt. Eine Schwester des bedauernswerthen jungen Mädchens ist vor einigen Wochen an Melancholie gestorben. Es heißt, daß auch Lola Tóttöffy melancholisch ist.

**\* Jubiläum.** Der Präsident der Gewerbekorporation der Tapezierer zc. Edmund Hermañ feiert heuer das 40jährige Berufsjubiläum und das 25jährige Jubiläum seiner selbstständigen Thätigkeit, aus welchem Anlaß ihm der Vorstand der Gewerbekorporation am 29. d., Abends 8 Uhr, im Parterresale des Sas-Klub große Ovationen bereiten wird.

**\* Selbstmord eines Freiwilligen.** Aus Koložvár wird telegraphirt: Der Honvéd-Freiwillige Desider Szmatana hat sich heute erschossen. In einem an einen seiner Borgesezten gerichteten Schreiben theilt der junge Mann mit, daß der Militärdienst ihm zu beschwerlich sei und er deshalb aus dem Leben scheide. Er liebe König und Vaterland, aber er könne die Mühen des Dienstes nicht aushalten. Szmatana war im Waisenhause der Pester israelitischen Kultusgemeinde erzogen worden. Er studirte an der Budapester Universität Philosophie und widmete sich der Professorenlaufbahn.

**\* Wahlen.** Aus Siófok schreibt man uns vom Gestrigen: Heute fand hier unter kollossaler Theilnahme der Bürger unter Leitung des Enginger Oberstufstrichers v. Kányai die Wahl der Gemeindefunktionäre für die nächsten drei Jahre statt. Es wurden gewählt: Zum Stadtrichter Joseph Antal; zum II. Richter Joseph Képegi; zum Kassier Ladislaus Szabó; zu Geschwornen

Alexander Straffer, Joseph Rijs, Johann Horvath, Ignaz Fodor, Peter Csepeli, Johann Csepeli, Franz Kardos, Franz Csepeli, Joseph Vorbely. — Aus Gperjes schreibt man uns: Bei der aut. orth. isr. Gemeinde wurde am 26. d. der Vorstand folgendermaßen konstituiert: Präses Ignaz Zahler; Vizepräses Sigmund Szántó; Tempelvorsteher Nathan Groß; Kassier Bernhard Preiß; Kontrolor Joseph Schwarz; Schulpräses Philipp Ungár; Armensignator Salamon Amster.

\* Ein Soldat als Raubmörder. Aus Czegled wird telegraphiert: Die Polizei erhielt gestern Nachts die Verständigung, daß an der Mündung der Pusztapörögasse der Leichnam eines Mannes gefunden worden sei. Eine Polizeikommission begab sich an Ort und Stelle und konstatierte, daß die Leiche mit dem 24jährigen Mauregehilfen Karl Cseh identisch ist. Der Kopf der Leiche, sowie Gesicht und Schädel wiesen Schläge auf, die anscheinend von einem Säbel herrühren. Es wurde ferner festgestellt, daß Cseh, in dessen Besitz sich 25 Kronen befanden, ein Wirtshaus aufgesucht hatte und gegen Mitternacht auf dem Rossuthplatz einen Husaren traf, mit dem er längere Zeit sprach. Ein Polizist sah die beiden Männer nach einer Weile in der Richtung nach dem Arpadplatz sich entfernen. Von dem Gelde fehlten 20 Kronen und die Cigarettentasche. Die Untersuchung stellte fest, daß der Mord von dem Husaren des 4. Husarenregiments Johann Ambrus verübt wurde, der auch verhaftet wurde. Der Säbel des Husaren wies Blutspuren auf und in seinem Besitze wurden die erwähnten 20 Kronen, sowie die Cigarettentasche vorgefunden. Ambrus hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Es wurde ferner festgestellt, daß Ambrus die Kaserne unter Mitnahme eines Säbels eines seiner Kameraden fluchtartig verlassen hatte. Der Leichnam Cseh's wurde heute obduziert.

\* Todesfall. Herr Moiss Fleischer, Beamter der Firma Jof. Topits Sohn, ist im 70. Lebensjahre heute gestorben. Der Verbliebene war 39 Jahre lang bei derselben Firma thätig.

\* Lynchjustiz eines Offiziers. Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Aus Jaryzin wird gemeldet: Ein betrunkenen Bursche hatte die Gattin des Lieutenants Kugatoff beleidigt und wurde auf das Polizeiamt gebracht. In der Nacht drang der Offizier in das Polizeiamt und feuerte gegen den Burschen mehrere Schüsse ab, die jedoch fehlgingen. Der Lieutenant erstach hierauf den Burschen mit dem Säbel. Die Polizisten wagten nicht, gegen den Lieutenant etwas unternahmen.

\* Verhaftete Mädchenhändlerinnen. Die Polizei hat einem Konfession, welches in verrufene Lokale Waare lieferte, das Handwerk gelegt.

Die Polizei erhielt nämlich vor Kurzem eine Anzeige, in welcher mitgeteilt wurde, daß ein 17jähriges Dienstmädchen von einigen Mädchenhändlerinnen nach Sarajevo gelockt und dort in ein öffentliches Haus geschleppt worden ist. Das Mädchen wurde auf telegraphische Weisung aus dem Hause befreit und nach Budapest gebracht; hier konnten die Detektive auf Grund der Angaben der Magd eine wohlorganisierte Mädchenhändlerbande aufspüren und verhaften. Die Magd war hier mit der Königsgrasse 87 wohnhaften Kaufmannsgattin Frau Ignaz Turi, Janni Moskovic und der Besitzerin eines Kaffeehanes Magdalene Mojs bekannt geworden, die ihr in Sarajevo einen guten Dienst versprochen. Die wegen ähnlicher Umtriebe bereits vorbestrafte Frau Anton Hirschfeld übernahm sodann das Opfer und brachte es nach Sarajevo.

\* Das Museum für Kinderstudium wird am 30. d., 11 Uhr Vormittags, im Hause Marie Valeriegasse 12 feierlich eröffnet.

\* Entgleisung auf einer Straßenbahn. Aus Padua wird gemeldet: Bei der gestrigen Einweihung der neuen Tramway zwischen Albano und Zuccarola ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Passieren einer Brücke entgleisten drei Wagen. Einer davon stürzte in den Fluß. Dreißig Personen wurden verletzt, darunter vier schwer.

\* Lebensmüde. Das 27jährige Dienstmädchen Marie Berki hat sich auf ihrem Csányigasse 8 befindlichen Dienstplatze erhängt. In einem hinterlassenen Schreiben macht sie ihre Dienstgeber für ihren Tod verantwortlich. — Der hauptstädtische Advokat Dr. Emil Kaniz erschien heute bei der Oberstadthauptmannschaft und legte einen Brief des in seiner Kanzlei angestellten Julius Weiner vor, in welchem dieser mitteilt, daß er einen Selbstmord verüben werde. Weiner, ein älterer Mann, ist aus seiner Wohnung seit gestern abgänglich. — Die 17jährige Näherin Irma Tóth ist von der Eisenbahnverbindungsbrücke in die Donau gesprungen, wurde jedoch gerettet und in das St. Stephansspital gebracht.

\* Verhaftete Wegelagerer. Die Polizei verhaftete den Wagenten Johann Mapi, den Zigeuner Stephan Rozák, sowie die unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehende Frau Ignaz Bulyon geb. Elisabeth Rijs, welche vor einigen Tagen den Balkóer Ladewirth

Johann Fuhász auf den Pferdemarktplatz gelockt und seiner Baarschaft von 200 K. beraubt haben. Ein vierter Komplize, der Zigeuner Johann Raffael, ist flüchtig.

\* Polizeinachrichten. Die Polizei verhaftete den beschäftigungslosen 21jährigen Ludwig Halnyik, welcher nach einem Trinkgelage seinem Freund, dem Zimmermann Stephan Antor, einen Messerstich versetzte, an dessen Folgen Antor bald darauf starb. — Die Polizei verhaftete heute die 23jährige Katharina Polák. Sie unterhielt seit vier Jahren mit dem Schriftsetzer Arthur Behrmann ein Liebesverhältnis. Als er des Verhältnisses überdrüssig wurde und die Polák verließ, drohte diese, ihn zu tödten und verfolgte ihn ständig. Einem Tages erschien Behrmann bei der Oberstadthauptmannschaft und erstattete die Anzeige, daß die Polák ihn bis zur Oberstadthauptmannschaft verfolgt habe, vor dem Thore mit dem Revolver in der Tasche warte und entschlossen sei, ihn zu erschießen. Die Polák wurde stellig gemacht, der Revolver wurde ihr abgenommen und nachdem sie sich beruhigt hatte, wurde sie freigelassen. Jetzt hat aber Behrmann die Absicht zu heiraten. Die Verlassene schrieb wieder Drohbriefe, verlangte Geld, worauf Behrmann gegen die Polák die Anzeige wegen Erpressung und lebensgefährlicher Drohung erstattete. Zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, erklärte die Polák, daß Behrmann sie dreimal dazu verleitet hat, verbotene Operationen an sich vornehmen zu lassen. Er gab ihr einmal 20 Kronen und die Adresse der Geburtshelferin Frau Stephan Szabó in der großen Feldgasse, die auch an ihr dreimal Operationen vollzog. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Szabó im vorigen Jahre, als wegen gleichen Deliktes die Untersuchung eingeleitet war, aus Furcht vor der Strafe zur Selbstmörderin wurde. Die Polák wurde nun auf Grund ihres Geständnisses verhaftet. Gegen Behrmann, welcher leugnet, die Polák zur Geburtshelferin geschickt zu haben, wird das Verfahren fortgesetzt.

In 3 Tagen entfernt Sommerprossen, Leberflecken, jede Gesichtsunreinlichkeit Földes' Margit-Creme. Tiegel 1 u. 2 R.

### Das Mai-Avancement.

Die Beförderungen im k. u. k. Heer u. in der Honvéd.

Die heute zur Ausgabe gelangenden Verordnungsblätter für das k. u. k. Heer und die kön. ungar. Honvéd enthalten das zum 1. Mai übliche Avancement der Offiziere. Die schon seit Jahren angestrebte Verbesserung der Beförderungsverhältnisse kommt auch bei dem jetzigen Avancement zur Geltung, indem die Wartezeit der Offiziere in den einzelnen Chargen nach Thunlichkeit herabgemindert wurde. Besonders das Avancement der Hauptleute (Rittmeister) zu Majoren ist diesmal sehr günstig gestellt, indem alle Hauptleute und Rittmeister schon nach zwölf Jahren die Majorscharge erreichen. Auch in den übrigen Chargen ist eine wesentliche Verbesserung der Beförderungsverhältnisse zu konstatieren.

Von Mitgliedern des Herrscherhauses hat Se. Majestät diesmal befördert:

Generalmajor Erzherzog Joseph zum Feldmarschall-Lieutenant und Kommandanten der 31. Infanterie-Brigade in Budapest;

Generalmajor Erzherzog Joseph Ferdinand zum Feldmarschall-Lieutenant und Kommandanten der 3. Infanterie-Brigade in Linz, und Oberst Erzherzog Peter Ferdinand zum Generalmajor und Kommandanten der 49. Infanterie-Brigade in Wien.

#### I. Gemeinsame Armee.

Se. Majestät hat ernannt: zu Feldmarschall-Lieutenants: die Generalmajore: Ferdinand Fidler von Fiarborn, zugeteilt dem X. Korpskommando, Adolf Freiherr Gayer von Grenberg, Kommandanten der Kavallerie-Brigade in Temesvár, Friedrich Lázár von Magyarapéska, Karl Kul, Festungskommandanten in Komárom, Johann Freiherr v. Kirchbach auf Lauterbach, Johann Freiherr Karg von Ebenburg, Kommandanten der 15. Infanterie-Brigade in Budapest, Maximilian Bartuska von Bartavár, Kommandanten der 46. Honvéd-Infanteriebrigade, Franz Schmidt, Kommandanten der 4. Feldartilleriebrigade, Leopold Schleyer, Kommandanten der Verkehrstruppenbrigade, Emil Ritter v. Wagner, Johann Feichter, Heinrich Tschurtschenthaler von Helmheim, Vinzenz For;

zu Generalmajoren: die Obersten: Paul Postka von Postupicz, Stellvertreter des Inspektors der Gendarmerie in den Ländern der ungarischen Krone, Aurel Krepper, Chef des Ingenieur-Offizierskorps, Alfred Zikann-Kovács, Stellvertreter des Chefs des Ingenieur-Offizierskorps, Friedrich Freiherr Wobniansky von Wildenfeld, Adolf Biedermann, Kornelius Blaim des Geniestabes, Oskar Gusef Edlen v. Glanfirchen des Geniestabes, Victor Weber Edlen von Webenau, Heinrich Edlen v. Zucculin, Kommandanten der 31. Infanterie-Brigade, Franz Pill, Kommandanten der 7. Feldartillerie-Brigade, Ludwig Ruchinka, Georg Grafen Wallis Freiherrn auf Carighmain, Gardeleutnant in der Arcieren-Leibgarde, bei Belassung in seiner gegenwärtigen Gardecharge, Julius Thoman, Hugo Edlen v. Sabernann,

Georg Alexich des Geniestabes, Befestigungsbaudirektor in Budapest, Lehel Feszl, überkomplet im Generalstabskorps, Chef der II. Sektion im Honvédministerium, Karl Edlen v. Langer, Karl Scotti, Gustav Smekal, Alfred Schenk, Maximilian Szicseric von Bacsan, Kommandanten der 30. Infanteriebrigade, Peter Hofmann, Vorstand der ersten Abtheilung im Kriegsministerium, Friedrich Freiherr Packen von Kilstädten, Anton Babich von Lovinac, Arthur Banzel von Arlon, Kommandanten der 29. Infanteriebrigade, Karl Waizendorfer, Kommandanten der 27. Infanteriebrigade, Eugen Pöschmann, Koloman Pazák, Kommandant der 80. Honvéd-Infanteriebrigade, August Mráček, Martin Radicsovic, Kommandanten der 69. Infanteriebrigade, Valentin Layrouz, Kommandanten der 68. Infanteriebrigade, und Joseph Szentgyörgy, Kommandanten der 64. Infanteriebrigade;

zum Generalmajor außer Dienst: den Obersten außer Dienst: Ladislaus Grafen Cavriani, Obersthofmeister der Erzherzogin Maria Theresia;

zu Obersten: in der Trabantenleibgarde: den Gardeoberleutnant und Oberstleutnant Arthur Marquis Gozani de St. Georges, bei Belassung in seiner gegenwärtigen Gardecharge;

im Generalstabskorps: die Oberstleutenants: Richard Müller, Heinrich Edlen von Droffa, Joseph Megger, Chef des Operationsbureaus des Generalstabs, Heinrich Wieden Edlen von Alpenbach, Doktor der Rechte Karl Bardehoff, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Infanterie-Regiment Nr. 19, Michael Michaljevics, Ferdinand von Kaltenborn und Maximilian Ritter von Soen beim Kriegsarchiv;

im Artilleriestab: den Oberstleutnant Adolf Eschelmüller;

in der Infanterie, Jäger- und Pioniertruppe, dann im Eisenbahn- und Telegraphenregiment: die Oberstleutenants: Karl Bais, Kommandanten des JF 50, Joseph Miller 98, Franz Szende von Füllelecsény JF 19, Emil Reznicek 101, Franz Ritter Weiß von Mainpugg 61, Karl Freiherr Knopp von Kirchwald 97, Eduard Zuber 37, Franz Ruhn 2. Gebirgsbrigade, Anton Grafen Berthold Freiherr von und zu Ungerschlus, Frätting und Püllus JF 88, Heinrich Edlen von Salmon 31, Raphael Ritter von Concin JF 2, Konstantin Kyros 99, Wilhelm Edlen von Pflanzler 23, Konrad Prufenomsky 20, Eduard Gentke 49, Rudolf Edlen von Mes JF 23, Eugen Himmek 40, Victor Severus Edlen von Laubenfeld bei der Theresianischen Militärakademie, Karl Edlen von Ellenberger 73, Georg Schmidt von D-Hepp 32, Vinzenz Ströhner, Pionierinspizirender in Graz, Joseph Knic, Pionierinspizirender in Wien, Gustav Zhiemer, Kommandanten der Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weiskirchen, Otto Bartusch 36, Géza Lukachich 52;

in der Kavallerie: die Oberstleutenants: Karl v. Risch DR 4, Guido Freiherrn von Klingspor, Kommandanten des Militär-Reitlehrer-Instituts;

in der Feld- und Gebirgsartillerie: die Oberstleutenants: Anton Wallenta, JF 18, Karl Müller, JF 9, Friedrich Janó, JF 28, Karl Rohl, JF 39, Joseph Weber v. Weberfeld, JF 34, Alfred Anschuld, JF 21, Moiss Urbanek, JF 5, Wilhelm Hadosta, Reitende Artilleriedivision 2, Heinrich Paulger, GM 2, Vinzenz Müller, JF 32, Heinrich v. Naumann, JF 2, Joseph Reisinger, JF 12, Heinrich Horchler, JF 10, Victor Tscherne, JF 20, Wendelin Hojer, JF 36, Wilhelm Soppe, JF 38, Georg Marjanovic, JF 7, Karl Rostolanyi von Nemes-Rostolanyi, Reitende Artilleriedivision 6, Ludwig David, JF 14, Karl Eisner, JF 7, Karl Wondre, JF 6, August Kreych, JF 4;

in der Festungsartillerie: die Oberstleutenants: Michael Paulic, JF 5, Georg Waberer Edlen von Dreischwert, JF 6;

im Ingenieur-Offizierskorps: die Oberstleutenants: Wilhelm Albrich v. Hermannsheim, Militärbaudirektor des X. Korps, Karl Lustig v. Preanfeld, Militärbaudirektor des XI. Korps, Ladislaus Panuska, Militärbaudirektor des VI. Korps, Julius Carossa, Vorstand der 8. H. V. Abtheilung im Kriegsministerium;

im Armeeftand: die Oberstleutenants: Leopold Ritzberger, Direktor des Einreichungsprotokolls im Kriegsministerium, Arthur Müller, Expeditionsdirektor im Kriegsministerium;

in der Gestütsbranche, und zwar: bei den Militärabtheilungen der k. k. Pferdezuganstalten: die Oberstleutenants: Heinrich Brazda, k. k. Staatshengstendepot in Prag, Joseph Ableitinger, k. k. Staatshengstendepot in Graz, Friedrich Strefa, k. k. Staatshengstendepot in Piber; bei den Militärabtheilungen der k. u. Pferdezuganstalten: die Oberstleutenants: Franz Desjé de Szent-Biskó, Ablatus des Militärinspektors der k. u. Pferdezuganstalten und des königlich kroatisch-slavonischen Hengstendepots, Gustav Schweißkösky, Kommandanten der Militärabtheilung des k. u. Staatshengstendepots in Szekesfehervár; im Verhältnis „außer Dienst“: den Oberstleutnant: Maximilian Freiherrn von Lilien, Obersthofmeister der Großherzogin Alice von Toskana;

zu Oberstleutenants: im Generalstabskorps: die Majore: Gustav Junk, Lehrer am Höheren Artilleriekurs, Michael Combos, Béla Pfendesch, Alexander Belitska, in Dienstver-

wendung bei der Honvéd, Georg Domaschnian, beim Kriegsmuseum, Karl Soós von Bádóg, beim Generalstab in Wien, Amadeo Spitzmüller von Tonalmwehr, in Dienstverwendung bei der k. k. Landwehr, Gabriel Láncoz bei IV. Korpskommando, Heinrich Wolzko Eöden von Kronstätt, beim III. Korpskommando, Joseph Ritter v. Paic, beim Generalstab in Wien, Raimund Budimer, Lehrer an der Kriegsschule, Stanislaus Grafen Szepietcki, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim I. J. K. I. Eugen Sárkány von Flenczfalva, in Dienstverwendung bei der Honvéd, Anton Höfer, beim Generalstab in Wien, Joseph Huber, Lehrer an der Kriegsschule, und Kornelius Bernacksky, in Dienstverwendung bei der Honvéd;

im Artilleriestab: die Majore: Adalbert Nobile de Giorgi, Alois Meyer, Alois Adler und Alfred Mikuta;

im Geniestab: den Major: Franz Stranisky Eöden von Stranograd;

in der Infanterie, Jäger- und Pioniertruppe, dann im Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment: die Majore: Wilhelm Lambert, Ladislaus Wyszynski, Karl Löschner, Albert Notentari, Leopold Hofbauer, Rudolf Löbl, Emil Grüner, Simon Barza Eöden von Barnhöft, Johann Brenner von Flammenberg, Valentin Kruesz, Martin Santar, August Boyer, Konrad Klose, Wenzel Dyrtr, Richard Fritsch, Moriz Winternik, Karl Dvorzak, Alois Sar, Arthur Hann von Haumenheim, Friedrich Romanek Eöden von Beyerfels, Kommandanten der Infanterie-Kadeten-schule in Wien, Hugo Eckelt, Kommandanten der Infanterie-Kadeten-schule in Königfeld, Wendelin Colerus von Gelbern, Julius Wolny, Kommandanten der Infanterie-Kadeten-schule in Lemberg, Franz Soutopp, Paul Barfos, Almos Petrovay von Petrova und Dolha, Joseph Söderer, Ludwig Freiherrn von Holzhausen, Otto Stohandl, Karl v. Briffel, Eduard Wimmer, Albin Kövcs von Apód und Harfály, Julius Kobliczka, Stephan Stanolovicz von Stanogora, Robert Kouff, Karl Wokoun, Joseph Birner, Robert Kofkof, Kommandanten des Erziehungs-instituts für verwaiste Offiziers-söhne, bei Trans-ferierung in den Armee-stand, Julius Dietrich, Julius Conrad Eöden von Hendenorf, Thomas Benesch, Victor Csery, Ernst Grünfeld, Emil Greger, Johann Eöden von Jtler, Georg Wiedermann, Wenzel Sokol, Johann Schubert, Joseph Knesl, Julius Veran, Gustav Schneider, Oskar Gezer, Oskar Bankovac, Wilhelm Steiner, Gustav Haase, Rudolf Krenn, Theodor Weidinger, Kommandanten der Pionier-Kadeten-schule, Johann Richter, Anton Nada, Arnold Barwick und Graf Arthur von Manzano;

in der Kavallerie: die Majore: Adalbert Guilleaume, Karl Freiherrn v. Spiegelfeld, Ladislaus Lazowski, Michael Szeparowicz, Alexander Paas, Alphonz Van der Sloot von Baalmingen, Gottfried Prinz zu Hohemlohe-Schillingfürst;

in der Feld- und Gebirgs-Artillerie: die Majore: Stephan Rufavina von Diebstatt, Joseph Müller Eöden von Müllenegg, Otto Weissenbacher, Franz Groß, Emanuel Thomich, Joseph Buresch, Johann Freiherrn Bibra von Gleichewiesen, Joseph Gyergyai-Komn, Victor Primavessi, Emil Wolff.

in der Festungs-Artillerie: die Majore: Adolf Kobliczka, Anton Fejfar;

Im militärärztlichen Offizierskorps: zum Generaloberstabsarzt außer Dienst den Generalstabsarzt außer Dienst: Dr. Joseph Kerzl;

zu Generalstabsärzten: die Oberstabs-ärzte I. Klasse, Doktoren: Anton Weiß, Wenzel Schuller;

**Zu der Kriegsmarine.**

Im Seeoffizierskorps: zu Contre-Admiralen: Grafen August Lanjus von Welenburg, Eugen Ritter von Chmelarz, Joseph Ritter v. Schwarz;

zu Linienschiffskapitänen: die Fre-gattenkapitäne: Hermann Janitti, Gottfried Freiherrn von Meyern-Hohenberg, Anton Eöden von Trinkl, Alfred Freiherrn von Koudelta, Alexander von Berthold, Hugo Zaccaria;

zu Fregattenkapitänen: die Korvettenkapitäne: Vitus Boncina, Johann Jndraf, Victor Niko-lits, Peter Ritter Rischek von Gleichheim, Heinrich Rit-ter von Nanta, Arthur Catinelli Eöden von Obradich-Bevilacqua, Ludwig v. Camerloher;

**III. In der Kön. ung. Honvéd.**

Se. Majestät hat im Aktio-stande der Honvéd ernannt:

bei der Infanterie: zu Obersten: die Oberstleutenants Franz Hill, Desider Nónay, Raimund Lagni, Tibor Bóros de Farád und Julius Frenreich; zu Oberstleutenants: die Majore Martin Taky de Takyár, Arpád Schön und Anton Pogány; zu Majoren: die Hauptleute Ludwig Nagy, Karl Deißler, Ludwig Patasy, Victor Halmis, Géza Löfy, Eduard Koss, Alexander Pandics, Franz Jan-ovich de Jekenicz, Alexander Koss de Körpenyes, Madár Marton, Julius Sipos de Marosfalva, Emanuel Krusina, Julius Bestall, Peter Siposcsák, Kasimir Szta-vinsky, Géza Bárány-Szalmáry, Max Lederer, Ernst Weidner-Deffel, Wilhelm Cech und Franz Holly;

bei der Kavallerie: zu Obersten: die Oberstleutenants Franz Zwicker und Alfred Null; zu Oberstleutenants: die Majore Nikolaus Jan-ovich de Jekenicz und Nikolaus R. Obl; zu Majoren:

die Rittmeister Stephan Brotes, Emerich Pálffy, Rudolf Eder, Edmund Koller und Georg Nádosy.

**Verhaftung des Czinkotaer Mörders.**

Der Mord, der am Sonntag auf dem Feldwege zwischen Czinkota und Mátyásföld verübt wurde, konnte erst heute vollständig aufgeklärt werden. Die Ermordete wurde agnosziert. Sie ist die bei dem im Extravillan des VII. hauptstädtischen Bezirks, Besnyóerstraße 18 wohnhaften Küchengärtner Georg Fuchs bedienstete 48 Jahre alte Frau Georg Csirul geborene Sophie Zilka. Die Budapester Polizei brachte in Erfahrung, daß die Frau seit dem jüngsten Sonntag verschollen ist. Detektives wiesen Fuchs die von der Leiche aufgenommene Photographie vor und er erkannte in derselben die verschwundene Arbeiterin. Durch die Agnoszierung der Leiche wurden die Recherchen wesentlich erleichtert, und es gelang auch bald, den Thäter auszuforschen und festzunehmen.

Fuchs und seine Nachbarn erzählten den Polizeiorganen, daß die Csirul mit einem slovakischen Tagelöhner Namens Thomas Hovanyecz schon seit längerer Zeit ein Verhältnis unterhalten habe. Hovanyecz war früher bei Fuchs beschäftigt, später nahm er in Ziegeleien Arbeit an. Es fanden sich mehrere Zeugen, die gesehen haben, daß die Csirul am Sonntag von Hovanyecz abgeholt wurde und in seiner Gesellschaft die Wohnung verließ und nicht mehr wiederkehrte. Im Meldungsamte der Polizei fand sich nur ein einziger Name, Thomas Hovanyecz und auf Grund der dortigen Daten wurde festgestellt, daß der genannte Mann seit einigen Wochen in der auf der Maglóderstraße befindlichen Munizipalziegelei beschäftigt ist. Heute Nachmittags erschienen dort Detektives und die vom Resultat der Recherchen avisierten Czinkotaer Gendarmen und nahmen Hovanyecz fest. Hovanyecz behauptete zuerst, daß er die Hauptstadt Sonntag gar nicht gesehen habe. Später war er genötigt zuzugeben, daß er die Csirul abgeholt und sich mit ihr nach Mátyásföld, angeblich zum Besuche dortiger Verwandten, begeben habe. In Mátyásföld geriet er, wie er behauptet, mit der Frau in Streit, er verließ sie und kehrte in die Hauptstadt zurück. Von der Ermordung und Verabung der Frau will er nichts wissen. Seine Verteidigung ist voller Widersprüche. Schwermiegend sind die bei ihm vorgefundenen corpora delicti. Man fand bei ihm eine Gelbbörse, die aus dem Besitze der Ermordeten stammt, und ein Taschentuch, welches ebenfalls der Ermordeten gehört hat. Der Anzug und die Wäsche Hovanyecz's sind noch heute, fünf Tage nach dem Morde, blutbefleckt. Thatsache ist ferner, daß Hovanyecz am Samstag, als ihm der Wochenlohn ausgezahlt wurde, nach Bezahlung der Miete und kleinerer Schulden bloß über fünf Kronen verfügte und heute wurden in seinem Besitze 22 Kronen gefunden. Es ist erwiesen, daß die Csirul zumindest 40 Kronen erspartes Geld besaß, nach der Mordthat fand man jedoch keinen Heller vor. Es fehlten auch ihr Ring und die Ohrgehänge.

Der Mord wurde nicht, wie bisher angenommen, Sonntag Abends, sondern schon Mittag zwischen 11 und 12 Uhr verübt. Ein Czinkotaer Landwirth Namens Johann Szanko stieß, als er sich von der Ortsschaft Györtelek nach Czinkota begab, auf eine schwerverletzte Frauensperson. Die Unglückliche lag in einer Blutlache, sie athmete noch, doch gab sie sonst kein Lebenszeichen von sich. Szanko hat bis auf den heutigen Tag von diesem Vorfall Niemandem Erwähnung gemacht. Dem Zeugen wurde nachgewiesen, daß Hovanyecz gegen 11 Uhr in Gesellschaft des Csirul mit der Bizinalbahn in Czinkota eingetroffen ist und von dort über den Feldweg, wo einen Tag später die Ermordete aufgefunden wurde, seinen Weg fortsetzte. Gegen 12 Uhr Mittags kehrte er ganz allein mit der Bizinalbahn nach der Hauptstadt zurück.

Hovanyecz, der 40 Jahre alt ist und in Ruskín (Arwaer Komitat) geboren wurde, kam vor vier Jahren, nachdem er seine Frau und vier Kinder durch den Tod verloren hatte, nach der Hauptstadt, wo er sich als Tagelöhner fortrachtete. Er ist ein notorischer Trunkenbold und in Folge dieses Lasters wurde er an seiner Arbeits-stelle längere Zeit geduldet. Er macht überhaupt den Eindruck eines rohen, halb verthierten Individuums. Hovanyecz wurde auf Grund der schwerwiegenden Verdachtsmomente in Haft genommen.

**Sport.**

**Budapester Trabrennen.**

— Neunter Tag. —

Budapest, 27. April. Das erfolgreiche Frühjahrsmeeting des Budapester Trabrennvereins geht seinem Ende entgegen, und wie alle bisherigen renn-sportlichen Veranstaltungen des Vereins brachten auch die heutigen recht anregenden Sport. Heute kam die „Papiertorm“ zu vollen Geltung, und mit geringen Ausnahmen passirten die Favorits siegreich das Ziel. Im Turf-Preis debütierte abermals The Flunger, welcher zu den besten im Rennbetrie-

befindlichen Amerikanern zählt. Wie so oft, enttäuschte dieser an allen Wettstellen favorisierte Hengst des Gestüts Charova heute abermals, und so kam Rabló P., der in tadellosem Tempo die letzte Runde absolvierte, zu Siegesehren. An der sehr bedeutenden Distanz-vorgabe, welche das mehrmals erfolgreich gewesene Gespann des Baron Eugen Solymossy an die Trabes des Baron Stephan Sennyei zu leisten hatte, scheiterte der Erfolg der in brillanter Kondition befindlichen Solymossy'schen Jücker. Der Sieg des populären Herrenfahrers Baron Sennyei veran-lasste das Publikum zu lebhaften Claqueursen. Hier die Resultate der einzelnen Konkurrenzen:

1. Tököszuffaluer Preis. 2000 Kronen, 2100 Meter. J. Brunner's & Komp. Eszén-dör (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.3 Sek., W. Winans' Cypress (Armstrong) Zweites, Comp. American's Hyena (Wöls) Drittes. Unplacirt: Jure, King Wilburn. Totalisateur: 10: 15, Platzwetten: 20: 30, 176. Buchwetten: 2 auf Eszén-dör, 2 Hyena, King Wilburn, 3 die Uebrigen.

2. Verkaufszrennen. 3000 Kronen, 2500 Meter. Mr. Field's Mágnás (Kauch) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Willy Kohner's Pandur (Schwizer) Zweites, Antonio Wulz' Cypresse (Capovilla) Drittes. Unplacirt: Pogány, Lion Turner, Boy of Sheba, Faust, Singl-Langl, King Thebes, Dalos E. Totalisateur: 10: 32, Platzwetten: 20: 38, 103, 79. Buchwetten: 1 1/2 Pogány, 1/2 Mágnás, 3 Pandur, 8 die Uebrigen.

3. Nagyarader Preis. 2100 Kronen, 2100 Meter. Wienerwalder Gestüts Bettyár (Myerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.8 Sek., Willy Kohner's Gyzelba (Schwizer) Zweites, Julius Muslay's Dongó M. (Feiser) Drittes. Unplacirt: Zween, Hans, Káfful, Georg, Hilda Marinet. Totalisateur: 10: 35, Platzwetten: 20: 25, 35, 56. Buchwetten: 2 Bettyár, 3 Gyzelba, 20 die Uebrigen.

4. April Preis. 4000 Kronen, 2000 Meter. J. Brunner's u. Komp. Mina N. (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.7 Sek., Mr. Oscar's Bovag (Myerson) Zweites, Baron G. Sennyei's Tebb meg (Brown) Drittes. Totalisateur: 10: 11, Buchwetten: 4 Kauf Mina N., 3 die Uebrigen.

5. Turf-Preis. 4000 Kronen, 2200 Meter. Walthar Winans' Rabló P. (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 24.7 Sek., Charovar Gestüts The Flunger (Myerson) Zweites, Giuseppe Protti's Fonyó (Cassolini) Drittes. Unplacirt: Custer. Totalisateur: 10: 33, Platzwetten: 20: 27, 26. Buchwetten: 3 auf The Flunger, 2 Rabló P., 8 die Uebrigen.

6. Dfner Preis. 2600 Kronen, 2200 Meter. Willy Kohner's Kirkwood III (Schwizer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.5 Sek., Körmender Gestüts Hedvig (Rose) Zweites, Joseph Marschall's Sm hm (Feiser) Drittes. Unplacirt: Dalia, Nicotin. Totalisateur: 10: 19, Platzwetten: 20: 26, 30. Buchwetten: 1/4 auf Kirk-wood III., 2 Dalia, 3 Hedvig, 4 Sm, hm, 8 Nicotin.

7. Zweispanniges Herrenfahren. 3000 Kronen, 4500 Meter. Baron Stephan Sennyei's Nóra-Cimer P. (Baron Stephan Sennyei) Erste, Zeit: 1 Min. 43.1 Sek., Stephan Szemző's Schühwitsch-Jancsi (Baron G. Sennyei) Zweite, Baron Eugen Solymossy's Charivari-Sugar (Baron G. Solymossy) Dritte. Unplacirt: Spullerin-Baba. Totalisateur: 10: 33, Platzwetten: 20: 35, 50. Buchwetten: 1/2 Nóra-Cimer P., (1/2 auf Charivari-Sugar), 3 Spullerin-Baba.

**Wiener Rennen.**

**Mittler Tag.**

Wien, 27. April. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Good Hope-Rennen. 3000 Kronen, 1600 Meter. B. Mautner's Titurel (Korb) Erstes, J. Negropontes' Mikali (Austin) Zweites, Baron G. Springer's Senechal (Carlslake) Drittes. Unplacirt: Prince Charmant, Chan. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10: 20, Platzwetten: 20: 29, 54. Buchwetten: 1 1/2 Titurel, 3 1/2 Senechal, Prince Charmant, Chan, 6 Mikali.

2. Kriau-Rennen. 5000 Kronen, 1100 Meter. Capt. George's Alpenrose (Hewitt) Erstes, Fürst J. Lubomirski's Nix (Winfield) Zweites, Graf E. Batthyány's Princeß Patfy (Shaw) Drittes. Unplacirt: Rose d'Amour, Robinette, Sekvár. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 40, Platzwetten: 20: 47, 55. Buchwetten: 1 Princeß Patfy, 4 Alpenrose, Sekvár, 5 Robinette, 6 Nix, 10 Rose d'Amour.

3. April-Rennen. 8000 Kronen, 1800 Meter. Fürst J. Lubomirski's Korfars (Winfield) Erstes, E. Blaszkovich' Mátra (Fregner) Zweites, B. Mautner's Kaiserulan (Korb) Drittes. Unplacirt: Fényesbogár, Ammergau, Sarafate. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer Kopplänge Drittes. Totalisateur: 10: 17, Platzwetten: 20: 28, 61. Buchwetten: 1 1/2 auf Korfars, 3 Kaiserulan, 4 Fényesbogár, Ammergau, 8 Mátra, Sarafate.

4. Verkaufszrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. S. Landau's Petiote (Gulyás) Erstes, Mr. Redgrev's Jaheri (Janet) Zweites, B. Mautner's Anna (Korb) Drittes. Unplacirt: Pivó, Camelia, Fleuriste, Pani Cesnikowa. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes.

Totalisateur 10: 26, Platzwetten: 20: 25, 25, 30. Buchwetten: 1 1/2 Petiotte, Pirófi, 2 1/2 Falleri, 8 Anna, 25 die Uebrigen.

5. Kincsem-Gandicap. 8000 Kronen, 2400 Meter. Fürst J. Subomirski's Kartacz (Winkfield) Erstes, S. Landan's Höon II. (Kozuch) Zweites, Anton Dreher's Sapristi (Gewitt) Drittes. Unplacirt: Ferdusi, Lopper, Mentó. Leicht mit Halslänge gewonnen, nach Halslänge. Drittes. Totalisateur: 10: 36, Platzwetten: 20: 31, 38, 40. Buchwetten: 2 Kartacz, Ferdusi, 4 Höon II., 5 Sapristi, 7 Lopper, 10 die Uebrigen.

6. Gaswerk-Steepchase. 5000 Kronen, 4000 Meter. A. Egedi's Temeraire (Slinn) Erstes, L. Schindler's Ambra (Szente) Zweites, Rittmeister Graf B. Drisch Vacant (Kollar) Drittes. Unplacirt: Armand, Billám Bardi. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur: 10: 57, Platzwetten: 20: 57, 44. Buchwetten: 1 Billám Bardi, 2 1/2 Armand, 4 Temeraire, 6 Ambra, Vacant.

7. Gandicap. 3000 Kronen, 1300 Meter. Fürst J. Subomirski's Mimi (Gewitt) Erstes, A. Egedi's Tengernagy (Peschka) Zweites, Fürst J. Subomirski's Strik (Winkfield) Drittes. Unplacirt: Rey, Kóna, Boule de Neige, Kátos, Fräulein, Tschabouf, Mausi, Grellein, Jglaurin. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 95, Platzwetten: 20: 55, 69, 44. Buchwetten: 2 1/2 Tschabouf, 4 Strik, Fräulein, Jglaurin, 5 Mausi, Tengernagy, sechs die Uebrigen.

Theater, Kunst und Literatur.

Neue Akademiker.

Die ungarische Akademie der Wissenschaften setzte heute unter Vorsitz des Präsidenten Albert Berzeviczy ihre Jahresversammlung fort. Für die Sitzung, in welcher die neuen Mitglieder der Akademie gewählt wurden, gab sich ein äußerst reges Interesse kund. Das Resultat der Wahlen ist folgendes:

Zum Mitglied des Direktionsrathes wurde mit 29 gegen 7 Stimmen Dr. Ignaz Goldziher gewählt.

Ueber Vorschlag der ersten Klasse wurden gewählt: zum Ehrenmitglied: Graf Géza Zichy (41 gegen 2 Stimmen); zum ordentlichen Mitglied: Joseph Bayer (30-6); zu korrespondierenden Mitgliedern: Joseph Schmidt (30-11), Dr. Ferdinand Váng (36-5), Joltán Ubrus (29-11), Justín Bódis (29-10), Béla Vikár (31-9), Kornel Diváld (29-9) und Julius Bekár (32-7). Cyril Horváth hat mit 28 gegen 15 Stimmen die absolute Majorität nicht erlangt. Zu auswärtigen Mitgliedern wurden gewählt: Dr. August Leskien (Leipzig) und Hurgronije Snoud (Leiden), Letzterer einstimmig.

Ueber Vorschlag der zweiten Klasse wurden gewählt: zum Ehrenmitglied: Thomas Vecsey (40-1), zu auswärtigen Mitgliedern: Arthur Chuquet (33-5) und Alexander Clapérède (38-2).

Ueber Vorschlag der dritten Klasse wurden Baron Béla Sarkányi (37-3), Donát Bánki (33-7) und Adárv Richter (29-10) zu korrespondierenden Mitgliedern gewählt.

Der Jahresversammlung ging eine Direktionsrathssitzung voraus, in welcher das Programm der Festigung zur Kenntniz genommen und laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

\* Das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters bringt morgen, Freitag, im Lustspieltheater Alfred Capus' Schauspiel „Der verwundete Vogel“ zur Aufführung. In dem Stück tritt Fräulein Helene Fehdmer zum ersten Male auf. In der Sonntag stattfindenden Aufführung von Joseph Katona's „Bankbán“ — deutsch von Joseph Béfi — sind die Hauptrollen wie folgt vertheilt: Bánk — Eduard Winterstein; Melinda — Leopoldine Konstantin; Petur — Joseph Klein; Tiborcz — Wilhelm Dingelmann; Gertrud — Anna Feldhammer; König Andreas — Alexander Moissi; Simon — Eduard Rothauer.

\* Im Ungarischen Theater wird Ende der nächsten Woche das biblische Lustspiel in Versen „A vizözön“ („Die Sintfluth“) von Franz Csépreghy mit der Musik Eugen Stojanovic's zum ersten Male gegeben.

\* Im Stadtälthentheater gelangt morgen, Freitag, mit dem Künstlerpersonal des Lustspieltheaters „Triibn“ zur Aufführung. Die Titelrolle spielt Frau Barsányi, die Rolle des Spengali Herr Fenyeji.

\* Anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Landesgesellschaft für bildende Künste begrüßte Präsident Graf Julius Andrássy den Protektor der Gesellschaft Erzherzog Joseph in einem in warmem Ton gehaltenen Schreiben. Als Erwiderung hierauf richtete der Obersthofmeister des Erzherzogs Graf Joseph Szapáry folgendes Schreiben an das Präsidium: „Ich habe die Ehre, dem g. Präsidium der Landesgesellschaft für bildende Künste höflichst zur Kenntniz zu bringen, daß Se. Hoheit der Erzherzog Joseph die Glückwünsche der Gesellschaft vom Herzen erwiderte und die aus Anlaß des Jubiläums geprägte Plaque mit aufrichtigem Dank entgegennehme. Szapáry, Obersthofmeister.“

\* Aus Temesvár wird telegraphirt: Die Krecsányische Theatergesellschaft beendete gestern mit Molnár's „Testör“ ihre Spielzeit. Anlässlich der Abschiedsvorstellung wurden dem Direktor Krecsányi und der Darstellerin der Schauspielerin Mizi Harásty enthusiastische Ovationen dargebracht. Samstag beginnt die Gesellschaft mit dem „Grafen von Eugenburg“ ihr Sommergastspiel in der Hauptstadt.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. April. (Angefochtene Mandate.) In Angelegenheit der Petition, welche gegen das Mandat des im zweiten Szabadker Wahlbezirk gewählten regierungsfreundlichen Abgeordneten Johann Janiga eingereicht wurde, hat der erste Wahlsenat der Kurie heute das Urtheil gefällt. Die Kurie wies die Petition zurück und verurtheilte die Petenten zur Bezahlung von 5000 Kronen Kosten an Dr. Eugen Ucs und Dr. Armin Tetéleni. In der Motivirung dieses Urtheils wird betont, daß weder die Bewirthung, noch die Bestechung der Wähler nachweisbar war. — Der zweite Wahlsenat der Kurie befaßte sich heute fortsetzungsweise mit der gegen das Magyarischer Mandat des Abgeordneten Dr. Paul Szász von der Partei des in Minorität gebliebenen Nationalisten Alexander Bajda-Bojvoda eingereichten Petition. Nachdem gestern Dr. Aurel Blád den Inhalt der Petition skizzirt hatte, überreichte heute Dr. Armin Tetéleni eine Gegenpetition, in welcher haarsträubende Dinge über das terroristische Vorgehen der Nationalitätenpartei vorgebracht werden. So soll Bajda-Bojvoda gelegentlich seiner in Magyarischen gehaltenen Programmrede versprochen haben, man werde, im Falle die Partei siegt, die ausgedehnten Besitzungen der Bischöfe und Großgrundbesitzer unter der Bevölkerung vertheilen. In Szárd wurde der Weingarten des Georg Milais blos deshalb vernichtet, weil er auf den Regierungskandidaten stimmte. Auf Anstiften des Seelhergers Michael Mikóla wurde in den Hof des Ompoly-Präfekts Lehrers Dymamit gelegt, dann warf man beim Thor eine brennende Lunte hinein und erschöpf des Lehrers Köpfelein. Der Ortsrichter in Jgenpatal, Kostye Nyujtán, ließ es sogar in der Gemeinde auströmmeln, man werde die Häuser jener Bauern anzünden, die ihre Stimme auf Paul Szász abgegeben werden. Einige Wochen nach der Wahl haben die Brüder Jaska in der Ortschaft Tibor blos deshalb den Gemeinderichter Demeter Kossija umgebracht, weil er auf Szász gestimmt hatte. Nach Anhörung der Replik und Duplik wurde bekanntgegeben, daß die Entscheidung der kön. Kurie am 2. Mai publizirt wird.

Agram, 27. April. (Ungarische Verhandlung in Agram.) Der Bremser der ungarischen Staatsbahnen Johann Samor hatte sich heute wegen eines geringfügigen Deliktes vor dem hiesigen Bezirksgericht zu verantworten. Da Samor der kroatischen Sprache nicht mächtig ist, führte der Richter die Verhandlung in ungarischer Sprache durch. In oppositionellen Kreisen wird dieser Umstand einer starken Kritik unterzogen.

Offener Sprechsaal\*)

Vidékli nagy város legelőnkébb pontján levő tűzlovelyiség, melyben 20 év óta ruhakereskedés folytatott, átdó. Bövebbet Deutsch Mór és fal özégnél, Budapesten, V. Váci-körút 6.

Kérelem.

Felkértem mindazokat, akik vasárnap este 9 óra tájban a Király-utca sarkán egy automobil által okozott életveszélyes balesetnek szemtanúi voltak, sziveskedjenek Dr. Lengyel Zoltán ügyvéd ur irodájában (VII. Erzsébet-körút 50) jelentkezni, esetleg nevéket és lakásukat ügyvédi irodájával levél útján közölni. Berger Aranka.

Gesucht Praktikant, ev. jüngerer Komptoirist.

Bewerber christlicher Religion, womöglich Absolvent einer höheren Handelsschule, soll sicherer Rechner, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sein. Offerte in beiden Sprachen, mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Zeugnisabschriften versehen zu richten an The Neuchatel Asphalte Company Limited, Budapest, Andrassy-ut 11.

Warnung!

Meinem minorennen Sohne Antal Kurlaender ist weder Kredit in Baarem noch in Waaren zu gewähren, da ich für seinen keine wie immer geartete Schulden bezahle. Grosshecskerék, 26. April 1911.

Emerich Kurlaender.

Wegen Demolirung des Hauses verkaufe ich meine sämtlichen Gold-, Silber- u. Juwelenwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Zirner Testvérek utóda LISZT HUGÓ, Budapest, IV., Váci-utca 5. Nicht zu verwechseln! Genaue Adresse!

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Ein Toast des Präsidenten Laft auf Franz Joseph I.

Newyork, 26. April. Präsident Laft nahm heute an einem vom Ungarischen Klub veranstalteten Banket theil, bei dem auch Botschafter Freiherr v. Hengel Müller anwesend war. Im Verlaufe desselben brachte Präsident Laft einen Toast auf den Kaiser und König Franz Joseph aus.

Verhaftung von russischen Spionen in Galizien.

Lemberg, 27. April. In den letzten Tagen haben die hiesigen Behörden eine wohlorganisirte Bande russischer Spione an der galizischen Grenze entdeckt. Schon seit längerer Zeit bestand zwischen den galizischen Grenzorten Olapa und Kazaczunka einerseits und der russischen Grenzstadt Kamienecz-Podolski eine auffallende Verbindung. Die behördlichen Organe beobachteten nun längere Zeit die Familien Weismann und Steinberg, die sich in mannigfacher Hinsicht durch ihre Mischgeschäften verdächtig gemacht hatten. Es ergab sich, daß zwischen diesen Familien und den russischen Grenzbehörden schon seit längerer Zeit ein überaus intimer Verkehr bestanden hatte. In Folge des Terrorismus aber, den die genannten Familien in ihren Heimathsorten ausübten, führten die Erhebungen bis zur vorigen Woche zu keinem Ergebnis, und erst durch eine Unvorsichtigkeit eines Angehörigen der Bande kam man deren Treiben auf die Spur. Es wurde festgestellt, daß Joseph Weismann, Leo Weismann und Wolf Steinberg den russischen Behörden Pläne und geheime Dokumente militärischen Inhalts geliefert haben. Die drei Genannten wurden nun verhaftet und dem Lemberger Strafgericht eingeliefert.

Der Kampf gegen das Oberhaus.

London, 27. April. (Oberhaus.) Lord Curzon kündigte heute an, daß Lord Lansdowne am 8. Mai einen auf Vorschlägen der Unionisten beruhenden Gesetzentwurf zur Reform des Hauses der Lords einbringen werde.

Besitzergreifung einer amerikanischen Insel durch Holland.

Manilla, 27. April. Nach Meldungen aus Solo sollen die Holländer die Insel Palmas in Besitz genommen, die amerikanische Flagge dort niedergeholt und die holländische Flagge gehißt haben. Die Vereinigten Staaten hatten keinen Protest erhoben, da die Insel für sie weithlos sei.

Der Aufstand in Albanien.

Saloniki, 27. April. Mehrere hundert Mann starke Arnautenschaaren griffen vorgeschobene türkische Militärabtheilungen in der Umgebung von Puka und in der Gegend von Tuzi an. Die Arnauten wurden in beiden Fällen durch türkisches Artilleriefeuer zurückgeworfen und verloren bei Puka 27 und bei Tuzi 40 Tödt und Verwundete. Die Verluste der Truppen sind gering. Eine Verfolgung der flüchtigen Arnauten wurde nicht vorgenommen. In der Gegend von Elbassan kam es zu einem Kampfe mit einer Arnautenbande. Die Bande hatte sechs Tödt und drei Verwundete.

Saloniki, 27. April.

Saut telegraphischen Meldungen aus dem Vilajet Janina sind ungefähr 600 Gheghen aus Korfu und anderen griechischen Orten, wo sie bisher als Arbeiter beschäftigt waren, eingetroffen, um dort Banden zu bilden. Sie hatten bereits mit den Truppen zusammenstöße. Die Einbruchsstellen an der Küste gegenüber Korfu, sowie an der griechischen Grenze des Vilajets Janina sind militärisch besetzt. Die Wache wurde verstärkt. Zwei griechische Escadrons wurden beim Ueberschreiten der Grenze in der Nähe des griechischen Wachthauses von Sirako in der Gegend von Loros von türkischen Wächtern erschossen.

Der Aufstand in Marokko.

Ein Bericht des Majors Bremond. Paris, 26. April. Die „Agence Havas“ meldet aus Tanger: Ein hier eingetroffener, vom 22. d. datirter Brief des Majors Bremond befaßt, Bre-

Freitag, 28. April 1911

mond sei auf Befehl des Obersten Mangin gegen Ras-el-Ma ausgebrochen und habe einige Kilometer zurückgelegt. Seine Kolonne sei erschöpft und zähle dreißig Kranke. Die Erbitterung unter den Scherardas nehme ständig zu und es mache sich bei ihnen eine ausgesprochene fremdenfeindliche Bewegung bemerkbar. In einem Kampf am 21. d. seien sechzig Scherardas getötet worden. Ein Marsch nach Norden, um dem Proviantzug Boiffet's entgegenzugehen, sei in Folge der Ueberchwemmungen sehr schwierig.

Bremond schätzt die Zahl der Feinde auf 5000. Seine Mehalla habe zwei Angriffe der Aufständischen zurückgeschlagen, wobei sie einen Todten und sechs Verwundete verlor. Die Mehalla verfüge noch über 210,000 Patronen und 278 Granaten.

Rämpfe.

Zanger, 27. April. Die Mehalla Bremond wurde am 23. d. von den Stämmen Schiraga, Uled Jamaa, Beni Hassen und Scherarda angegriffen. Die Mehalla versucht, gegen Ras-el-Ma vorzudringen.

Aviatik.

Der deutsche Passagierhöhenrekord von einem Strich-Monoplan geschlagen.

Berlin, 26. April. Wie aus Döberitz gemeldet wird, hat Lieutenant Freiherr v. Thüna auf einem Strich-Monoplan-Gindecker mit österreichischem Daimlermotor mit einem Passagier an Bord eine Höhe von sechshundertfünfzig Metern erreicht und damit einen neuen deutschen Rekord im Höhenflug mit Passagier aufgestellt. Die Flugdauer betrug 37 Minuten. Der Abstieg erfolgte im Gleitflug. Nach der Landung sind die beiden mitgeführten Höhenmeßinstrumente geprüft worden. Der bisherige deutsche Passagierhöhenrekord, aufgestellt von dem Culerflieger Reichardt, betrug 510 Meter.

Paris, 27. April. (Fondsbörse.) Die Nähe des Ultimos und die Lage in Marokko hatten zur Folge, daß es während des heutigen Verkehrs auf keinem Gebiete zu nennenswerthen Umsätzen kam, wodurch die Börse einen stillen, zeitweilig sogar einen schwachen Charakter trug. Zur Schwäche neigten insbesondere die heimische und die spanische Anleihe, wogegen sich die übrigen Renten, sowie von spekulativen Werthen Rio Tinto-Aktien und russische Hüttenwerthe gut behaupteten. Minen, Banken und Bahnen lagen größtenteils ruhig. Der Schluß war träge.

London, 27. April. (Fondsbörse.) Nach anfänglich fast allgemeiner Mattigkeit erhielt die Börse zum Theil ein freundlicheres Aussehen, was auf die Festigkeit Newyorks zurückzuführen war. An der Spitze der Aufwärtsbewegung standen Canada-Pacific Shares, doch erfreuten sich auch die leitenden amerikanischen Bahnen und Industrieaktien, Kautschukwerthe und nicht zuletzt englische Consols einer Höherbewertung, wogegen Kupferaktien, mexikanische Bahnen und einzelne Transportaktien nachgaben. Der Schluß war stetig.

London, 27. April. Die Nobel Dynamit Trust Compagnie schlägt für das mit dem 30. April 1911 ablaufende Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Prozent, sowie einen weiteren Bonus von 2 Prozent, beides frei von Einkommensteuer, vor. Dem Referendonds werden 70,000 Pfund zugewiesen. 7000 Pfund Sterling werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Newyork, 27. April. (Fondsbörse. Kabellelegramm.) Mannigfache anregende Momente, darunter günstige Ernteausichten, verhalten dem Markte zu einer festen Grundstimmung, wobei Lokaltransportwerthe im Vordergrund standen. Gegen die letzte Stunde trat aber mit Rücksicht auf die ungünstigen Einnahmeausweise einiger Bahnen ein Tendenzumschwung ein und die Börse schloß abgeschwächt. Aktienumsatz 262,000 Stück.

Newyork, 27. April. (Fondsbörse. Kabellelegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 3/8 (2 3/8), Taggeld 2 3/8 (2 3/8), Wechsel auf London (60 Tage) 486.80 (486.90), Cable Transfers 484.40 (484.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 54 (53 3/4), Northern Pacific 3 3/4 (3 3/4), Union Pacific 109 1/2 (108 3/4), Chesapeake and Ohio 71 1/4 (70 3/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 119 1/4 (119 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 29 3/4 (29 3/4), Erie Common Shares 30 (30 1/4), Illinois Central 137 1/4 (136 1/2), Louisville & Nashville 144 1/2 (144 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 32 (32), Missouri Pacific 48 (48 1/4), Newyork Central Rail-

way 106 (106 1/4), Newyork Ontario and Western 41 (40 3/4), Norfolk and Western Common Shares 106 (116 3/4), Northern Securities Com. (—), Pennsylvania 124 3/4 (124 1/2), Philadelphia and Reading Com. 151 7/8 (152 1/2), Rock Island Company 28 1/4 (28 5/8), Southern Pacific 113 7/8 (114 1/4), Southern Railway Com. 26 1/2 (26 7/8), Union Pacific 175 (175 3/4), Wabash Preference 36 1/2 (36), Amalgamated Copper Com. 62 3/4 (63), American Sugar Ref. Com. 118 (117 5/8), Anaconda Mining Comp. 37 1/2 (36 7/8), United States Steel Corp. 73 3/4 (74 3/8), United States Steel Pref. 119 1/2 (119 1/2), Aktienumsatz 262,000 Stück.

Newyork, 27. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.25 (15.35), per April 14.97 (15.10), per Juni 15.12 (15.20), in Neworleans loco 15 3/8 (15 3/8); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130 (130); Schmalz: Western Steam 8.35 (8.45), Rohe u. Brothens 8.65 (8.75); Mais per Mai 59.75 (60), Mais per Juli 59.75 (60), Mais per September (—), rother Winterweizen loco 95 1/2 (95 1/2), Weizen per Mai 94 (94), per Juli 93 7/8 (94 3/8), per September (—), per Dezember (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 11.75 (11.75), per April 10.47 (10.37), per Juni 10.47 (10.36); Mehl: Spring Wheat clears 3.70 (3.70); Zucker: 3.92 bis (3.92 bis); Zinn: 41.75 bis 42.25 (42.37 bis 42.75); Kupfer: 11.60 bis 11.70 (11.70 bis 11.80). Weizen und Mais weichend.

Chicago, 27. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 90.25 (90.50), per Juli 86 7/8 (87.50); Mais per April 51.50 (52.25); Schmalz per Mai 9.05 (9.15), per Juli 9.15 (9.25); Speck short clear 8.31 (8.31), Pork per Juli 15.97 (16.12). — Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 27. April.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Generalrath der Bank hielt heute unter dem Vorsitz des Gouverneurs Dr. Alexander Popovics in Wien eine Sitzung, in welcher Generalsekretär Hofrath Pranger über die Geschäftslage referirte und ausführte, daß die Ansprüche an die Bank seit Jahresbeginn wesentlich höher waren, als in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Summe der mehr eskomptirten Wechsel seit 1. Januar d. J. beträgt 423 3/4 Millionen Kronen über dem Vorjahre. Von den bisher verstrichenen fünfzehn Bankwochen dieses Jahres haben nur sechs eine steuerfreie Reserve aufzuweisen gehabt, was wohl als Beweis dafür angesehen werden kann, daß eine Erhöhung des steuerfreien Notenkontingents bei den Verhandlungen über die Verlängerung des Bankprivilegiums mit Recht angestrebt wurde. Die Devisenkurse stehen in allen Relationen zu unseren Gunsten. In der letzten Zeit sind auch keine Goldeingänge wahrnehmbar gewesen und durch die Flüssigmachung der Valuta für das 100 Millionen-Anlehen der Hauptstadt Budapest wird für unser Wirtschaftsgebiet eine ausgiebige Vermehrung der Devisenbestände eintreten.

(Vom Getreidemarkt.) Die Tendenz des Geschäftes war heute ruhiger und nach mehrfachen starken Schwankungen schliehen auch sämtliche Sichten etwas billiger. Die eingetretene Bewölkung sowie hauptsächlich aus Oberungarn gemeldete Regenfälle bewirkten Nulrealisationen und die Kurslage war schon zu Beginn des Geschäftes weichend. Vorübergehend kamen zufolge Deckungskäufe für die nothleidend gewordene Agentenfirma Strelinger u. Laki erhöhte Kurse zur Geltung, welche sich aber später mit Aufhören der Käufe nicht halten konnten, und pro Saldo ergeben sich sowohl für Weizen als auch für Mais Rückgänge von 12 bis 15 H. Der Oktober-Roggen konnte sich eher behaupten und büßte bloß 3 H. ein, während der Oktober-Hafer 12 H. billiger schließt. Die Differenzen der oberwähnten insolvent gewordenen Firma betragen, wie verlautet, ca. 30,000 bis 35,000 K. und sind Ausgleicherhandlungen im Zuge, welche wahrscheinlich auch in kurzer Zeit zum Ziele führen dürften. Mit der Fixirung des letzten Liquidationskurses beim April-Hafer ist man seitens der kleineren Spekulation, welche mit ihren Abgaben, ohne über die zur Ablieferung nöthige Waare zu verfügen, selbst den letzten Kündigungstag abwartete, nicht zufrieden und will eine neuerliche Entscheidung durch das Börsenschiedsgericht provoziren.

(Neue Eisenbahnlilien.) Zwischen Rimabata und Poltar wird — wie man uns berichtet — eine neue Eisenbahnlinie gebaut werden. Der Minister ertheilte bereits die Baukonzession, und nachdem der Bauunternehmer die nöthige Kaution erlegte, dürfte mit dem Eisenbahnbau schon im nächsten Monat begonnen werden. Der Bau einer

zweiten Linie zwischen Rimabombata und Kattab dürfte auch in Kurzem in das Stadium der Verwirklichung treten. Die Unterhandlungen mit den Interessenten sind bereits im Zuge.

(Pannonia Ungarische Rückversicherungsanstalt.) Nachdem die im vorigen Monat beschlossene Kapitalerhöhung der Pannonia Ungarischen Rückversicherungsanstalt mit vollem Erfolg durchgeführt worden ist, wurde das für diese Transaktion unter der Leitung der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank gebildete Syndikat aufgelöst.

(Die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft) hielt heute ihre ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Grafen Géza Teleki. Den Direktionsbericht unterbreitete Generaldirektor Ludwig Szende.

Die Direktion weist an der Spitze des Berichts dem Andenken des im Vorjahre verchiedenen Vizepräsidenten Dr. Theodor Löw Worte huldigender Anerkennung und beantragt, das Andenken Dr. Theodor Löw's im Protokoll der Generalversammlung an erster Stelle zu verewigen. Auch des Ablebens des Aufsichtsrathspräsidenten Albert v. Schöber wird mit Pietät gedacht. Ueber die geschäftliche Thätigkeit im verfloffenen Jahre Rechnung legend, wird berichtet, daß das Unternehmen auf dem Wege der Entwicklung in zufriedenstellender Weise fortgeschritten ist; das erzielte günstigere Ergebnis ist der besonderen Leistungsfähigkeit des Wertes Tatabánya, sowie der stetig zunehmenden Verbreitung der erstklassigen Produkte deselben zuzuschreiben. Die reiche Ernte, die Konsolidirung der politischen Verhältnisse und schließlich die Besserung am Geldmarkte haben das industrielle Leben günstig beeinflusst und eine regere Nachfrage nach Kohle hervorgerufen. Die Totijer Kohle fand in neueren entfernteren Relationen des Landes Absatz und so konnte die gesammte Erzeugung schlanter und zu entsprechenden Preisen placirt werden. Die Gesellschaft lieferte im Berichtsjahre 20,168,828 Meterzentner Kohle, um 358,000 Meterzentner mehr als im vorhergehenden Jahre. Die Investitionsarbeiten erstreckten sich hauptsächlich auf die Ausrüstung des neuen IXer Schachtes; nach Abteufung dieses Schlepplachtes wurde derselbe mit einem Schachtthurm, Wetterthacht, Schlammverfah, Wasserhaltungs-, Ventilations- und Förderrichtungen, mit einer Drahtseilbahn versehen und in betriebsfähigen Zustand gesetzt. Für die nächste Zukunft wird die Abteufung eines neuen Schachtes projektirt, die Inangriffnahme deselben jedoch von der Gestaltung des Kohlenmarktes abhängig gemacht. Eingehende Studien haben die Gewißheit ergeben, daß sich der Felső-Gallaer Kalkstein und der dort in bedeutender Menge vorhandene Mergel zur Erzeugung eines Portlandcements vorzüglicher Qualität eignen, es wurde daher die Erbauung einer Cementfabrik beschlossen, die für die Herstellung von 24,000 Waggons projektirt, jedoch zunächst für die Herstellung von jährlich 12,000 Waggons eingerichtet wird; mit dem Bau wird noch im Laufe des Frühjahres begonnen. Die Produktion der Graner Werke zeigt auch diesmal einen Rückgang, eine Folge der andauernden elementaren Schwierigkeiten. Die Vorfoder Werke, und zwar: die Kiráder, Sajóhévípéterer und Diknóshorvater Gruben wurden mit der im Sajóthale seit 15 Jahren arbeitenden Kazinczer Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft zu einer besonderen Gesellschaft vereinigt unter der Firma „Aktiengesellschaft der Vorfoder Kohlenwerke“, welche über ein Aktienkapital von 4,287,600 K. verfügt und sich am 1. August 1910 konstituirte. Von dieser Verschmelzung erhofft die Gesellschaft eine gedeihlichere Entwicklung des Vorfoder Bergbaues. Die Kalkproduktion in Felső-Galla weist eine größere Zunahme auf: es wurden 8680 Waggons Kalk erzeugt gegen 7167 Waggons des Vorjahres. Die Briquettfabrikation weist diesmal in Folge des milden Winters eine geringfügige Erhöhung auf; verließert wurden 5817 Waggons gegen 5643 des Vorjahres. Die Westungarische Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft setzte ihre Aufschlußarbeiten erfolgreich fort, der normale Betrieb wird jedoch erst nach Fertigstellung der Eisenbahnverbindung beginnen können.

Die Generalversammlung nahm den Bericht einhellig zur Kenntniß und genehmigte die unterbreitete Schlußrechnung, laut welcher von dem 5,806,355 K. 24 H. betragenden Bruttoerträgniß des Jahres 1910 1,700,000 K. für Werthverminderungsreserve, 550,000 K. für die allgemeine Reserve, 30,000 K. für separate Dotirung des Pensionsfonds der Beamten, 60,000 K. als freiwilliger Beitrag für die Bruderladen, 100,000 K. als Reserve für Arbeiterwohlfahrt, 385,889 K. 72 H. als statutenmäßige Tantieme der Direktion und der Beamten, 2,400,000 Kronen als 15prozentige Dividende des Aktienkapitals und die verbleibenden 580,465 K. 52 H. zu weiteren Abschreibungen verwendet werden, während der vorjährige Gewinnvortrag von 897,687 Kronen 86 H. unverändert auf neue Rechnung vorgetragen wird. Nach einstimmiger Annahme dieser Anträge wurde der Direktion und dem Aufsichtskomitee das Absolutorium ertheilt und beschlossen, daß der Dividendencoupon mit 30 Kronen an den usuellen Stellen ab 1 Mai zur Einlösung

gelange. Hierauf wurde eine die Firmenzeichnung betreffende Aenderung der Statuten beschlossen und die Wahlen vorgenommen. Es wurden in die Direktion Graf Géza Teleki, Edmond Chenevière, Vinzenz Kanzinger, deren Mandat abgelaufen ist, wieder, königl. Rath Jsidor Simon (neu) gewählt. In den Aufsichtsrath wurde Arthur v. Szabó Ferraris gewählt. — In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde Graf Géza Teleki zum Präsidenten, Rudolf Bisteghi zum Vizepräsidenten gewählt.

\*(Waldbestand.) Am 12. Juli gelangt der 2004 Joch umfassende Waldbestand der Stadt Gyergyóhéntmisklos, zumeist aus Fichten bestehend, im Liziationswege zum Verkaufe. Der Ausrufungspreis des Holzbestandes von fast 400,000 Kubikmetern beträgt 5 Millionen Kronen.

\*(Die Ganz'sche Elektrizitäts-A.-G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Johann Sarkányi ihre Generalversammlung. Der Vorsitzende gedachte des großen Verlustes, welchen die Gesellschaft durch das Ableben ihrer beiden Vizepräsidenten Gustav Gerhardt und Julius Deutsch erlitten. Nach dem vorgelegten Direktionsbericht betrug der Reingewinn der Gesellschaft 530,084 K. und beantragt die Direktion, per Aktie eine Dividende von 24 K., das ist 6 Prozent, zu bezahlen, von den verbleibenden 100,084 K. der Direktion 26,008 K. als Tantième, dem Reservefonds 50,000 K. und dem Beamten-Pensionsfonds 15,000 K. zuzuwenden, die restierenden 9075 K. sammt dem vorjährigen Gewinnvortrag von 106,066 K., das ist zusammen 115,142 Kronen für 1911 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm den Bericht, die Bilanz und die auf die Vertheilung des Reingewinnes bezüglichen Anträge zur Kenntnis und erteilte der Direktion und dem Aufsichtsrath das Absolutorium. Da das Mandat der Direktion abgelaufen, wurden für die Dauer von fünf Jahren die bisherigen Mitglieder der Direktion: Baron Johann Sarkányi, Emil Asbóth, Bela Benedicty, Titus D. Bláthy, Gustav Rögler, Dr. Baron Moriz Kornfeld, Ludwig Neurath, Rudolf Paul-Schiff, Dr. Ludwig Schüller und Dr. Moriz Stiller wiedergewählt und außerdem als neue Mitglieder: Heinrich Baumgarten, Georg Günther, Ludwig Tolnay und Manfred Weiß gewählt. In den Aufsichtsrath wurden die bisherigen Mitglieder: Koloman Ervin, Georg Schöpflin, Klaudius Sebasta, Joseph Berderber, Ludwig Szápy wieder- und Joseph Bun neugewählt. Die Coupons für 1910 werden vom 1. Mai an mit 24 K. bei der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse eingelöst. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde Baron Johann Sarkányi zum Präsidenten, Ludwig Tolnay und Emil Asbóth zu Vizepräsidenten gewählt.

\*(Oesterreichischer Lloyd.) Aus Triest wird uns telegraphirt: Der Oesterreichische Lloyd wird in diesem Jahre, wie von bestunterrichteter Seite mitgetheilt wird, 26 K. Dividende gegen 24 K. im Vorjahre vertheilen.

\*(Goldhütte.) Aus Wien wird telegraphirt: In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der Goldhütte wurde beschlossen, von dem Reingewinn von 681,436 K. eine Dividende von 7 Prozent, d. i. 23 K. per Aktie zur Auszahlung zu bringen und das Gesellschaftskapital von 9 auf 11 Millionen Kronen durch Ausgabe von 5000 neuen Aktien à 400 K. zu erhöhen.

\*(Das Kohlenäurekartell.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Aktiengesellschaft Böhmische Kohlenäureindustrie hat das Ende dieses Monats ablaufende Kohlenäurekartell gekündigt und wird auf die Auflösung des Kartells beharren.

\*(Der Börsevrath) verlaubbart, daß der Werth des Bezugsrechts auf 1/7 einer Budapester Stadtbahnaktie 13 K. beträgt.

\*(P.-S.-B.-Anstalt Siebenbürgischer Sparkassen-A.-G.) Den 4 1/2prozentigen Pfandbriefen dieses Instituts in Medgyes wurden laut den Erlassen 19730/1911 und 44041/1911 des kön. ungarischen Finanzministeriums auf Grund des Gesetzesartikels XXX §§. 10 und 11 vom Jahre 1889 die Steuerfreiheit, beziehungsweise Pupillarsicherheit und Kautionsfähigkeit zuerkannt.

\*(Die Szénási und Kardos-A.-G.) hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung, welcher 18 Aktionäre (mit 40 Stimmen) beiwohnten. Die Generalversammlung acceptirte einstimmig den Antrag der Direktion, das Aktienkapital mit 100,000 K. zu erhöhen und beschloß, 200 Stück Aktien zu nominale 500 K. zu emittiren. Gleichzeitig wurde die Abänderung der §§. 5, 21 und 35 der Statuten be-

schlossen. In die Direktion wurden der Anwalt der Gesellschaft Dr. Anton Löw und der bisherige Prokurist der Gesellschaft Hugo Mérei als neue Mitglieder gewählt. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurde Hugo Mérei zum kommerziellen Direktor ernannt.

\*(Kaiser Ferdinand-Nordbahn.) Wie uns aus Wien telegraphirt wird, schließt die Bilanz der Kaiser Ferdinand-Nordbahn mit einem Reingewinn von 16.875,307 K. Die Direktion wird der am 30. Mai stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, die Dividende mit 180 K. und die Superdividende mit 47 K. 50 H., sohin eine Gesamtdividende von 227 K. 50 H. festzustellen.

\*(Erhöhung der Zuteilpreise.) Die österreichisch-ungarischen Zuteilfabriken erhöhen von heute an die Preise von Geweben um 3 Heller und von Garnen um 2 1/2 Heller per Kilogramm, weil die Rohzutenotierungen seit der letzten Erhöhung vom 20. April eine neuerliche Advance um ein Pfund aufweisen.

\*(Insolvenz.) Die Manufaktur-Engrosfirma Klein, Schorschmidt u. Dimitrijevič in Budapest (Elisabethplatz 16) wurde insolvent. Die Passiven betragen circa 800,000 K., wovon ungefähr die Hälfte Waarenschulden, die Höhe der Aktiven circa 140,000 K. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an.

\*(Landes-Pensionsverein der Finanzinstitute.) In der heute abgehaltenen Direktionsitzung wurde die erste Bilanz des Instituts festgestellt. Im ersten Betriebsjahr sind 104 Finanzinstitute mit 289 ordentlichen Mitgliedern und einer Versicherungssumme 654,088 K. dem Landesverein beigetreten. Nach den bisher abgeschlossenen Versicherungen hat der Verein bereits eine jährliche Prämieinnahme von 91,879 K., während für rückwirkende Versicherungen bisher 320,357 K. eingestossen sind. Bei der Central-Kreditbank ungarischer Finanzinstitute, als der Vermögensverwalterin des Pensionsvereins, sind bisher eine halbe Million Kronen eingezahlt worden und wurden für 350,000 K. 4 1/2prozentige Pfandbriefe angekauft. Die Direktion beschloß, in Zukunft auch die weiblichen Angestellten der Finanzinstitute in den Pensionsverein aufzunehmen.

\*(Der amerikanische Eisenmarkt.) Aus New York wird telegraphirt: Das Fachblatt „Iron Age“ schreibt: Die Wirkungen der jüngsten Preisermäßigungen für Erze werden lebhaft besprochen. Die Käufe in Kohleisen lassen etwas nach, da man die Klärung der Gesamtlage vorerst abwarten will. Der Markt für Gießerei-Eisen im Buffaloeer Distrikt zeigt einen lebhaften Verkehr. Es wurden insgesammt 15,000 Tonnen südlisches Gießerei-Eisen verkauft, davon mehr als 1000 Tonnen zum Preise von 10.50 Dollars ab Birmingham. Der Stahltrust arbeitet mit 67 1/2prozentiger Leistungsfähigkeit. Die Carnegie-Steel-Company hat vier Hochofen außer Betrieb gesetzt. Die Werke für Fertigmateriale nehmen für die meisten Sorten Reduktionen ihrer Preisätze vor. Die Stahlerzeugung in der vergangenen Woche war die geringste seit zwei Monaten. Die Unregelmäßigkeiten in der Preisfestsetzung nehmen zu. In Eisenstäben werden bei den Abschläffen Nachlässe gewährt. Das Aufzugsgeschäft ist ruhig. Die Abschlässe in Schienen belaufen sich auf 13,000 Tonnen. Ferner wird gemeldet, daß für Neuseeland 11,000 Tonnen hier placirt worden sind. Die Kupferverkäufe in dieser Woche werden auf mehr als 75,000,000 Pfund geschätzt. Verschiedene große Posten elektrolitischen Kupfer wurden mit 11 1/2 Cents verkauft, einige kleinere Mengen zu 12 Cents gehandelt, doch behauptet sich der gegenwärtige Preis von 12 1/2 Cents ab Birmingham. In Seekupfer wurden 500,000 Tonnen zu 12 1/2 Cents verkauft. Doch ist wenig Aussicht vorhanden, jezt unter 12 3/4 Cents auszukommen.

\*(Ungarn und die italienischen Jubiläums-Ausstellungen.) Der große Ausschuß, welcher den seitens der ungarischen Kaufleute und Industriellen für Juni projektierten korporativen Besuch der italienischen Jubiläums-Ausstellungen organisiert, hat in seiner unter dem Vorsitz des Sektionsrathes Dr. Rudolf Márfy-Mantuano gestern abgehaltenen Sitzung das Programm der Studienreise endgültig festgestellt. Die Teilnehmer haben die Wahl zwischen zwei Routen. Die erste geht direkt nach Turin und zurück über Mailand. Die Reise dauert vom 3. bis 11. Juni und kostet in I. Klasse 430 K., in II. Klasse 370 K. Die zweite Route geht von Budapest nach Turin, von dort über Mailand und Genoa nach Rom und zurück über Neapel, Florenz und Venedig. Die Reise dauert vom 3. bis 20. Juni und kostet in I. Klasse 730 K., in II. Klasse 660 K. Anmeldungen werden bis 15. Mai im königl. ungarischen Handelsmuseum entgegen genommen. Das Präsidium der Studienreise besteht aus leitenden Männern der hervorragenden kommerziellen und industriellen Interessensvertretungen (Budapester

Handelskammer, Landes-Insultiverein, Ungarische Kaufmannshalle, Bund der Fabrikanten, Kaufmännischer Landesverband). Der Ausschuß äußerte schließlich beschlußweise den Wunsch, daß Sektionsrath Dr. Márfy-Mantuano, Vize-Direktor des Handelsmuseums, an der Studienreise theilnehmen möge, da er in Italien fünf Jahre als Fachberichterstatler des Handelsministers gewirkt hat und somit in der Lage ist, die Theilnehmer der Studienreise über die wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens genau zu informieren und dieselben mit hervorragenden Vertretern der italienischen Geschäftswelt in persönliche Verbindung zu bringen.

\*(Bankausweise.) Aus London wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 57.618,000 (+ 779,000), Banknotenumlauf 28.019,000 (- 64,000), Bankvorrath 37.187,000 (+ 715,000), Portefeuille 33.972,000 (+ 1.801,000), Guthaben des Privatbankens 40.880,000 (+ 2.316,000), Guthaben des Staatsschatzes 17.923,000 (+ 281,000), Banknotenerwerb 26.482,000 (+ 698,000). — Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Barvorrath in Gold 3.239.193,000 (+ 3.372,000), in Silber 845.314,000 (+ 3.676,000), Portefeuille 1.174.336,000 (+ 145.036,000), Notenumlauf 5.160.698,000 (- 40.154,000), Privatkonti 774.408,000 (+ 194.671,000), Guthaben des Staatsschatzes 149.994,000 (+ 21.776,000), Gesamtvorschuße 621.124,000 (- 9.721,000), Zins- und Diskonterträge 14.747,000 (+ 526,000).

\*(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: Urban Zrubek, prot. Baumwoll- und Seidenwarenhändler in Neutitschein; Gregor Adanitsch, nichtprot. Schuhhändler in Willach; Joseph Kratschmar, nichtprot. Gutmacher in Auspitz. Die von uns gemeldeten Insolvenzen: Wilhelm Ortmeier in Ybbs an der Donau heißt richtig: Heinrich Ortmeier in Ybbs an der Donau; Leopold Roth in Rassa heißt richtig: Leopold Roth jun., Schuhwarenhändler in Rassa.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 27. April. An der Vorbörse war das Geschäft ruhig. Die Kurse, welche zum gestrigen Stande einsetzten, schwächten sich später auf minder gute auswärtige Notierungen um 1 bis 2 Kronen ab. Auf dem Lokalmarkte waren Stadtbahn weiter lebhaft gefragt und bereits er Bezugsrecht gehandelt. Klotilde war weiter steigend, Allgemeine Kohlen, Ungarische Elektrizität und Eisenbahnverkehrsanstalt gleichfalls erhöht, dagegen Mercur auf mehrseitige Abgaben schwächer. Verkehr war außerdem in Ganz, Salgó, Drajsche und Neustifter Ziegel, ferner Ungarische Gasglühlicht, Landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Straßenbahn. An der Mittagsbörse waren die Kurse bei ruhigem Geschäft gut behauptet, vereinzelt auch erhöht, ohne daß es zu nennenswerteren Transaktionen gekommen wäre. Auf dem Lokalmarkte waren Stadtbahn bei reger Nachfrage weiter steigend. Mercur erfuhr bei sehr lebhaften Umsätzen eine Reprise von 7 Kronen, von 284 auf 291. Klotilde verloren auf Realisationen einige Kronen von ihrem höchsten Stand. Lebhafter umgekehrt waren Ganz, Ungarische Gasglühlicht und Straßenbahn, ausbezogen und niedriger waren Erste Ungarische Assekuranz.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 822.50 bis 820, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 651.75 bis 651, Ungarische Eskomptebankaktien zu 567.50 bis 568, Straßenbahnaktien zu 731 bis 731.75, Stadtbahnaktien zu 398 bis 396, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 760.75 bis 762, Lombarden zu 113.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 733 bis 732, Budapester Sparkasseaktien zu 448.50 bis 449, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 318 bis 318.50, Neustifter Ziegeleiaktien zu 439 bis 440, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 457 bis 459, Ganz'sche Aktien zu 4290 bis 4295, neue Em. 4100 bis 4110, Allgemeine Kohlenaktien zu 739 bis 740, Ungarische Gasglühlicht-Aktien zu 890 bis 892, Ungarische Eisenbahnverkehrsanstalt zu 480.50 bis 481, Klotilde-Aktien zu 311.50 bis 316.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Konvertirte Hypotheken-Prämienobligationen zu 149, Vaterländische Sparkasselohe zu 120 bis 121.50, Budapester Bankaktien zu 465 bis 466, Gewerbankaktien zu 425, Agrarbankaktien zu 509.50, Mercur-aktien zu 284 bis 291, Kommerzbankaktien zu 3950 bis 3955, Budapester Sparkasseaktien zu 448, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 318 bis 318.50, Vereinigte Ziegel- und Cement-Stammaktien zu 298, Neustifter Ziegelei zu 438 bis 439, Asphalt-Aktien zu 214, Salgótarjánener Kohlenwerksaktien zu 668.50 bis 671, Ungarische Allgemeine Kohlenaktien zu 748 bis 751, Danubius-Aktien zu 4290 bis 4300, Waffenfabriksaktien zu 352, Klotilde-Aktien zu 316.50 bis 311.75, Zuckerindustrie-Aktien zu 2500 bis 2510, Ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 480.25 bis 482, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 458, Lampenfabriks-Aktien zu 275, Sanatoriumlohe zu 13.80.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bankaktien zu 302 bis 303, Ungarische Kredit-

Bankaktien zu 820 bis 822, Ungarische Hypothekbankaktien zu 479.50 bis 480.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 730.50 bis 731.75, Ungarische Escomptebankaktien zu 567.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 650.75 bis 651, Rimamuráner Eisenwerkaktien zu 689, Straßenbahnaktien zu 731.25 bis 732, Elektrische Stadtbahnaktien zu 396.50 bis 400.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 761 bis 762.50, Lombarden zu 113.25.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.

Prämiengeschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Mai von 14 R. bis 16 R.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Der Verkehr beschränkte sich zuerst auf Stadtbahnaktien, deren Kurs sich wieder etwas erhöhte. Es notierten: Stadtbahnaktien zu 406 bis 401.25, Ungarische Waffenfabrikaktien zu 353, Klotild-Aktien zu 312.50 bis 313. Zum Schlusse blieben: Stadtbahnaktien zu 401.

Wiener Effectenbörse. 27. April. Die Auffhebung des Besuchs des Königs Peter beim Monarchen hat die Auffassung des Marktes an der heutigen Börse andauernd beschäftigt und ist lebhafter besprochen worden. Hierbei trat eine allgemein ruhige Beurteilung der Gründe, welche die Abgabe des geplanten Besuchs veranlaßt haben, hervor, die sich einerseits auf die Mittheilung, daß das Befinden Sr. Majestät ein sehr gutes ist, andererseits auf die Nachricht, daß der Besuch des Königs Peter voraussichtlich in einem späteren Zeitpunkte erfolgen werde, stützte. Die feste Grundtendenz, die gestern wieder die Oberhand gewonnen hatte, blieb daher weiter ungeändert in Geltung. Anfangs machte sich wohl, da die Verstimmung des Pariser Marktes über die Marokkofrage zur Zurückhaltung veranlaßte, eine größere Reserve geltend. Im weiteren Verlaufe kam aber die freundliche Disposition wieder entschiedener zum Ausdruck, da eine namhafte und sich rasch vollziehende Steigerung der Skoda-Aktien, die bei lebhaften Umsätzen eine Avance von 30 R. erzielten, die Gesamthaltung anregte. Die Aufwärtsbewegung der Skoda-Aktien erhielt hierbei ihren Anstoß durch die stärker hervortretende Nachfrage nach Bezugsrechten in diesem Papiere. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 111.85, and various bank and government securities.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 186er Lose, 159.75, and various bank and government securities.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 651.—, Ungarische Kreditaktien 821.—, Anglobankaktien 326.50, Bankverein 345.50, Unionbank 621.50, Landerbank 531.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 762.—, Lombarden 112.75, Tabakaktien 334.—, Rimamuráner 689.50, Alpine-Aktien 848.50, Skoda 637.—, Mairrente 92.75, ungarische Kronenrente 91.30, Rußen 104.20, Türkenlose 252.—, Martnoten 117.33 per Kaffe, 117.35 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.—.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 27. April. Trotz des wenig Anregung bietenden Berichtes des „Iron Age“ eröffnete die Börse in vorwiegend fester Haltung, die den Verkehr bis zum Schluß kennzeichnete und hauptsächlich auf dem günstigen Bericht des Stahlwerkverbandes und der anhaltenden Festigkeit und Lebhaftigkeit der Kanada- und Southwestafrika-Aktien fußte. Größere Interesse begegneten Montanwerthe, namentlich Bouchner und Phönix-Aktien. Auch sprachen sich Bankaktien, von denen die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank circa 3 Prozent gemannen, und Elektricitätswerke fester aus, während Schiffahrtaktien eher zur Schwäche neigten. Oesterreichische Werthe lagen ungleichmäßig, Lombarden schwächer. Zuletzt gestaltete sich der Verkehr unter anhaltender Nachfrage nach Phönix- und Kanada-Aktien im Allgemeinen sehr ruhig, doch erhielt sich die feste Grund-

stimmung. Die Industriewerthe des Kassensmarktes stellten sich vorwiegend höher. Tägliches Geld 3 Prozent, Geld bis zum Ultimo 3 bis 2 1/2 Prozent, über den Ultimo 4 1/2 bis 4 Prozent, Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 27. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.80, 4prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 93.90, österreichische Kreditaktien 204.40, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 18.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.—, russische Banknoten 216.—, Wiener Wechselkurs 85.15, vierprozentige neue russische Anleihe 94.20, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 189.50, Allg. Electric. Edison 274.70, Dynamit-Truist 190.—, Gelsenkirchner 206.70, Harpener 188.50, Laura-Hütte 172.70, unisirtur Türken 93.60. — Fest.

Berlin, 27. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 204.10, Südbahn 18.60, Oesterr.-ungarische Staatsbahn 161.—. — Fest.

Frankfurt, 27. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 204.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.40, Südbahn 19.10, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 189.75, Dresdener Bank 158.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner —, Harpener —, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 27. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.—, österreichische Kreditaktien 204.25, 1860er Lose 173.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.75, Südbahn 18.60, italienische Rente 103.—, 4prozentige österreichische Goldrente 98.70, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50. — Fest.

Paris, 27. April. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 95.77, österr. Goldrente 99.45, ungarische Goldrente 97.50, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 509.50, 3 3/4prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292.—, fünfprozentige Marokkaner 522.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.—, 4prozent. Konf. amort. Rumänen 93.10, 4prozentige amort. Rumänen 1905 94.—, 5prozentige Russen 1906 106.60, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 101.90, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterioris 97.45, 4prozent. unisirtur Türken 92.60, Türkenlose 218.50, Türkische Tabakaktien 353.—, West. Bodenkreditanstalt 1360.—, West. Landerbank 568.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1800.—, Banque Ottomane 711.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 120.—, Meridionalbahn 673.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 777.—, Rio Tinto 17.12, Sucrerie d'Egypte 78.—, Zula 489.—, Urifänger Kohlen 184.—, Chartered 45.—, De Beers 471.—, East Rand 121.—, Jagersfontein 213.50, Transvaal Land Company 57.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.62, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.75, Wechsel auf Wien (kurz) 105.37, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Pari, Check auf London 253.05, Privatdiskont 2 1/4. — Matt.

London, 27. April. (Schluß.) Englische Consoles 81 1/2, 4prozentige Rupien 64 1/2, japanische Rente 93.—, Spanier 95 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 233 1/2, Platzdiskont 2 1/2, Südbahn 4 1/2, Jtal. Rente 102, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs 24.28, Chartered 171.—, East Rand 4.78, Randfontein 2.31, Randmines 7.87, De Beers 18 1/2. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 27. April. Effectiver Weizen war heute bei genügend gutem Angebot und schwacher Kaufkraft behauptet. Bei einem Umsatz von circa 10,000 Meterzentnern sind die Preise unverändert — Tageszufuhr in Weizen 31,180 Meterzentner. — Roggen gestaltete sich zufolge fortgesetzte Käufer des bisherigen Privatkäufers weiter fest, blieb aber unverändert. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 9 R. 25 S. bis 9 R. 65 S. per Kaffe. — Futtergerste bleibt geschäftslos. Parität Budapest notiren wir 8 R. bis 8 R. 30 S. per Kaffe. Brennerwaare erreicht bis 8 R. 50 S. per Kaffe. — Hafer ist in hier befindlicher Waare unverändert fest. Lieferungsofferte sind dagegen schwer placierbar. Heimische Waare erzielt je nach Qualität 10 R. bis 11 R. per Kaffe, während Lieferungsofferte nur zu circa 9 R. 25 S. bis 9 R. 50 S. ab hier verkäuflich sind. — Mais ist unter dem Einfluß des ruhigeren Terminmarktes matter, Bahnparität Budapest und waggontrei hier ist per prompt 6 R. 45 S. bis 6 R. 55 S. machbar.

Auf dem Terminmarkte eröffnete man heute auf Regenaussicht matter, zog aber später mäsig an als zufolge Insolvenz einer Coultissenfirma Deckungskäufe besorgt wurden. Zum Schluß ist man wieder flauer geworden und schlossen sämtliche Sichten billiger. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 150 Mztr. 78,5 zu 12,80

150 Mztr. 78,5 zu 12,80, 100 Mztr. 77,5, 300 Mztr. 77, 150 Mztr. 78 und 100 Mztr. 79 zu 12,80, 300 Mztr. 73,8 zu 12,30. Pester Boden 100 Mztr. 77 zu 12,55. Kacsauer 280 Mztr. 75,3 zu 12,30. Banater 200 Mztr. 79 zu 12,80. Bácskaer 1800 Mztr. 78,5 zu 12,87 1/2.

Oberungarischer 100 Mztr. 80 zu 12,80, 160 Mztr. 78 zu 12,65. 100 Mztr. 76 zu 12,55. 100 Mztr. 76 zu 12,53. Magazin-1000 Mztr. 76 zu 12,55. Bosnischer 3100 Mztr. 74,5 zu 11,70. (Alles per drei Monate.)

Roggen: 100 Mztr. zu 9,40, 1380 Mztr. zu 9,60, 400 Mztr. zu 9,65, 100 Mztr. zu 9,30, 100 Mztr. zu 9,52, 200 Mztr. zu 9,42 1/2. Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 1300 Mztr. zu 11, per Kaffe, 200 Mztr. zu 9,60, per Kaffe, Parität, 100 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 10,25, 100 Mztr. zu 10,95, Alles per Kaffe.

Mais: 200 Mztr. zu 6,62 1/2 ab Schiff, 1000 Mztr. zu 6,58, beides per Kaffe Parität.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 12,54, 12,52, 12,58, 12,52, 12,61, 12,51; Weizen per Oktober zu 11,66, 11,67, 11,62, 11,69, 11,58, 11,74, 11,62, 11,63; Roggen per Oktober zu 9,35, 9,31, 9,49, 9,36, 9,46, 9,35; Mais per Mai zu 6,65, 6,64, 6,71, 6,57, 6,64, 6,53 Mais per Juli zu 6,70, 6,69, 6,78, 6,64; Mais per August zu 6,82, 6,77; Hafer per Mai zu 9,66, 9,65, 9,69, 9,66; Hafer per Oktober zu 7,82, 7,83, 7,70, 7,76, 7,65; Rohkorns per August zu 14,25 bis 14,35.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 12,50 Geld, 12,51 Waare; Weizen per Oktober zu 11,62 Geld, 11,63 Waare; Roggen per Oktober zu 9,37 Geld, 9,38 Waare; Hafer per Oktober zu 7,68 Geld, 7,69 Waare; Mais per Mai zu 6,54 Geld, 6,55 Waare; Mais per Juli zu 6,65 Geld, 6,66 Waare; Mais per August zu 6,77 Geld, 6,78 Waare; Rohkorns per August zu 14,15 Geld, 14,25 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Weizen per Mai 12,50, Roggen per Mai 9,40, Mais per Mai 6,53, Hafer per Mai 9,66.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes 76 Kg. R. 24,85-25,10, 76 Kg. R. 24,70-24,90, etc.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes 76 Kg. R. 24,80-24,95, 76 Kg. R. 24,70-24,90, etc.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Roggen, Ia R. 19.—19,60, Roggen, mittel R. 18,70-19.—, etc.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Weizen per Mai R. 25.—25,02, Weizen per Oktober R. 23,24-23,26, etc.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Transdanubische 4,60-4,80, 5,40-5,60, 6,40-6,60, etc.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes Transdanubische 4,20-4,30, 4,20-4,30, etc.

Schiffsfracht auf Grund der vom 17. April bis 22. April vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen

sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttas um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 59-62, Bezdán 51-54, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65-68, Zenta 63-66, Titel 61-64, Mitrovicza 79-82, Temesvár 93-96, Nagybeszterec 65-68.

Wiener Fruchtbörse vom 27. April. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung spricht sich heute für Weizen ruhiger aus. Die amtlichen Notierungen wurden um 10 H. ermäßigt, ob jedoch die Preisverwirklichung um so viel niedriger sind, läßt sich in Folge der Geschäftstillung schwer feststellen. Roggen und Hafer behaupten vobe Preise. Mais ist um 10 H. billiger.

Berlin, 27. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 203.25, per Juli 203.75, Roggen per Mai 158.75, per Juli 163.25, Hafer per Mai 162.50, per Juli 165.50, Mais per Mai 139.00, per Juli 139.00, Rübsöl per Mai 59.30, per Oktober 59.50, Spiritus - Am. loco Konsumsteuer - - - Weizen und Roggen fest, Hafer matt, Mais fest, Rübsöl stetig. - Wetter: Regendrohend.

Breslau, 27. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.50, alter - - - gelber Weizen loco 19.40, alter - - - Roggen loco 14.90, alter - - - Hafer loco 16.80, alter - - - Repe loco - - - Mais 15. - per 100 Kilo.

Paris, 27. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 26.70, per Mai 27. - , per Mai-Juni 26.90, per Mai-August 24.95. - Roggen per April 18.50, per Mai 18.25, per Mai-Juni 17.50, per Mai-August 17.25. - Mehl per April 35.35, per Mai 35.55, per Mai-Juni 35.65, per Mai-August 32.95. - Rübsöl per April 68.25, per Mai 68.25, per Mai-Juni 68.75, per Mai-August 69.25. - Spiritus per April 62.25, per Mai 63. - , per Mai-Juni 63.50, per September-Dezember 50.75. - Rohrzucker 800 bis 900 32. - , 800 bis 850 Brutto und darüber 32.25. - Weißer Zucker per April 35 1/2, Mai 35.25, per Mai-August 35 3/8, per Oktober-Januar 31.75. - Raffinade 64. - bis 64.50. - Weizen, Roggen und Mehl stetig, Rübsöl matt, Spiritus stetig, Rohrzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. - Wetter: Aufklärend.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 25. April, Abends 6 Uhr, bis 26. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Verendet (Eisenbahn, Schiffe, Total) for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Repe, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 164 K., dreistückiger Speck zu 162 K., per 100 Kgr. gehandelt. - Amlich notierten per 100 Kilogramm Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 164. - Geld K. 165. - Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 154. - Geld, K. 155. - Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 163. - Geld, K. 164. - Waare. - Pfannen: bosnische 75stücker K. - - bis K. - - , bosnische 85stücker K. - - bis K. - - , bosnische 120stücker K. - - bis K. - - ; serbische 75stücker K. - - bis K. - - , serbische 85stücker K. - - bis K. - - , serbische 120stücker K. - - bis K. - - . Pfannennus: bosnische 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbische 1910er K. 33. - Geld, K. 34. - Waare. - Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothklee, kleinfrörmiger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelfrörmiger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, großfrörmiger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 27. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54. - Geld, K. 55. - Waare.

Wien, 27. April. (Spiritus.) Die Preise haben heute nachgegeben. Prompter Kontingentspiritus notierte 48 K. 75 H. Geld, 49 K. 25 H. Brief.

Prag, 27. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 24 K. 40 H. bis - K. - H., per Oktober-Dezember 22 K. 50 H. bis - K. - H. - Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 27. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 65 Pf. bis 10 M. 67 Pf., per Mai - M. - Pf. bis - M. - Pf., per August 10 M. 75 Pf. bis 10 M. 77 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 85 Pf. bis 9 M. 87 Pf. - Tendenz: Ruhig.

Köln, 27. April. Rübsöl loco Am 64. -

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 27. April betrug 2703 Stück Schlachtvieh, und zwar: 1728 Stück ungarische Ochsen, 694 Stück ungarische Kühe, 55 Stück Jungvieh, 189 Stück Stiere, 37 Stück Büffel, außerdem während der Woche 300 Stück am Kontumazmarkt. Trotzdem daß die Wochenzufuhr um 600 Stück gestiegen ist, war das Geschäft anfangs recht lebhaft, und obwohl der Markt später etwas verflaute, blieben doch die Preise von Primawaare und Stiere um durchschnittlich 2 K. per Meterzentner höher als in der Vorwoche. - Preise waren in Kronen per hundert Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen, gute Qualität, von 86 bis 98 K., ausnahmsweise 101 K., ungarische mittlere Mastochsen von 70 K. bis 84 K., ungarische mindere Mastochsen von 54 K. bis 68 K., farbige Ochsen von 78 K. bis 104 K., ausnahmsweise 106 K., Stiere von 66 K. bis 95 K., aus-

nahmsweise 96 K., ungarische Kühe von 54 K. bis 87 K., ausnahmsweise 90 K., farbige Kühe von 54 K. bis 92 K., ausnahmsweise 96 K., Büffel von 61 K. bis 70 K., Beinlvieh von 52 K. bis 56 K. - Schaftmarkt vom 24. April. Auftrieb 308 Schafe. Preise: Bessere Qualität von 54-64 H., ausnahmsweise 70-71 H. per Kilogramm Lebendgewicht. Wegen der Verkehrsbeschränkungen war der Markt mangels an Provinzkäufern flau. - Stechviehmarkt vom 27. April. Zuführt wurden lebende Kälber 856 Stück, Zwitter 41 Stück, Jungvieh 37 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 116 H. bis 124 H., ausnahmsweise 126 H. bis 130 H., mindere von 106 H. bis 114 H., Zwitter von 72 H. bis 92 H., Jungvieh von 70 H. bis 84 H., ausnahmsweise 90 H. Tendenz flau.

Budapest, 27. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 186 Stück Schweine, 63 Stück Frischlinge, Nachtrieb - Stück Schweine - Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1455 Stück Schweine, 35 Stück Frischlinge, zusammen 1704 Stück Schweine, 35 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1632 Stück Schweine, 35 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 72 Stück Schweine, - Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 68 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 68 H., Auschuß von - K. - H. bis - K. - H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 60 H. bis 1 K. 77 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 68 H. bis 1 K. 86 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 70 H. bis 1 K. 88 H., Frischlinge von - K. - H. bis - K. - H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 56 H. bis - K. - H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 70 H. bis 1 K. 84 H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 44 H. bis 1 K. 50 H., ausländische von - K. - H. bis - K. - H., Spanferkel von - K. - H. bis - K. - H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft. Die Preise unverändert hoch.

Köbánya, 27. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Köbánya. Vorrath am 25. April 22,468 Stück. Am 25. April wurden aufgetrieben - Stück, abgetrieben 103 Stück, demnach verblieb am 26. April ein Stand von 22,365 Stück. - Wir notiren: Maßschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - K. - H. bis - K. - H., mittlere von - K. - H. bis - K. - H., junge schwere von 1 K. 79 H. bis - K. - H., mittlere von 1 K.

Avis für Mütter!!

Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist

„PHOSPHATINE FALIÉRES“

beim kasselle ist leicht verdaulich von angenehmem Geschmack, erleichtert das Säugen und fördert die Knochenbildung. Ein großer Nutzen für 3 Wochen hindurch, 3 Kronen 80 Heller.

Hauptdepot: Apotheke Béla Zoltán, Budapest, V., Szabadság tér.

Budapester Börsenkurse.

27. April.

Table of stock market prices for various bonds and securities, including La. Ung. Staatsanleihe, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., V. Sparkassen, etc.

Table of exchange rates and prices for various commodities and currencies, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Währten., VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinenfabriken., X. Buchdr.-Alten., XI. Diverse Untern., etc.

Table of liquidation rates and prices for various commodities and currencies, including Rabelfabrik, Zucker-Industrie, etc.

Freitag, 28. April 1911.

11 h. bis 1 k. 74 h., leichte von - k. - h. - bis k. - h. - Ungarische Bauernwaare: schwere von - k. - h. bis - k. - h., mittlere von 1 k. 50 h. bis 1 k. 82 h., leichte von - k. bis - h. - k. - h. - Der Markt war still.

Wiener Viehmarkt vom 27. April. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4055 Kälber, 2121 lebende Schweine, 2449 Weidner-Schweine, 181 Weidner-Schafe, 2214 Lämmer. Auf dem gegen die Vorwoche um circa 800 Stück stärker besetzten Kälbermarkte war die Tendenz wegen des mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo reduzierten Bedarfes sehr flau und sind Primatkälber um 8 h., alle übrigen Qualitäten bis zu 16 h. per Kilogramm zurückgegangen. Lebende Fleischschweine waren um 4 h. per Kilogramm billiger als Dienstag. Weidner-Fleischschweine um 6-8 h. per Kilogr. billiger als Vorwoche. Lämmer fielen in Folge reichlichen Angebots um 4 k. per Paar. Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 k. 8 h. bis 1 k. 48 h., Prima von 1 k. 50 h. bis 1 k. 64 h., Hochprima von 1 k. 66 h. bis 1 k. 72 h., lebende Fleischschweine von 1 k. bis 1 k. 28 h., Weidner-Fleischschweine von 1 k. 20 h. bis 1 k. 44 h., Frischlinge von 1 k. 20 h. bis 1 k. 44 h., untergewichtige von 1 k. 48 h. bis 1 k. 52 h., Weidner-Schafe von 1 k. 12 h. bis 1 k. 28 h. per Kilogr., Lämmer von 20 k. bis 48 k. per Paar, Alles inklusive Verzehrungssteuer. - Zu dem nächsten, Freitag, den 28. d., stattfindenden Rontumazmarkt sind circa 2600 Stück Vieh angemeldet.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gschick u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Zufuhren waren in allen Lebensmitteln auch heute sehr schwach, daher konnten sich die erhöhten Preise voll behaupten. Die Umsätze waren indes nicht bedeutend. Eierpreise erhöhten sich um 1-2 Kronen per Kiste.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 k. 35 h. bis 1 k. 60 h., vorderes von 1 k. 25 h. bis 1 k. 35 h.; Lammfleisch, Prima, von 1 k. 20 h. bis 1 k. 40 h., Lammfleisch, minderes, von 1 k. bis 1 k. 25 h.; Kälber, gestochen von 1 k. 50 h. bis 1 k. 90 h. mit Abschlag, Kälber, lebend, von 1 k. 15 h. bis 1 k. 30 h.; Schaffleisch von 80 h. bis 85 h. per Kilogramm. Lämmer per Paar 10 k. bis 17 k. - Eier, Korbmware, 37 Stück, zu 2 k., Prima ungarische Ristenwaare von 77 k. bis 80 k., mindere Sorten von 73 k. bis 76 k., Siebenbürger von - k. bis - k., Kälber von - k. bis - k., Kühlhauseier von - k. bis - k. per Kiste zu 1440 Stück. - Theebutter von 3 k. 10 h. bis 3 k. 30 h., Kochbutter (Lambutter) von 2 k. 20 h. bis 2 k. 40 h., Topfen von 35 h. bis 45 h. per Kilogramm. - Geflügel. Alte Suppenhühner von 3 k. 80 h. bis 4 k. 80 h., Junghühner von 2 k. 80 h. bis 4 k. - h. per Paar, Fettgänse, geschlachtet, von 1 k. 80 h. bis 2 k. - h. per Kilogramm, Indiane von - k. bis - k. nach Qualität per Paar.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and Water level. Includes stations like Danubius, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 27. April 1911, 7 Uhr Morgens.

Im Westen Europas ist das Wetter bewölkt und kühler geworden; stellenweise sind auch die Winde lebhafter geworden. Allgemein war der Niederschlag in Deutschland, es hat aber auch in vielen Gegenden Westeuropas geregnet. - In Ungarn fiel im Nordwesten, sporadisch im Südosten Regen in geringer Menge. Die Temperatur ist im Südosten gesunken, ansonst aber ein wenig gestiegen. Das Maximum mit 26 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit 0 Gr. C. in Rajecskürdö. - Prognose: Es ist übergangsweise Temperaturabnahme und veränderliches Wetter in Begleitung von Gewitter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niedererschlag. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21, das Minimum hingegen 11 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

EUFON-EXPORT advertisement featuring an image of a gramophone and text describing the product and company details.

Poloskált! advertisement for PAX company, mentioning lottery tickets and contact information.

MÖBEL advertisement for EHRENTREU és FUCHS TESTVÉREK, offering furniture on credit.

HECHT lottery advertisement with large text: HECHT 102021 1315 17608 35678 20104 Unbedingt gewinnen. Includes details about the lottery and a table of prizes.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchsfichere Kassen**  
offerirt billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Uda-veit, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 47511

**Bronzelieferer** zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Entschuldig zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen, Ersparen Geld, überzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 44024

**Neue Sparherde** in vorzüglicher Größe billig zu verkaufen. Lengyvárosi 26, Schlosserei. 42061

**Csillárok**, gáz és villamos, legelőbban részletes. Stern, Lipót-körút 20. 44489

**Kassen, Dokumenten-schränke**, feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére. Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 87647

**Selbst erzeugte Damen-Permen, Ausstattung**, Bettwäsche und Herren-Bettwäsche auffallend billig zu haben im **Fényes-úti Szarvas-hajó, Károly-körút 9, im Boje. Nichtentprechende Waaren werden berechnigt retourgenommen. Streng feste Preise.** 47220

**Modernes Erdportal** (Auslage) ist billig zu verkaufen. Ausfunkt beim Hausmeister Rákóczi-ut 32. 46382

**Bronzesillárok**, verschiedenste, saját gyártmány, átköztés miatt melyen leszállított árban eladnak. Stiller, Nagydófa-utca 25. 43529

**Remington 7. irógép** használt állapotban olajtakarékony, egy couriergép ellenében kicserélni. Ajánlatot „Hermes“ jelgérére, Budapest, VI. Váci-ut 175, kérek. 46288

**Amerikai jégsekrety** és kertiasztalok helyszüke miatt olcsón eladó. Aréna-ut 74. 46389

**Diványok**, sezlónok, matracok legelőbban Wesselényi-ut 49, kárpitosnál. Megrendelések, javítások legújításnyosabban. 56167

**Rift** zu verkaufen. Anfragen Hoff Gázlázárgasse 17, Hausmeister. 56158

**Keine Sorge der Hansfran** gibt die Anwendung gegen **Mottenkäden** das sicherste, billigste und im Gebrauch das **reinste, 120 Cmt. breite Suchten-Mottenpapier** Meter 50 Heller. Leberall zu haben. J. J. Orich Defini, Budapest, Marokkói-utca 2, zum schwarzen Hund. 48894

**Egy majdnem új Remington** irógép üzlet felhagyása következtében igen olcsón sürgősen eladó. Bodnár Soma, Budapest, Csáky-utca 30. 42070

**Berzerteppeje**, ebt, fl. 14 veräußert. Lázár-utca 3. 44025

**Bronzluster**, Gasluster allerart. Zwilling, Hájós-utca 1. Telephon 43-54. 41734

**Perzsa szőnyegek** dus választékban a közeledő nyári idény miatt majdnem beszerzési árban, tehát 25-30%-kal olcsóbban mint bárhol, eladnak. Perzsiai megbizottunk véletlen alkalmi vétele. Ugyanott legművészesebb szőnyegjavítás és tisztítás elvállaltatik. **Toheráni perzsa szőnyegbehozatal, Eszkü-ut 5, Klotild-palota. Telefon 15-60.** 45152

**Billardiische**, Marmorische, Zhoneische, Gefrorenesapparate, Billardtische, Chinatische, Marmorwarenen allerbilligst Király-utca 25, Braun és társa. Preisconant postwendend. 87402

**Luster**, modernst, für Gas, 4 Klammern, billigst zu verkaufen. III., Lajos-utca 91. Lustig Miksa. 89406

**Üzletberendezés**. Alkanyok, pulkok olcsón eladók. Tintner vésnök, üzlet, Kigyó-téri áruház. 89404

**Moderne Billards**, Weinpult, Bierapparat, Zhoneische, Wertheimfassa, Gartentisch, Kaffeehaus, Gasbauseinrichtungen billigst. Beiz, Akácza-utca 55. 43516

**Billigte Zimmerlojett** bei Langraj Már, IV., Gerlóczy-utca 2, központi városbáz. Möbelniederlage. 89424

## Musik.

**Kleine Klaviere** und Piano billigst zu verkaufen. Alle Instrumente werden eingetauscht. Zahlung kann in Raten erfolgen. **Eder's ältester Klavierfabrikant, Parisi-utca 1.** 47555

**Kaufe Klaviere u. Piano** für eine Musikschule sofort gegen Barzahlung. Adressen erfrage an Herrn August, Parisi-utca 1, I. 2. zu richten. 47556

**Chrabar-Piano**, gut im Ton, Wohnungsweg halber billig zu haben. Rottenbiller-utca 37/2, II. Stiege, I. 10. 47554

**Böjendorfer** kurzges Klavier freizügig, um den halben Preis ausl. Piano 200 fl. Ferner neue Klaviere von 300 fl. angefangen mit 10jähriger schriftlicher Garantie im Wienerlavierfabrikanten Keresztely, Budapest, Váci-körút 21. 47457

## Dienst u. Arbeit

**Házmesternek** ajánlok fiatal pár. 5-600 kor. óvadék. Rózsa-u. 66, kávémérés. 56147

**Deutsches** solides einfaches Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen in christlichem Haus zu zwei Personen. Erkel-utca 20. Part. 2. 56159

## Mietung und Vermietung

**Grund** nebst Gebäude per August zu vermieten. VII., Deménygasse 4, beim Hausmeister. 89314

**Kálvin-tér** közvetlen közelében, igen forgalmas helyen, néhány üzlet kiadó. Bővebbet Üllői-ut 4. sz., a portánál. 41648

**Üzlethelyiség portállal.** Király-utca 96, Izabella-utca sarak, gyönyörű nagyobb üzlethelyiség, mellette 4 szobás lakással, exponált sarok, gyönyörű nagy portállal, különösen képzetelt részére is igen alkalmas, 1911. május 1-től kiadó. Bővebbet ott a ház-mesternél, vagy telefon 26-81. 89416

**Üzlethelyiség** kiadó portállal, villamos világítással ellátott betonrozott pincével, lejárattal az üzlethől, május 1-ére, Ráday-utca 9, új épületben. (Calvin-tér mellett.) 56096

**Müterm kiadó**, irodának is alkalmas, az összes melkelyhelyiségekkel május elsejére. Ráday-utca 9. (Calvin-tér mellett.) 56095

**Geschäftslokale** mit Portale, in neuem Haus, billiger Zins, sofort vermietbar. Ráday-utca 59. 56148

**Üzlethelyiség**, koremsa vagy más célokra alkalmas, azonnal kiadó. Két korona szaloda, Ráday-utca 12. Ertekezés 9-11-ig. 43530

**Üzlethelyiség Portállal**, a Király- és Akácza-utca sarkon épült új házban, Akácza-utca oldalán, május 1-től kiadó. Igen alkalmas cipésznek, tejszarnok, különösen elővárgületnek. Bővebbet ott a házmesternél vagy telefon 26-81. 89415

## Lebensmittel

**Szólóspárga**, új burgonya, karfiol, czukorborsó, tejes-saláta, hónaposrettek postakosaranként 2.60, barack-lekvárnak kilóját 2.-, szilvalekvárnak 70 fillért. Gyümölcskivitel Csongrádrol. 48252

**Tofajer** Samorodner 1906er, 5 Liter 10 Kronen, Tofajer Ausbruch, süß, 5 Galbillerflachen 12 Kronen, franco perhált Ritterer Rajos in Tofaj. 89402

**5 kilós csomagban** 1 frt. 60, vidékre porto 36. Neuman, Rombach-u. 11. 56085

**Speisezwiebel**, Maför, Metzentner 12, ein Sad 25 kilo 3.50 Kronen verendet mit Nachnahme infrantit Stefan Mayer, Südrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 3. 89366

## Wohnungen

**Modern** új házban ótszobás lakás kiadó. Krisztina-körút 167, a fővárosi szinkór átelében, május 1-re. 43524

**Modern olcsó lakások azonnal, vagy május negyde kiadók. I., Márvány-utca 27.** 47515

**Május** 1-ére kiadók minden melkelyhelyiségekkel ellátott szép utcai 2 és 3 szobás lakások VI., Kartács-utca 27, Bur-villamoson 6 perc a nyugoti pályaudvartól, Lehel-téri megallo. 88844

**Lakások** új egyetennél, Budapestok-uton, Krsper-utca 8-10 alatt olcsón kiadók. 55895

**Elegante** 3-4zimmerige Gasfienwohnungen, so auch Geschäftslökaltäten, Magazinen und Atelier für 1. Mai zu vermieten. Näheres V., Csánádi-gasse 18, Ede Panonia-gasse. 89260

**VII., Damjanich-utca** 30 4, 5, 6zimmerige moderne Gasfien, Garten- und Hofwohnungen sind per Mai und August zu vermieten. 89313

**Modern** háromszobás utcai lakások Nádor-utca 53, májusra kiadók. 46366

**Modern** 4 szobás utcai lakások, István-ut 63, Aréna-val szemben, májusra kiadók. 46365

**Lövőház-utca 15, Szénátér mellett**, 3, 4 és 7 szobás modern lakás, lift, erkély, központi fűtés, meleg-és hidegvizszolgáltatással, május 1-ére kiadó. 42059

**Gasfienwohnung**, dreizimmerig, 650 Gulden Mai vermietbar. Pauler-utca 2. 89249

**Uj bérpalotában** 3-4 szobás minden kényelemmel felszerelt modern lakás májusra kiadó. Budapestok-ut 22. 46207

**Kiadó négyszobás utcai és kétszobás udvari modern lakás május elsejére. Ráday-utca 9, új bérpalotában (Calvin-tér mellett).** 56094

**I., Átlós-ut 1/c** számú házban 2-3 szobás lakások májusra kiadók. 89385

**Számítottak** Wohnungen, möblirte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäft- und Fabriklokaltäten jeder Größe u. Lage bekommen Sie nur bei **Szárkány**, Hausinvektor, verlässlicher Wohnungsvermietbar, Budapest, Königs-gasse 41. 56151

**Rettes**, freundliches Hofzimmer für Dame zu vermieten. Csáklya-utca 6, I. 7. 89419

**Im Neubau** I., Vepelétu- und Bercsenyi-utca-Ede sind per 1. Mai moderne 2-3-4-zimmerige Wohnungen zu vermieten. Lift, Gas, elektrisches Licht, Reichend, Telephonation. Billige Preise. 89398

**Möblirtes Zimmer** für sofort von 2 Personen gesucht. Preisofferten erbeten unter „E. B.“ an Rudolf Mosse, Budapest, Nádor-utca 11. 42072

**Sofort** zu vermieten 2 große Gasfienzimmer, 1 Hofzimmer, sämtliche Nebenräume etc. Nepszinház-utca 42 és Nepszinház-utca 43. 89417

**Ein deutsches** Fräulein zu 3 Kindern wird gesucht. Näheres II., Oszlop-u. 29, Halbstock I. Bed. 89118

**Bureaulokaltäten**, Wohnungen, Geschäftslokale vermietet schnellstens und allerbilligst das Wohnungsvermittlungsbureau, Erzsébet-körút 52. 89370

**Wunderhohes**, komfortes, separates großes Gasfienzimmer bei dinstquartier Ingenieurswitwe, Nähe Westbahnhof-Anbahnstrasse zu vermieten. Eventuell Pension. Csengery-utca 72, II. 14. 56149

**Alsó Margitsziget**, Zimmer mit Vorzimmer zu vermieten. Näheres beim Portier. 56157

**Möblirtes** Gasfienzimmer mit separatem Eingang ist bei feiner Familie, auf Wunsch mit Pension, für 1. oder 15. Mai zu vergeben. Üllői-ut 21, III. 2. Lift. 89362

**Gizella-ut** 47 beim Stadtwaldchen in neuem Hause sind moderne zweizimmerige Hofwohnungen, lichte Werkstätte sofort billig zu vermieten. 89349

**Elegantes** zweizimmeriges Gasfienzimmer, Badzimmerbenützung, per 1. Mai zu vermieten. Andrassy-ut 61, II. 11. 89363

**Ein** deutsches Fräulein zu einem 5jährigen Knaben wird aufgenommen. Stämpfner, Parisi-utca 1, I. 6. 45293

**Kmetty-utca 2**, Sziv-utca sarak, 2 utcaiz szobás lakás májusra kiadó. 46391

**Idősebb** urnó keres kis világos tiszta szobát külön bejárattal II., vagy III. emeleten, közel a Váci-körúthoz, Ertesitést Andrassy-ut 96, II. 9. 89410

**Lépcsőházi** bejárattal, irodának is alkalmas 2 elegánsan burtozott utcaiz szoba, gáz és fűdöszoba, disztigált fiatal özvegné kiadó. Magyar-utca 3, II. 3, Kossuth Lajos-utca sarkán. 89412

**Gasfienwohnung**, drei Zimmer, Küche sammt Möbel zu übergeben. Zins 350 fl. Saigetvari-utca 27, I. 12. 56153

## Kost, Quartier.

**Ein-zwei** Personen erhalten separiertes Gasfienzimmer, Badzimmer, Gasbeleuchtung, ausgedehnte isr. Verpflegung bei kinderloser Witwe, nächst Ring und Königs-gasse, Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhauseingang. 56106

**Ein** großes trodenes Hofmagazin wird zu mieten gesucht. Anfrage mit Preisangabe unter „E. B.“ an S. Blodner, Annoncenexpedition, IV., Semmelweis-utca 4. 42088

**Möblirtes**, peinlich reines Zimmer, möglichst mit Frühstück und Mittagskost, 10 Minuten von der Boje, von jedem Kaufmann sofort gesucht. Geft. Anfrage: Hotel London, Zimmer 45. 89137

**Intelligens** családnál magányos hölgy pensiót keres a Svábhegyen. Béla király-ut közelenben. Ajánlat Rákai, Ujpest, Karolyi-utca 20. 48896

## Obst.

**Blutorangen**, allerbeste Sorte, Süßfilo-Bojtorok 3.20, Originalfilo 150 Etüd 8.-, Originalfilo 300 Etüd 14 Kronen verendet mit Nachnahme infrantit Agrumen-Südrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 3. 89358

**Blutorange**, allerbeste Sorte, Süßfilo-Bojtorok 3.20, Originalfilo 150 Etüd 8.-, Originalfilo 300 Etüd 14 Kronen verendet mit Nachnahme infrantit Agrumen-Südrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 3. 89358

## Maschinen

**Sodawassermaschinen** und Sodawasserfassen sind in better Qualität und schönster Ausführung bei **Vajda Dező**, Budapest, Karpfensteingasse 24G, zu beziehen. 87290

## Kompagnon

**Kompagnon zur Ausbeutung eines reellen großen Verdienst abwerfenden Nebennehmens mit ausweisbaren circa Kronen 25.000 gesucht.** Telefon 128-24. 42051

**Szállodához** Budapesten, elsőrendű vendéglo és kávéházzal **sakember**, társ kerestetik. Ki nagyobb tökével rendelkezik. Ajánlatok „Nagyszabású vállalat“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 45289

**Társat** keresek 12.000 koronával jól jövedelmező vidéki gazdálkodás megvételére. Ajánlatok közvelen érdeklődőköt „Gözalom“ jelgérére Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér. 45291

**Társ** kerestetik egy budapesti jól bevezetett nagykereskedéshez 15-20.000 koronával. Ajánlatok „Társ“ alatt Tenzer hirdetőjébe, Szervita-tér 8. 45299

## Bekleidung.

**Gröste Herrenkleider-Verhau** nitakt nur Váci-körút 4, I. Stad, wo alle Gattungen **Sträßen, Salou, Frack und Smokinganzüge**, sowie **Cylinderhüte zu mäfigen Verhäuhen**, ohne Einlage ins Haus geliefert, erhältlich sind. 47514

**Moderne Herrenanzüge** oder Herberzeher verfertige ich nach Maß für 30 Kronen aus Edelstoffstoffen feinsten Ausführung. Alexander László, Herberzeher, Budapest, Erzsébet-körút 1. Für die Provinz Stoffmutter franko. 44044

**Jó fehérvarrónó**, ki házbajár, kerestetik. VI., Buloyovszky-utca 18. 56023

**Sonn- und Regenstirme** werden billigst übergeben un renoviert beim Erzeuger **Kortész**, Károly-körút 1, Ede Rákóczi-ut. Gröste Lager in Budapest. 89425

**Sehr elegante** Frühjahrsstoffmutter, schöne Blumen, kaum getragen, wegen Trauer billig abzugeben. Zwischen 8-10 und 2-4 Uhr. Gellert-rakpart I. 8. 89388

## Stellen-Gesuche

**Geachtete Krankenpflegerin** mittlerer Jahren, alleinstehende Frau, im Schneidern und im Hauslichen gut bewandert, geachtete Maniküre, wünscht als Etliche der Hausfrau baldigst Stelle. Unter „E. B.“ Gröz-Steinrichstraße 13, III. Stad. 48285

**Bilanzfähiger** Buchhalter flottes deutsch-polnischer Korrespondent, Stenograph, mit febenjähriger Praxis in der Getreide- und Exportbranche und Kenntnis der serbo-kroatischen Sprache, für das externe Geschäft gut geeignet, sucht sich per ebeit zu verändern, auch Provinz, Anfrage unter „Ber-läßlicher Mitarbeiter 163“ an die Exp. 56163

**Allseitigehende** sehr anständige Frau, in mittlerem Alter, ungarisch und deutsch sprechend, welche im Haushalt sehr tüchtig und perfekt ist, sucht Stellung als Etliche bei vornehmer älterer Dame, oder als Hauswältlerin in einem feinen Budapest-Verkehrshaus. Selbe ist derzeit in einer Offiziers-Me-nage, welche auch auf solche re-feriert. Bitte um gefällige Be-ratung bei der Gehalts. Bis jetzt noch nicht gehündigt. Briefe erbeten unter „S. R.“ Hauptpostlagernd, Komárom, I. Post-utca. 89373

**Klaviersimmen**, sehr gut, Höher Mathias, Königs-gasse 86, 2. Stad 8. 56146

## Diverse

**Klaviertransporte** und Reparatur besorgt billig und gewissenhaft zu soliden Preisen das renommierte Klavieretabli-ment **Kerektely**, Budapest, Váci-körút 21. Alle Klaviere werden auch gekauft und auf neue Klaviere eingetauscht. 47558

**Poloskált kiirtom, lakás-teljesen rendezhöz-mozám**. Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 56176

**Wanzen** sammt deren Eier werden am besten mit Eimerin ausgerottet; sobald Eimerin mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe ab, die Eier trocknen aus. Eine Probeetliche mit Spritze 1 Franc, 1/2 Liter 2.40. Erhältlich überall. Wo es nicht zu bekommen ist, dorthin ich die Löhnerer's Apotheker, Barta. 86346

**Ratten, Mäusevertilgungs-Waiken „Ratin“** (kein Gift). Vertilgt auch Feld-mäuse, Hamster und Ziehmäuse. Postpekt gratis. Ratin Bakteriologischer Laboratorium. Budapest, Rottenbiller-utca 30. 89291

**Wanzen-Ausrottung** über-nimmt billigst bei Garantie **Reiner Géza**, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80. 89126

**Perzsa** és smyrnaszőnyegek mütomést, javítást elvállalok. Veiszné, Nagymező-utca 48. 89285

**Ratten, Mäuse, auch Feld-mäuse tödtende giftlose „Wul-fán-Würfel“**, Originalpreisen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon. Gründliche Ausrottung billigt bei Garantie! 89367

**Szeszgyáraknak** bármely ügyben tanácsot, felvilágosítást nyujt kipróbált szakember. Megkeresések „Rentabili-tás“ alatt Andrassy-ut 56, tözsdébe. 89409

## Geld

**Verkaufzettel**, Brillanten, Ju-welen kaufe zu höchsten Preisen **Singer Jakob**, Swebster, Ki-rály-utca 91, Ede Izabella-utca. 47256

**Verkaufzettel**, Brillanten, Ju-welen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Amelie-gasse, An-nigsgasse 55. Telefon 95-48. 47308

**Verkaufzettel**, Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Wert. Amelie-er-Schil-ler Fidor. VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47299

**Penzelöleggel** minden **levonás nélkül** beraktároz bizonyánba butort, zongorát, varrógépet, kerekpárt és mindenféle árukat legújításnyosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 87398

**Zálogszedulát, brillián-sokat**, aranyat, ezüstöt, platinát **ésszert** veszek **100,000** kor.-ig. Költésmentesen kiváltok és a többletet kifizetem. Schwartz A., ékszerkereskedő, Erzsébet-tér 7. 48274

## Gesundheitspflege.

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Dis-ktion. **Wollner Emma**, Wesselényi-utca 28, II. Stad 12, Eitelgenhaus. Separate Ent-bindungs-zimmer. 87626

**Intelligens** fiatal masszirozó ajánlok. Wesselényi-utca 19, II. 10, fölépés-ház. 89254

**Wiener Massenge** empfiehlt sich. Mariagasse 23, Barter's 7. 55896

**Hurtos** bántalmak hatáson és kellemes gyógyszer a **Réthy-féle czukorka**, melyet pemetefübol készit Réthy Béla gyógyszerész, Bekéscsabán. Gyógyszertárakban kapható. 47304

**Deutige** Massieren empfiehlt sich. Hájós-utca 43, II. 24, Ede Váci-körút. 89874

## Heirathsanträge

**Vidékrol** kintünö izr. parlikkat ajánl Szabó Csongrádrol (Válaszbélyeg). 48233

**Heirathsantrag**. Junger Mann, 26 Jahre alt, Ser., möchte beschreiben, gut erzogenes hübsches Mädchen, nicht über 20 Jahre, welches über eine Mit-gitt von 50-60 Mille verfügt, heirathen, um in die Firma feines Vaters einzutreten zu können. Anträge unter „Große Provinz-jiadt“ am Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 46390

## Korrespondenz

**Bérekocsis**-utczában többször latott hölgyet ismételen kérem, adjon módot a megismerkedésre. Válaszát kérem ezen lapban közölni, vagy megjelölni, hol vehető az „Hgy 125“. 89411

**Serr**, 50 Jahre, sucht die Bekanntschaft großer mollerer Dame als unterhaltender Freund. Anträge nur bei Angabe der Adresse, samt Papierkorb. Dis-ktion verbringt. Unter „An-richtig 407“ an die Exp. 89407

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen

**Tüchtige Herren und Damen** können in der Hauptstadt im Verkehre mit Privatien ein **schönes Einkommen** erzielen. Nach kurzem Probieren eine **gute Stellung**. Offerte sind unter Chiffre „Leichte Beschäftigung“ an das Annoncenbureau **J. Blodner, IV., Semmelweis-utca 4.** zu richten. 42013

**Irodistanó** felvétetik. Ajánlatok „L. Z. B. 310“ jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 89310

**Zigarettenfabrik** sucht gegen hohes Fixum und günstige Konditionen tüchtigen Absatzagenten für Budapest und Umgebung. Nur Herren aus der Branche mit eigenem Kundenkreis wollen ihre Offerte an die Exp. unter „R. E. 252“ abgeben. 89252

**Fényképész.** Retoucheurök felvétetnek. Schaffer Armin, VIII., József-körút 51. 56154

**Saldafontist** mit schöner Handschrift, in doppelter Buchhaltung versiert, wird per sofort gesucht. Offerte unter „Eisen 156“ an die Exp. 56156

**Kommis** der Manufaktur- u. Damenkonfektion-Branche, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, für **prunot** oder 15. Mai gesucht. Offerte an Pollák Jakob, Igló. 48287

**Fiatol segéd** az urak és női divatszokmábol 80—100 kor. fizetéssel felvétetik Neumann Armin, József-körút 69. 89405

**Posztó** vagy rőfösszakmából való segéd keresetkötő vidékre elsősorú szabóüzlethez. Kezdőfizetés 140 kor. Csakis ügyes és kellemes külsejű fiatalemberek küldjék ajánlatukat Manheim Gusztávhoz, Budapest, Sas-utca 19. 46385

**Gépiró,** magyar-német, felvétetik Varga és Goitein olajgyárban. Andrássy-t. 46386

**Tüchtigere Inveratent-Agent** gesucht. Offerte unter „R. 376“ an die Exp. 89376

**Fényképész,** retoucheur, ki a felvételekben és a szakma minden ágában jártas, azonnali állandó alkalmazást talál. Ajánlatok fényképezés és próbamunkával Licht Odón fényképészhez, Tata-Továros. 89377

**Fényképész-segéd** május tizenötödikére Balatonfüredre alkalmazást nyer. Kurzweil, Váci-körút 14. 89389

**Ügynökök** kerestetnek könnyen eladható cikkek terjesztéséhez. Jelenkezhezmi Aggteleki-utca 10, szabadalmi út. 45287

**Stüke der Hausfrau,** die neben Kochen gut Kocht, wird für eine eifrige Haushälterin in Budapest gesucht. Besondere Anforderungen an die Hausfrau. Anträge unter Chiffre „R. 376“, Budapest, Hauptpost restante. 89391

**Férfi ruha** szakmából ügyes segéd, aki beszél perfektil magyarul, németül és a kirakatrendezéshez is ért, és aki több éves bizonyítvánnyal rendelkezik, nagy vidéki városban alkalmazást talál. Fényképezés és referenzia kívánatik. Cím a kiadóban. 89382

**Hivatalnok,** érettségizett, magyar-német tudással, helybeli részvénytársaságnál 60 korona kezdő havi fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Munka-kezd“ címen Tenzer hirdetőjébe. Szervita-tér. 45288

**Állások.** Pályázatok az egész országból és minden szakból olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám, József-körút 98. 41896

**Junger Kommiss** der Spezerer- u. Fleischbranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Die 3 Landessprachen erforderlich. Samstag gesperet. Offerte an Josef Apfel, Nyitra, zu richten. 45274

**Attiengesellschaft** sucht für Ungarn gegen Fixum und Reisediäten bei Spezerer, Eisen-, Farb-, Galanterie- und Warenhandlungsfirmen ein gross nachweisbar gut eingeführtes agilen Reisenden. Nur ferioje, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtige Herren wollen ihre Offerte unter Chiffre „Dauernd 343“ an die Exp. richten. 89343

**Saldafontist.** 18—20 Jahre alt, mit schöner Handschrift, wird per sofort aufgenommen. Deutsch-ung. Offerte persönlich abgeben bei Carl Engel, Budapest, VII., Vörösmarty-u. 16. 46384

**Eine Silberpolierin** wird gesucht. „Szandrik“, Semmelweis-u. 9. 89348

**Buchhalter, ungarisch-deutscher** Korrespondent, Gehalt 200 Kronen, gesucht. Offerte unter „Fémipar 355“ an die Exp. 89355

**Irodistanó** szép magyar-német írással felvétetik. Ajánlatok „Stenografia 354“ jellegére a kiadóhivatalba címzendők. 89354

**Szende** Fräulein, Israelitin, ehrlid, slavisch und ungarischer Sprache mächtig, fürs Bürogeschäft. Näheres bei Schlesinger David, Nyitra. 89308

**Azonnali** belépésre keresek fiatal hivatalnokot kezdő fizetéssel. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével s bizonyítványokkal Remmel Jakob, gőzfűrés, Perjámos, küldendők. 48276

**Fényképész,** operateur, fiók vezetésére 140 fix és 3% jutalekkel (mintegy 180—190 kor.) és egy ügyes retoucheur 100—120 kor. havi fizetéssel azonnal beléphet. Próba és önarekzip beküldését kérem. Némethi, Debreczen. 48273

**Gyakornokot** szép kézírás-sal, ki németül tud, alkalmaz Tűzkárbiztosító, Hold-utca 6. 89247

**Zebermann** melbe sich, der für ein erstangiges Bank-Institut Lese gegen monatliche Rentenabgaben zu verkaufen bereit ist. Je nach Wert und Barkeit fizes Gehalt. Offerte unter „Bank 418“ an das Annoncenbureau, IV., Semmelweis-utca 4, zu richten. 41977

**Zwei isz. Hof-Oekonomien** adjunktien, einer eventuell verheiratet, werden gesucht. Bewerber wollen ihre Offerte nebst Zeugnisabschriften, welche nicht retourirt werden, an Simon Schwiger, Galgócz, richten. 48281

**Pénzügnyök,** abszolút tisztességes, agilis, sok pénzt keresnek. Cím kéretik „R. O. 392“ alatt a kiadóba. 89392

**Segédkönyvelő,** magyar-német levelező, kézművész-nagykereskedésben azonnali belépésre kerestetik. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok „G. N.“ jelleg alatt Schwarz József hirdetőjébe kéretnek. 46384

**Famegnunkáló** gyár ügy-nökök keres. Bővebbet: 5805 telefon. 89411

**Prattifant, ungarisch-deutsch** für sofort gesucht. Offerte unter „Prattifant 369“ an die Exp. 89369

**Fővárosi** elsőrangú vállalat azonnali belépésre gyakornokot keres. Kezdőfizetés 50—60 korona. Ajánlatok „Török“ jellegre Leopold hirdetőjébe. Erzsébet-körút 41. 89408

## Sommerwohnungen

**Villa Budapesttől** félóránnyira, 2 lakóházzal, istállóval, ősi parkban, eladó vagy kiadó. Vételhez 8000 lrt elegendő. József-körút 8, IV. 5. 56165

## Möbel

**Használt** és új hálószobák és ebédők olcsón eladók **Budán,** Steinitz és Schultzer Margit-körút 50. 89282

**Mahagoni-Schlafzimmer** mit theiliger Toilette 185 fl. Mahagoni-Palisander-Speisezimmer mit 6 Lederstühlen 300 fl. Andrássy-ut 60, Csengerly-utca 54. 88459

**Salon Einrichtung.** Mahagoni, Kanapé, Soutenils, Seffel, Soderl, Tisch 95 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 44022

**Serrenzimmer,** Mahagoni, Bücherständer, Schreibisch, Ledertantenis 130 fl. engl. Leder-garnitur, verkauft. Lázár-utca 3. 44020

**Mahagoni** - Schlafzimmereinrichtung, geschliffene Flügeltoilette-Glastafel 180 fl., Palisanderbetend, Pfeilerstühle, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 44021

**Amerikanische** Schreibische fleißig, Mahagoni neuzugig Gulten zu verkaufen. Lázár-utca 3. 44023

**Butor** nagyáruház Király-utca 27, az udvarban. **Fontos butorvevőknek:** finom fényezett háló-, ebéd- és uriszoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csakis **Pechnernél,** butornagykereskedő. Tessenék a címre figyelni. 45213

**Mielőtt lakását berendezel** látogassa meg a **Lakásberendezési vállalat** V. Nádor-utca 4, alatti butikkiállítás. A készpénzárakon, kényelmes fizetési feltételek mellett is vásárolhat. 45971

**Gelegenheits-Möbelfau.** Mahagoni-Schlafzimmer samt Toilette 180, Palisander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Stühle 14 fl. Schönerbeiten zu billigem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 47260

**Möbel.** Schlaf-, Speise-, Herenzimmer, Klaviere, Hotel- und Babek-Einrichtungen zu noch nie dagewesenen vortheilhaften Zahlungsbedingungen liefert Pólo und Póloing Modern lakberendezés, Budapest, Szereszen-utca 10. Großer Baum 1 Kronen. 44048

**Wunderpreise.** Mahagoni Schlafzimmer von 110 fl., komplettes Palisander-Speisezimmer 190, einzelne Stühle von 50, Chaiselongue 12, verschiedene Möbel spottbillig. Gömbösgasse 23. 55223

**Nagy alkalmi** butor-eladás. Háló-, ebéd-, uriszobák, mahagoni, palisander, csezenye, citrom, füstölt tölgy. Továbbá bürgermützer, külfönléte egyes butorok, sztorok, bonfának, minden elfogadható árban eladtnak. Bornstein, Kertész-utca 35. Telefon. 89263

**Gelegenheitsfaun und Verkauf von Möbeln.** 150 Zimmer-Einrichtungen, Schlafzimmer, Speise-, Salon- und Herenzimmer jeder Ausfühung billigt zu verkaufen. Budapest, Szereszen-utca 1, I. em. 44036

**Butort** addig saját érdekében ne vásároljon, míg meg nem tekint **Teréz-körút 20.** szám alatti nagy butor-áruházat. Oriási nagy választékban nagyon olcsón felelősi szükségletét. **Egyeszer polgári,** valamint urasági butorokban mesés nagy rakomány. Háló-, ebéd-, uriszobák, bürgermützer, vas- és rezuborok nagyon **jutányos árban** kaphatók. **Balassa Gyula és Társa, Teréz-körút 20.** Kérjük a címre ügyelni. 44081

**Wessingmöbel,** beje Ausfühung, reiche Auswahl, liefert zu **Fabrikpreisen: Tausz Béla,** Wessing u. Eifenmöbel-fabrik, VI., Dalszínház-utca 10. Neben der Kóntig. Oper. Preisconrant gratis und franco. 89436

**Möbel.** Schlaf-, Speisezimmer und Salonrichtungen. Herenzimmer, Büreineinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge faust und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Café Kazinczy-utca.** Telefon 110—86. 89429

**Möbel** in guter Ausführung in großer Auswahl außerordentlich billig. Dessewly-utca 35, Tischler. 89427

**Metalldringfeder-matratzen.** Kein Einladen, Sstellen, Staubfreies Federbett, 8 Gulden, liefert Probirprobe, Fabrik, Groß Zichy Jenő-utca 46. Preisliste gratis. Telefon. 89420

**Leder-Klubgarnitur** wegen Ueberfüdung zu verkaufen. VII., Damjanich-utca 39, IV. 17. 42073

**Möbelfredit** neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kaffeepfeife, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 89422

**Möbelgeschäft** wegen Ueberfüdung alle am Lager befindlichen ausschließlich gute Qualität, Speisezimmer- und Zeppeiermöbel, billigt zu verkaufen. Hlebovik, József-körút 42. 89428

**30% Ersparnis!** Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tér 3, felemelet **Kauf, Verkauf** von Herenzimmer- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herenzimmer, orientalischer Teppichen, Lusten. Telefon 82—13. 89421

**Faragott** hálószoba sűrűgösen olcsón eladó. Király-utca 98a, földsz. 1. 56152

**Barokk** ebéd- álló órával, konyha és előszoba berendezés kezalatt sűrűgösen felárért eladó; ugyanott egy barokk, Pfeiler és egy kredenz és esillárok is eladók. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21. 45292

**Gelegenheitsfaun.** Einfach gebräuchtes faubetes Schlafzimmer sowie Vorkümmelbarnitur und Schreibtisch sofort billig abzugeben. Aradi-utca 64, III. 35. 89390

**Schöne** Salongarnitur, rein, um 50 fl. verkauft. I., Mozdony-utca 13. 89371

**Salongarnitur,** teljes hálószoba, zongora, agancsok és egyéb eladók. VI., Sziv-utca 14, I. 21. 56145

**Butorvevők!** Saját érdekében el ne mulassza megtekinteni Farkas Lőrincz műasztalos butorraktárát, hol izléses szolid butorok vannak raktáron. Ujpest, Téli-utca 46. 88168

**Auf** Diktation gekaufte Möbel von feinsten bis zu einfachsten Ausführung wegen vortheiliger Auflösung des Geschäftes sämtlich am Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel verkauft unter dem Einkaufspreis. Ansel és társa, Dob-utca 22. 87399

**Előszoba-szekrények** modern kivitelben. Somló Jenő, műasztalosnál, Üllői-ut 99. 47258

**Möbelfredit** nach neuestem System. Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschäftigen Publikum bei **Möbelkreditfaun** die größten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar. Die Rückzahlung kann monatlich, vierteljährig oder auf eine bestimmte Zeit sein, ohne die unangenehme Bankmanipulation und Bankverbindungs, und werden nur 5% für den immer geringer werdenden Restbetrag berechnet; sonst werden gar keine Zinsen aufgerechnet. Möbelauswahl von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Garantie. **IV., Kristóf-tér 8, I. em., Butorraktár.** Weitere Ausfühnt ertheilt **Stefan Sijti.** 45192

**Magyar-német** gyorsírási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában. **Üllői-ut 23.** Telefon 101—44. Gépírás, levelezésktatás, állásbiztosítás díjtalan. Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. 88400

**Nevelőnőket,** ovónőket, tanítónőket, bonneokát, valamint óraadóknéket nyelv- és zeneismerettel legmegbizhatóbban ajánl: **Fekete Adolf** elsőrangú ügynöksége, Váci-körút 16. Telefon 117—69. 46182

**Demoiselle** cherchée engagement en famille. Offre prie sous „B. F. 116“ a l'exp. 56116

**Engländerin** wünscht Commerengagement. Offerte unter „Immediately 368“ an die Exp. 89368

**Tanórák** kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 41801

**Szuche eine Engländerin** zu zwei Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Sprechstunde: 10 bis 12, Nachmittag 2 bis 4. Adresse: Nagymező-utca 52, III. St. 21. 44730

**Erzieherinnen** u. Damen, Deutsche, Engländerin u. Französin, mit u. ohne Musik, sűrűg dringend für Jahres- und Sommerengagement, ung. Damen u. Erzieherinnen empfehle bestens. Frau **Luise Szegheb S., Budapest, VI., Dessewly-utca 22.** 47313

**Parlament** gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kitérés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvtel stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület ministeri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (Liszt Ferenc-tér 10. Május 1-től átellenben: **Hegedűs Sándor** u. 7.) Cizme vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megeléveztes czéljából utanozzak. Telefon 64—68. Beíratások egész nap. 47510

**Verlöhliches** gebildetes deutsches Fräulein zu Mädchen im Alter von 6—12 Jahren nach Wien gesucht. Vorzuzustellen Nagyköröna-utca 22, I. 1. 89366

**Deutsches** Fräulein bittet um Stelle. Sziv-utca 40, II. 16. Theresia. 89405

**Deutsche** Dame, welche im Haushalte mithilft, wird nach Debreczen gesucht. Adresse wird bekenntgeben: Budapest, Groß Zichy Jenő-utca 43, II. Stod 1. 89393

**Neitere deutsche** Dame wird zu drei Kindern gesucht. Anton Paul, Belagasse 2. 89395

**Deutsches** Fräulein wird gesucht mit guten Zeugnissen zu zwei Kindern. Dr. Neményi, VI., Nagymező-utca 7. 56150

**Ein** becheidenes Mädchen sűrűg ich zu Kindern. Anträge mit Photographie zu senden an B. C., Eperjes, Fő-utca 54. 48286

**Deutsche** Unterrichts-Konversationslexionen bei gebildeter Dame. Rascher Erfolg. Sprechstunde 1—3. Adresse in der Exp. 56162

**Deutsches** Fräulein wird gesucht zu zwei größeren Kindern. Vorzuzustellen Nagyk. 2—4 Uhr. O-utca 1, III. 9. 89361

**Bartfärdön** a New-York vendéglő és kávéház a folyó nyári idényre kiadó. Felvilágositást ad: Heltag, Bajnok-utca 7, I. em. 8. 42074

**Czispözlet** 6000 koronáért eladó. 10 éve fennáll, megyei székhelyen egyedül áll. Bővebbet Grünwald, VII., Barscay-utca 11, III. 24. 56164

**Egy vendéglő** házzal eladó Ujpest, Téli-utca 89. 89387

**Szolgaszolgálat** samnt Zigeleim einer größeren Provinzstadt zu verkaufen, Jahresumfaß 80.000 Kronen, erforderliches Kapital 40.000 Kronen. Zuführen unter Chiffre „Rentabel 388“ an die Exp. zu richten. 89383

**Geschäftsverkauf.** In Komárom ist ein auf frequentierter Straße gelegenes Haus, bestehend aus 2 größeren Wohnungen, mit **Grüblerer, Traffi, Getränke-Anstalt**. Anderer Unternehmung halber sofort um 20.000 fl. zu verkaufen. Rothwendiges Baarkapital 8000 fl. Gest. Anträge an **Bejter Budapest Dávid, Komárom, Ferencz József-rakpart 30.** 89386

## Konkurse:

**Pályázat.** A vajszlói (Baranya-m.) izr. főkhiteközség ezennel pályázatot hirdet a folyó év június hó 1-én betöltendő kántori és metsozi állásra. Javaldalmazás: 1000 korona évi fizetés és természetbeni lakás, amelyért a hitoktatást is el kell látni. Az utkölség egy részének megtérítésére csak a megválasztott tarthat igényt. A felmondási idő kölcsönösen 1/2 év. Ajánlatok eddigi módködési bizonyítványok kapcsán legkésőbb május 15-ig küldendők be. Csakis kellemes hanggal rendelkező pályázó számíthat megválasztásra. **Engel Mór,** 48268 hitk. elnök.

**Konkurs.** In der zu meinem Rabbinatsbezirk gehörenden israelitischen Kultusgemeinde **Trencseni-Toplicz** ist die Kantorstelle sofort zu besetzen. Gehalt: Nührlich 1600 Kronen nebst üblichen Emolumenten. Bewerber um diese Stelle können nur mustfällige gebildete Vorbereiter sein, die auch tüchtiger שוהט זכור sind, hierüber vor anerkannten konservativen Rabbinern Rabulos befragen u. streng religiösen Lebenswandel führen. Bewerber, welche die Fähigkeit besitzen, an der israel. Volksschule Religionsunterricht zu erteilen, werden bevorzugt und haben dadurch Gelegenheit zu Nebenintommen. Die Stelle wird vorerst nur auf ein Probejahr besetzt. Falls besagte Bewerber für die Dauerzeit allein, d. h. für die Zeit vom 15. Juni bis Ende der hohen Feiertage sich melden sollten, so wird die Stelle auch einem solchen übertragen und würden demselben für diese Zeit 600 K. bezahlt werden. Offerte — nur mit Zeugnisforten — sind entwerber an Herrn Armin Fried, Gemeindevorsteher, Trencseni-Toplicz, oder an den Gefertigten zu richten. **Alaba,** den 25. April 1911. **Dr. Max Simmler,** 48280 Bezirksrabbiner.

## Realitäten

**Szemlőhogyon** 140 □-öl villatelek, Fogarasi-uton 300, Kispessten 400 □-öl háztelek eladó. Nagydiófa-utca 10, I. 11. 56081

**Nyaralótelkek** a délavasuti pályaudvar közelében, az Istenhegyi és Németszölgyi utakon, 300—500 öles parcellákban jutányosan és előnyös fizetési feltételek mellett eladók. **Silbermann Gyula,** Sziv-utca 18. 89320

**Svábhegyi** nyaraló fogas-kerekű megállónál sűrűgösen eladó. Ügynökök díjaztatnak. Telefon 79—20. 45260

**Bérházat** keresek a fővárosban. Kimerítő ajánlatokat „Töke“ jellegre Leopold hirdetőbe, Erzsébet-körút 41. 89401

**Szemlőhogyon** 140 □-öl villatelek, Fogarasi-uton 300, Kispessten 400 □-öl háztelek eladó. Nagydiófa-utca 10, I. 11. 56081

**Nyaralótelkek** a délavasuti pályaudvar közelében, az Istenhegyi és Németszölgyi utakon, 300—500 öles parcellákban jutányosan és előnyös fizetési feltételek mellett eladók. **Silbermann Gyula,** Sziv-utca 18. 89320

**Svábhegyi** nyaraló fogas-kerekű megállónál sűrűgösen eladó. Ügynökök díjaztatnak. Telefon 79—20. 45260

**Bérházat** keresek a fővárosban. Kimerítő ajánlatokat „Töke“ jellegre Leopold hirdetőbe, Erzsébet-körút 41. 89401

**Szemlőhogyon** 140 □-öl villatelek, Fogarasi-uton 300, Kispessten 400 □-öl háztelek eladó. Nagydiófa-utca 10, I. 11. 56081

**Nyaralótelkek** a délavasuti pályaudvar közelében, az Istenhegyi és Németszölgyi utakon, 300—500 öles parcellákban jutányosan és előnyös fizetési feltételek mellett eladók. **Silbermann Gyula,** Sziv-utca 18. 89320

**Svábhegyi** nyaraló fogas-kerekű megállónál sűrűgösen eladó. Ügynökök díjaztatnak. Telefon 79—20. 45260

**Bérházat** keresek a fővárosban. Kimerítő ajánlatokat „Töke“ jellegre Leopold hirdetőbe, Erzsébet-körút 41. 89401

**Szemlőhogyon** 140 □-öl villatelek, Fogarasi-uton 300, Kispessten 400 □-öl háztelek eladó. Nagydiófa-utca 10, I. 11. 56081

**Nyaralótelkek** a délavasuti pályaudvar közelében, az Istenhegyi és Németszölgyi utakon, 300—500 öles parcellákban jutányosan és előnyös fizetési feltételek mellett eladók. **Silbermann Gyula,** Sziv-utca 18. 89320

**Svábhegyi** nyaraló fogas-kerekű megállónál sűrűgösen eladó. Ügynökök díjaztatnak. Telefon 79—20. 45260

**Bérházat** keresek a fővárosban. Kimerítő ajánlatokat „Töke“ jellegre Leopold hirdetőbe, Erzsébet-körút 41. 89401

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 28. April 1911.

Neues Bester Journal.

Seite 17

## Nemzeti színház.

(Évi bérlet 81.)  
**2x2=5.**  
Vigiláték 5 felvonásban. Írta: Wied Gusztáv, Fordította Csolnoky Viktor.  
Hamann Tamás Kovács  
Marie, a felesége Helvey  
Eszter Aczél  
Frigyos Mészáros  
Hamann Mátyás Bartos  
Abel Pál Kürthy  
Konik Gerhardt Rózsahegyí  
Lina D. Ligeti  
Özv. Truelsené Nagy  
Hangos Othella Vizvári  
Jørgensen Hugó Náday  
Kezdete fél 8 óraker.

## Urania Színház.

A fehér csár birodalma.  
Kezdete fél 8 óraker.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 78.  
**AIDA.**  
Opera 4 felvonásban. Zenéjét írta Verdi.  
A király Venczell  
Amneris Flatt  
Aida Medek  
Radames Lunardi  
Rampsis Ney  
Amonasro Várady  
Küldött Juhász  
Főpapnö Berts  
Kezdete 7 óraker.

## Fővár. városi színház

A Vígyszínház személynézőnek vendégszínház.  
**Trilby.**  
Színmű 4 felvonásban. Georges du Maurier regénye után írta Potter M. Pál. Fordította Fui I. Béla.  
Kezdete fél 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
Heute und allabendlich: das exzellente Aprilprogramm.  
**JOSEF JOSEPHI**  
als Gast. Roland. Wynne Brothers. Corwey. Howyns. Dannhofers und die übrigen Attraktionen. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 10-1, 3-6 Uhr a. d. Tageskasse.

## STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.  
**Sláger! 11 óraker! Ujdonság**  
**„Lux a rendőrkyta“.**  
Bohózat. Írták: Glinger és Tauszig, fordította és átdolgozta Steinhardt.  
**9 óraker! 9 óraker!**  
**„Móricz bácsi szerelmes“.**  
Bohózat. Írták: Glinger és Tauszig, fordította és átdolgozta Steinhardt.  
Vasárnap félhelyárral délutáni előadás. Kezdete fél négy óraker. 12 óra után kabaret és cigányzene. Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytűzsdében, Andrassy-ut 19, és a Hungaria fürdőben.

## WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerencsen-utca 35. sz. Telefon 4-49.  
Anfang 8 Uhr Abends.  
Zwei Sensationsstücke:  
**Die Sedernacht.** Trom, trom, trom... bitás.  
Lebensbild von J. Lateiner. Bohózat egy felvonásban.  
Musik von Friesl.  
**Das Ereigniss der Saison:** Gastspiel des beliebtesten Wiener Komikers **TURL WIENER** mit seinem erfolgreichsten Programm.  
**Adolf Meltzer, Pepi Littmann, Anna Meltzer, Alphonse Wallords,** das Wunderkind, und noch viele neue Attraktionen. — Im wunderschönen Wintergarten Auftreten 40 schöner Damen. Lauter neue Nummern. Zigeunermusik bis Früh. Anfang um Mitternacht.

## TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.  
Unstreitig das grösste Rekordprogramm der Saison **Hansi Führer**, die Sensation des Düsseldorfer Apollotheaters. **Homunculus, (Dr. Robert Weil)** der hervorragendste Satiriker. **Hermann Gersbach**, Humorist. **Käthe Führer**, preisgekrönte Schönheit. **Friedel Brianeit**, Vortragskünstlerin. **Tableaux Vivants. Gitck Olga**, Operettendiva, Tóth Marcsa, Czobor Ernő, Váradi Aranka.  
Ausserdem das hervorragende Parisiana-Ensemble. Von 12-1 Uhr Debut von 20 Tanzattraktionen. Bis 5 Uhr Früh Musik. Anfang halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrassy-ut 4.

## ANGOL PARK STADTWÄLDCHEN

Hermína - ut 61-65.  
Eigentüm.: Brüder Meinhardt  
Telephon 146-55.  
Der grösste Familien-Unterhaltungsort d. Hauptstadt.  
Riesenspark. Amerikanische Hochbahn. Nachmittags: Ujvári-Arena.  
Alpendorf. Bayerisches Abend: Park-Variété bis Bier. Tiroler Gesang und Tanz. Das verzauberte Kastell. Das Riesensrad. Feenhafte Beleuchtung.  
Kasseneröffnung 1/3 Uhr. Saison-Abonnement.  
Entrée 20 Heller, Freitag 50 Heller.  
Elektrische und Gesellschafts-Wagen nach jeder Richtung.

## FOLIESCAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22  
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.  
**9 1/4 Uhr! Heute! 9 1/4 Uhr!**  
**„Szoknyanadrág a szerkesztőségben“**  
Bohóság. Írta Satyr.  
**Zum Schluss 11 Uhr! Zum Schluss 11 Uhr!**  
**„Im Massenquartier“**  
Posse in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld.  
Karten im Vorverkauf; bei der Tageskasse Vorm. von 9-1 und Nachmittag von 3-8 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassy-strasse 29, und bei Sopronyi, Grosstraffik, Rákóczi-strasse 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22  
Heute Abend 8 1/4 Uhr Abschied des unübertroffenen Aprilprogramms.  
Gastspiel der in Budapest mit beispielloser Begeisterung akklamirten kais. chinesischen Schauspielerin **Mme Chung** und Gesellschaft. In der altchinesischen Legende **„Die chinesische Prinzessin“**. Ferner die sensationellen Attraktionen **Moran & Wiser, Dio and Terry, The Tups. Frühling im Matrikelamt**, neue Posse. **Neue Cirkusszenen** von Ernst Szépp. **„Kicsi madaram“**. **„Die neue Einrichtung“**. **„Lizsénóta“**. **„Ejje! ha kislát a hold“**. **„Die schlaue Comtesse“** und noch 12 erstklassige Nummern.  
**Sonntag, den 30. April grosse Familienvorstellung** zu ermässigten Preisen, mit **Mme Chung, Berta Kornai** und dem ganzen Variété-Programm.  
Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret**. Lauter neue Tanz- und Gesangsschulager. Zigeunermusik (Vincze Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

## Voranzeige.

*Mimi Marlow*  
gastirt vom 1. bis 10. Mai im  
**ROYAL-ORFEUM (VII., Elisabethring Nr. 31)**  
Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Tageskasse des Royal-Orfeums. 2/3

## JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.  
**Eröffnungsvorstellung**  
Montag, am 1. Mai, Abends 9 Uhr mit sensationellem internationalen Cabaretprogramm.  
Gastspiel  
**Louise Kartousch**  
die gefeierte Primadonna des Theaters an der Wien.

## BRISTOL kalapáruda,

Budapest, Váci-körut 21. sz. (Ó-utca sarok.)  
Ajánl Girardi és Panama kalapkülönlegességeket kor. 14-től 100-ig.  
**Miethé zahlen**  
Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Pianino monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das  
**heisst**  
sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets wertvolles Einrichtungstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr  
**Geld**  
am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren  
**vergeuden.**  
**MUSICA** Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft  
Budapest, VI., Teréz-körut 1/a.  
Telephon: 4-81.  
Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.



**JAVOL**  
ERHÄLT  
IHR  
**HAAR**

Javol kostet per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, K 4.— und ist in Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien u. Coiffeurgeschäften erhältlich.  
**Javol-Kopfwash-Pulver** (z. Shampooiren) 30 Heller p. Packet.  
Vollkommen unschädlich! — Besonders ausgiebig!  
General-Repräsentant: **Maximilian Fessler, WIEN, III/2, Hintere Zollamtsstrasse Nr. 3.**

**Selten günstiger GELEGENHEITSKAUF!**  
Táborhegy, III. Bez., 8 Minuten von der Elektrischen, wegen anderweitiger Beschäftigung eine **moderne VILLA mit 4 Zimmern zu verkaufen.** Grosse, geschlossene Veranda, Badezimmer etc., Alles schön möblirt, Sommer u. Winter bewohnbar. Separat: Wirtschaftsgebäude, Stallung, Wagenremise und alle anderen Nebenräume, sammt fundus instructus. Ferner ein 2 1/2 Joch grosser Obst u. Weingarten mit 1300 St. Edelobstbäumen, Bienenzucht, Alles in bestem Zustande, in prachtvoller Lage. Näheres im Annoncenbureau Josef Schwarz, Budapest, Andrassy-ut 7 (27064).

5 Zimmer elegante, zum Theil moderne, zum Theil antike  
**Wohnungs-Einrichtung**  
komplett, sammt Teppichen, Lustern und Nippes ist zusammen oder auch in Stücken sofort verkaufbar.

**Andrássy-ut 35, II. 12.**  
Zu besichtigen von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends  
**Dortselbst grosse LUSTER-OCCASION.**

**MÖBEL**  
per Rassa wie auch auf Raten. Ohne Kaufverbindung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Bouquet- und Salon-Einrichtungen in einfacher und moderner Ausführung.  
**FUCHS BODOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preisreduktion gratis**



Budapest, IV.,  
**Szervita-tér 3**  
félemelet.

Krieg den Küssen.

Es wurde jüngst berichtet, daß es in der spanischen Aristokratie Sitte geworden ist, den kleinen Kindern ein Täfelchen mit der Aufschrift: „Küsse mich nicht!“ um den Hals zu hängen. Das geschieht natürlich aus hygienischen Gründen, weil der Kuß als Mikrobenverbreiter gilt. Der Krieg, den gegenwärtig Spanien dem Kuß ertlärt, ist aber in der Geschichte durchaus kein Novum: Italien — so plaudert G. Dupont-Ferrier in der literarischen Beilage des „Figaro“ — hatte scharfe Maßregeln gegen den Kuß schon zur Zeit der Renaissance, wenn nicht noch früher, ergriffen. Die Juristen mobilisirten gegen ihn das ganze Arsenal ihrer Gesetze. Von der Virulenz der Sitten, die damals herrschte, schienen nur der Kuß nicht berührt zu sein. Wer eine Frau gegen ihren Willen küßte oder auch nur zu küssen versuchte, hatte dieses Vergnügen unter Umständen recht theuer zu bezahlen. Wenn es sich um ein junges Mädchen handelte, wurde die Sache noch kostspieliger; der Herbst des Lebens war nicht ganz so hoch taxirt wie der Frühling, und die Zahl der Strafhaler, die der kußlustige Mann zu zahlen hatte, verringerte sich in dem Maße, in welchem bei dem „Corpus delicti“ die Zahl der Lebensjahre sich erhöhte. Die Geldstrafen konnten bis zu 500 Francs steigen, und 500 Francs war für die damalige Zeit schon eine recht ansehnliche Mitgift. Man begnügte sich aber nicht in allen Städten mit einer Geldstrafe. In Florenz wurde im Jahre 1525 ein eleganter Jüngling, der sich von einem schönen Frauenmund einen Kuß geraubt hatte, zu zwölf Monaten Gefängniß verurtheilt. In Rom standen im Jahre 1556 auf einen Kuß zwei Jahre Galeere. Ja, Papst Benedikt XIII. ging noch ein paar Schritte weiter und wollte unerbittliche Kußbolde für die ganze Zeit ihres Lebens ins Zuchthaus stecken!

Die Italiener glaubten natürlich für ihre Strenge in puncto Küssen ihre guten Gründe zu haben. Als erfahrene, lebenskluge Leute versicherten die Neapolitaner im Jahre 1588: „Das Fleisch, das sich küssen läßt, ist schon halb verdorben.“ Im Jahre 1738 noch versicherte ein Franzose, daß die Italienerinnen auf dem so reizvollen Gebiete des Küssens keinen Spaß verstanden: „Güetet euch“, so warnte er seine Landsleute, „eine Italienerin mit einem Kusse zu überraschen; die Antwort könnte ein Dolchstoß sein.“ Ein italienisches Sprichwort gab denn auch zu verstehen, daß auf der Halbinsel der Kuß nicht als der erste, sondern beinahe schon als der letzte Akt eines Liebesspiels gelte. Wer eine Frau öffentlich küßte, deutete damit an, daß er sie als seine Verlobte betrachte. Bei Heirathsverträgen wurde daher ausdrücklich erwähnt, daß die Verbindung nicht bloß durch den Ring, sondern auch durch den Kuß — „annulo et osculo“ — geweiht und bekräftigt worden sei. Es ist aber damit nicht gesagt, daß durch die Reinheit der Absichten schon alle Hindernisse beseitigt wurden; oft geschah es, daß auch das Küßchen, das man in Ehren geben wollte, nicht ganz glücklich verlief. Als Gio Galeazzo Sforza hoch zu Ross an seine Braut Isabella von Ara-

gonien heransprengte, um ihr, die auf einem weißen Zelter saß, den Verlobungskuß auf den Mund oder auf die Wange zu drücken, bäumten sich die beiden schamhaften Pferde, so daß der berittene Bräutigam abgeworfen wurde und der Kuß einweilen unterbleiben mußte. Im Jahre 1656 hatte dann Herr Auduber, ein hoher Rath des Königs von Frankreich im Parlament von Bretagne, gelegentlich einer italienischen Reise über einen durch einen Kuß entstandenen ehelichen oder eigentlich vorehelichen Zwist zu berichten. Es war in der Kirche, und der Priester schickte sich gerade an, eine Ehe einzusprechen. Da geschah es, daß der Bräutigam, der seine Sehnsucht nach einem Kuß nicht bis zum Ende der Trauungszeremonie bezähmen konnte, sich plötzlich dem Munde der holden Braut näherte, in der unerkennbaren Absicht, diesen schönen Mund zu küssen. Im nächsten Augenblick hatte er seinen Sohn: „Ich sah mit meinen Augen“, schreibt der gute Auduber, „daß die junge Frau dem Manne eine schallende Ohrspeise versetzte.“ Man führte übrigens nicht in ganz Italien Krieg gegen den Kuß. Die Geographie hat ihre Geheimnisse: Ohrspeigen jenseits der Apenninen oder der Alpen und Aufmunterung zum Küssen diesseits der Berge. In der Nähe von Jovea brachten sich die jungen Bräute auf eigenartige Weise eine kleine Mitgift zusammen. Sie stellten sich an die Thür ihrer künftigen Wohnung und hoben mit einer Hand den Saum ihrer Schürze, während sie in der anderen in demüthiger Weise eine offene Börse hielten. Das ganze Dorf zog vorüber; die Frauen warfen in die Schürze Wollstoffe, damit die junge Frau sich Kleider anfertige, und die Männer ließen in die Börse Silbermünzen fallen. Und alle hatten das Recht, als Preis für ihre Freigebigkeit einen Kuß zu verlangen. In anderen Dörfern hatten die Burschen, wenn die Neuvermählten aus der Kirche kamen, die Erlaubniß, die junge Frau vor den Augen ihres Mannes zu küssen. Diese Küsse sollten für das junge Ehepaar Glück bedeuten. In ganz Savoyen und im übrigen Frankreich hätte man den, der das Küßchen hätte verbieten wollen, einfach ausgelacht. Sebastian Locatelli, ein Priester aus Bologna, gerieth ob der Dinge, die er in Savoyen zu sehen bekam, ganz aus der Fassung; auf jeder Poststation standen vor der Thür des Gasthauses die Wirthin und ihre Kellnerinnen in schneeweißen Schürzen und begünstigten sich nicht, die Reisenden mit schönen Verbeugungen zu empfangen, sondern streckten ihnen auch in aller Unschuld die Lippen hin, auf daß sie sie küßten. Das Unangenehme war nur, daß man zwei oder drei Generationen küssen mußte; und die alten Damen schienen — wie der italienische Priester mit Entsetzen bemerkte — noch küßwüthiger zu sein als die jungen.

Allerlei.

(Vom König Otto von Baiern.) Das seltene Gedenkfest, ein Vierteljahrhundert lang die Krone getragen zu haben, — König Otto von Baiern konnte es in diesem Jahre begehen, wäre sein Verstand nicht schon

unheilbar getrübt gewesen, als er am 13. Juni 1886 durch den tragischen Tod seines Bruders Ludwig II. den Namen, nicht die Macht der Herrscherwürde erbe. Und heute erreichte der unglückliche Schattenkönig das 63. Jahr eines Lebens, das den Namen eines solchen kaum mehr verdient. Von seinen Verwandten erkennt er längst Niemanden mehr. Selbst seine Mutter, die 1889 verstorbene Königin Marie, eine preussische Prinzessin, stellte ihre Besuche schließlich ein, als sie ihren bellaganzwerthen Sohn nur aufzuregen und Wahnvorstellungen, die ihn umfingen, zu verstärken schienen. Ein paar Male im Jahre betritt eine Abordnung der höchsten ärztlichen Würdenträger Baierns das einsame Schloß Fürstenried, wo der König seine Tage zubringt, und erstattet an das Staatsministerium einen Bericht, der immer wieder „keine Veränderung im Befinden“ feststellt. König Otto kann noch viel älter werden, als er schon ist. Es liegt im Wesen seines Leidens, daß Hand in Hand mit dem Verfall seines Geistes eine Festigung seines Körpers geht. Die kurzen Augenblicke, in denen er früher seines Zustandes, ja sogar seiner Majestät bewußt schien, sind für immer vorüber. König Otto lebt nicht in der Wirklichkeit, sondern in einer Welt von Geistern, mit denen er Zwiegespräche hält. Der Schein des Königthums wird um ihn her aufrecht erhalten. Bis an die Thür des Zimmers, wo der König einsam brütet oder in ein Zeitungsblatt, gleichwohl welchen Datums, hineinstarrt, wandelt man wie in einem wirklichen Königspalast. Und draußen, am Eingange, wo die hohen Gartenmauern sich zusammenschließen, stehen Soldaten mit Helm und Gewehr. Niemals werden sie des Königs ansichtig, dem sie den Eid der Treue schwören und der ein bis zum Tode Gefangener ist — nicht menschlicher Gewalt, sondern eines unerforschlichen und unerbittlichen Schicksals. — Aus München wird berichtet: König Otto von Baiern hat heute seinen 63. Geburtstag. Wie allfährlich, begab sich auch diesmal eine aus Ärzten und zwei Hofwürdenträgern bestehende Kommission nach Schloß Fürstenried, um den Prinzenregenten über das Krankheitsbild des Königs zu informieren. Der Befund lautet: Sr. Majestät des Königs körperliches Befinden ist den Umständen nach gut. Die Paralyse ist stetig fortschreitend.

(Wenn man vor dem König hergeht.) Eine niedliche Geschichte ereignete sich vor Kurzem auf Stroget, der Hauptstraße von Kopenhagen. Begleitete da ein bekannter Schauspieler eine junge und sehr hübsche Kollegin auf einem Spaziergang. Als das Paar in heiterer Frühlingsstimmung ein Stückchen gegangen war, machte ein Reitknecht stramm Honneur vor dem Schauspieler. Dieser, der etwas kurzichtig ist, grüßte wieder, obgleich er nicht mehr recht wußte, wo er dem Reitknecht schon einmal begegnet sein könnte. Aber diesem Grüße folgten viele andere von Offizieren, Dienstmännern, Damen, Herren, Geschäftsleute usw. Der Schauspieler grüßte, und seine schöne Gefährtin grüßte, ohne doch davon eine Ahnung zu haben, woher die meisten dieser Menschen sie kannten. Aber schließlich — sie hatten einen großen Bekanntenkreis, und sie grüßten immer wieder,

Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daudet. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Sie zürnte ihm, weil er sie so plötzlich verlassen und die wahre Ursache seiner überhasteten Abreise sorgfältig verschwiegen hatte, zürnte ihm, weil er so leichten Herzens von ihr gegangen war, ohne auf die Zukunft bedacht zu sein. Und schließlich betrachtete sie es für eine persönliche Beleidigung, daß er während seiner Anwesenheit in Paris mit seiner Mutter nicht über sie zu sprechen, nicht einzustehen gewagt hatte, daß sie vor dem Altar seine rechtmäßige Frau geworden. Und das wäre er doch sowohl der Wahrheit als auch der Ehre seines Namens schuldig gewesen.

— Da es ihm an Muth dazu gefehlt und er sich so leichten Herzens verlassen hat, so liebt er mich unmöglich so, wie er behauptet, sagte sie sich voll Bitterkeit.

Sie schilderte in dem ersten Brief, den sie dem Gatten als Antwort auf den seinigen schrieb, ihre Trauer in lebhaften Farben und ließ ihn auch hinsichtlich der ihrem Herzen geschlagenen Wunde und ihrer schmerzlichen Enttäuschung über sein seltsames Vorgehen, das sie niemals verwinden könnte, nicht im Unklaren. Aber selbst in diesen eng beschriebenen Seiten, die mit ihren Thränen reichlich benetzt waren, gelangte ihre Liebe zu barem Ausdruck, trotzdem ein wildes Weh ihre Seele erfüllte. Sie flehte den Gatten an, an sie zu denken, ihrer nicht zu vergessen und heimzukommen, sobald ihm dies möglich wäre, ohne die Pflichten zu verletzen, deren zwingende Natur und Umfang ihr schon deshalb un-

bekannt sein mußten, weil sie ihn zum ersten Mal über sie sprechen hörte, beziehungsweise er sie zum ersten Mal erwähnte.

Nachdem dieser Brief abgegangen war und sie sich allein, völliger Einsamkeit preisgegeben sah, wurde sie von einer düsteren Melancholie erfaßt, die die Selbstsamkeit ihrer Lage noch vermehrte. Sie hatte den Freunden, die sie in Rom besaß, von ihrer heimlichen Ehe nichts mitgetheilt, um sich den Wünschen ihres Gatten anzubequemen, und wagte sich jetzt in seiner Abwesenheit Titel und Würde einer Gattin nicht beizulegen, weil ja kein Mensch von ihrer Vermählung Kenntniß besaß. Dieser Umstand nöthigte sie, in der Zurückgezogenheit zu leben, ohne die Beziehungen pflegen zu können, die ihr in diesen schmerzreichen Tagen von doppeltem Werth gewesen wären.

Raymond Lagarde hatte Rom am Tage nach der Vermählung, der er als Zeuge beigewohnt, verlassen, da er der Ansicht war, daß er seine Freundschaftspflichten pünktlich erfüllt hatte und er, wenn er noch über Teresa wachen sollte, wie er es dem sterbenden Montaldi versprochen hatte, dies nur aus der Ferne und mit allem erforderlichen Takt thun dürfe. Er war nach Egypten gegangen in der Absicht, die Küste von Kleinasien und Griechenland zu bereisen, und von der Hoffnung erfüllt, daß er fern von der geliebten Frau eher im Stande sein werde, eine nunmehr ganz aussichtslose Leidenschaft zu vergessen. Die junge Frau konnte sich daher nur an den Kardinal wenden, wenn sie sich Trostes erholen wollte; allein eine gewisse Scheu hielt sie davon ab. Zudem war dieser Trost, der ihr gespendet werden konnte, mehr geeignet, ihren Schmerz zu vermehren als zu beruhigen. Dreimal war sie bei dem Kirchenfürsten gewesen, der hauptsächlich darauf bedacht war, die Mission,

die Jean zugefallen war, zu verherrlichen; das aber war's nicht, was sie hören wollte, so wenig wie die Versicherung, daß der Kardinal über sie wachen werde, wenn seinem Neffen ein Unglück zustößen sollte. Außerdem empfand sie ein gewisses Unbehagen, wenn sie sich dem Prälaten gegenüber sah, denn es unterlag für sie keinem Zweifel, daß es ihm recht schwer gefallen sein mußte, sich zu einem Kompromiß herzugeben, das so wenig mit seinem Charakter im Einklang stand; auch fühlte sie aus seinen Worten eine unerkennbare Herablassung heraus, die wohl die wahre Ursache dessen war, daß ihre Dankbarkeit für ihn sich nur innerhalb der engen Grenzen eines Pflichtgefühls bewegte.

Von dem Verlangen nach Trost und Beruhigung beherrscht, verfiel sie auf den Gedanken, den Franziskanermönch aufzusuchen, der ihre Trauung vorgenommen hatte. Es schien ihr, als würde sie sich ihm gegenüber freier und unbefangener fühlen, wie dem Kardinal gegenüber. Als geborener Pole verfolgte er angstvoll, aber auch in glühender Begeisterung den Verlauf der Kämpfe, die im Namen dessen, was er die heilige Sache nannte, entbrannt waren. Von ihm erfuhr Teresa erst, welchen Zweck der Aufstand eigentlich habe, und er rechtfertigte, indem er ihr die Angelegenheit nach Möglichkeit begreiflich zu machen suchte, gleichzeitig auch den Gatten in ihren Augen. Er führte sie in die Geschichte und Hoffnungen Polens ein, lehrte sie, auf einer Karte die Fortschritte der Insurgenten zu verfolgen und veranlaßte sie, um ihre bange Ungeduld zu täuschen und sich gleichzeitig nützlich zu machen, Scharpie für die Verwundeten zu zapfen und Hemden für die Kämpfer anzufertigen.

Auf die Vorstellungen dieses grundgütigen und für jedes menschliche Leid gleich empfänglichen Man-

anfangs liebenswürdig lachend, dann nur lächelnd, und endlich eifrig darüber diskutierend, was alle diese Menschen eigentlich von ihnen wollten. Ganz Stroget grüßte Ho, und oben beim „Hotel d'Angleterre“ schien die Liebenswürdigkeit auf einen fast unverständlichen Höhenpunkt gelangt zu sein. Hier erst drehte sich das junge Paar um und fand des Räthfels Lösung. Ein paar Schritte hinter ihnen ging nämlich niemand Anderer als — König Frederik, sich augenscheinlich köstlich über die Verlegenheit des jungen Paares amüsierend, das jetzt mit etwas gezwungenem Lächeln seinerseits den König ehrerbietig grüßte.

**(Kaiser Wilhelm — und der Wahlkampf in Niederösterreich.)** Aus Wien wird folgendes ergötzliche Geschichtchen geschrieben: Als Kaiser Wilhelm im Vorjahre im Wiener Rathhause weilte, wurde ihm auch ein Ehrentrost gereicht, ein Pokal echten niederösterreichischen Weines aus der Gegend von Haugsdorf. Sehr lobend hat sich Kaiser Wilhelm damals über den gebotenen Wein ausgesprochen und der Wiener Bürgermeister versicherte, daß der Wein wohl zum besten gehöre. Das Alles war so selbstverständlich, daß damals Niemand daran dachte, der Ehrentrost, der dem deutschen Kaiser geboten wurde, werde später noch eine Rolle in einem politischen Wahlkampfe spielen. Das kam so. Das Landtagsmandat Mödling, Gumpoldskirchen, Perchtoldsdorf in Niederösterreich war durch den Tod des Abgeordneten frei geworden und es entspann sich ein lebhafter Kampf zwischen den Christlichsozialen, die das Mandat befehlen hatten, und den Deutschnationalen. Einen großen Theil der Wähler bilden die Weinbauern unter welchen die von Gumpoldskirchen und Perchtoldsdorf besonders stolz auf ihre Produkte sind. Um diese zu gewinnen, wiesen die Deutschnationalen darauf hin, daß der christlichsoziale Wiener Bürgermeister vom deutschen Kaiser als besten Tropfen des Landes einen Haugsdorfer und keinen Gumpoldskirchner Wein, wie es sich gebührt hätte, kredenzen ließ. Die Weinehre der Gumpoldskirchner war bei der richtigen Falte gepakt, sie gingen hin und wählten — Deutschnational.

**(Ein Gottesurtheil in China.)** Aus Schanghai, 7. d., wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: Wer auf dem Gebiete des Aberglaubens völkerpsychologische Vergleiche anstellen will, wird bei den Chinesen mancherlei finden, das an ganz ähnliche im Abendlande herrschende Anschauungen erinnert. Außerordentlich selten trifft man dagegen im Lande der Mitte auf das bei uns während des Mittelalters so häufige Gottesurtheil. Jetzt wird der „North China Daily News“ von einem Missionär aus der Provinz Kuangsi in Süchina ein derartiger interessanter Fall berichtet. Zwei Frauen, die längere Zeit miteinander befreundet gewesen waren, gerieten in bittere Feindschaft, als die ältere der jüngeren vorgeworfen hatte, sie bringe ihr Unglück ins Haus und solle deshalb in Zukunft wegbleiben, denn schon zweimal sei unmittelbar nach einem Besuche von ihr, wahrscheinlich in Folge ihres bösen Blickes, ein plötzlicher und unerwarteter Todesfall eingetreten. Darauf große Enttäuschung in der Sippe der jüngeren Frau. Ein junger Mann aus ihrer Verwandtschaft erbot sich schließlich, sich einem in der betreffenden Gegend „Brüheloch“ genannten und dort nicht ungewöhnlichen Gottesurtheile zu unterziehen, um dadurch ihre Unschuld zu beweisen. An dem dafür festgesetzten Tage versammelten sich zahl-

reiche Menschen, die sich die Sache ansehen wollten. Man schaffte einen großen Kessel herbei, füllte ihn mit Wasser und zündete ein Feuer darunter an. Darauf wurde eine Menge Hirse in den Kessel geschüttet. Endlich warf man, als die Brühe tüchtig ins Kochen gekommen war, den eisernen Kopf einer Art hinein. Nun handelte es sich für den Parteigänger der jungen Frau darum, die Art von dem Boden des Kessels heraufzuholen, ohne sich den nackten Arm durch das kochende Wasser zu verbrennen. Würde sich auch nur die geringste Blase an der Haut des Armes oder der Hand zeigen, so hatte er verloren. Der junge Mann trat also vor und streifte den Ärmel herauf. Blühschnell erfaßte er die Art und hielt sie triumphierend mit dem durch die siedende Brühe nichts verletzten Arm empor. Der auf der jungen Frau ruhende schwere Verdacht, eine Hege zu sein, wurde damit als weggeräumt angesehen. Die siegende Partei hatte außerdem die Summe von etwa 60 Mark, die von beiden Seiten gesetzt worden war, gewonnen.

**(Die Kirche aus einem Baume.)** In Santa Rosa in Kalifornien steht eine hübsche kleine Kirche, die aus einem einzigen Baum erbaut worden ist. Abgesehen von den Ziegeln des Kaminens, dem Glas für die Fenster, der Glocke in dem Thurm, den Thürhaken und -Angeln ist alles Material, das in dem Bau Verwendung fand, einem riesigen Sandelholzbaum entnommen, der in Mendocino-County in Kalifornien gefällt wurde. Auch die Kirchenstühle wurden noch aus dem Holze dieses Baumes hergestellt. Dabei faßt die Kirche in ihrem Hauptraum vierhundert Personen und hat außerdem einen Versammlungsraum, in dem hundert Personen Platz finden, ein geräumiges Arbeitszimmer für den Pastor, einen Vorraum und einen Toilettenraum. Sie ist zwanzig Meter breit und sechsunddreißig Meter lang. Der Glockenthurm erhebt sich zu vierunddreißig Meter Höhe. Die Kosten des Baues beliefen sich auf etwa 5000 Dollars. Dabei wurden nur etwa zwei Drittel von dem Bauholz, das aus dem Riesenbaum gewonnen wurde, für das ganze Gebäude mit seinem Inhalt verwendet.

**(Parfum als „Ungebühr vor Gericht.“)** Eine neue Art von Ungebühr ist vom Schöffengericht II in Hamburg in seiner letzten Sitzung festgestellt worden. Als Angeklagter erschien ein junger Mann, der beschuldigt war, einkassierte Gelder an seinen Prinzipal nicht abgeführt zu haben. Dem Delinquenten entströmten Düfte eines Parfums, die den Vorstehenden zu der Frage veranlaßten, ob er sich parfümirt habe. Der Angeklagte verneinte und die Verhandlung nahm ihren Gang. Der Angeklagte erhielt schließlich eine Geldstrafe von 20 Mk. Weil er aber parfümirt im Gerichtszimmer erschienen war, in einer Weise, daß die Verhandlung mit ihm kaum möglich gewesen war, und daß nach Schluß der Verhandlung die Fenster geöffnet werden mußten, wurde er wegen Ungebühr vor Gericht zu einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von drei Stunden verurtheilt. Der „Anrüchige“ wurde darauf einem Schutzmann übergeben.

**(Shakespeare-Prozession.)** Aus London wird geschrieben: Der 347. Jahrestag der Geburt Shakespeares wurde am letzten Sonntag in der Geburtsstadt des Dichters Stratford-on-Avon festlich begangen. Eine imposante Prozession der Bewohner des Ortes und anderer, die sich zu dem Tage dort eingefunden hatten, bewegte sich nach der Collegiate Kirche, wo ein Gedächtnißgottesdienst abgehalten wurde. Der Bürger-

meister und die Stadtverordneten, Mitglieder des Shakespeare-Klubs und viele bekannte Persönlichkeiten wohnten der Feier bei, worauf die Prozession nach der Stadthalle marschirte. Des Nachmittags fand ein musikalischer Gottesdienst bei ebenfalls starker Theilnahme statt.

**(Reinliche Affaire eines russischen Dama-Abgeordneten.)** Aus Petersburg meldet man: Der nationalrussische Dama-Abgeordnete Kammerherr Gecboff wurde auf der Petersburger Luftschiffahrtsausstellung dabei erwischt, wie er sich einen ausgestellten Reinigungsmesser aneignete. Trotz Drohens und Zeugens wurde Gecboff genöthigt, den entwendeten Gegenstand herauszugeben. Gecboff suchte bereits um Urlaub nach und ist ins Ausland abgereist.

**(Der zurechtgewiesene Mann der Wissenschaft.)** Während seines Aufenthalts in Schottland erfuhr der berühmte deutsche Chemiker Hofmann, wie streng dort der Sonntag gehalten wird. Er kam an einem Samstag spät in Glasgow an und suchte am folgenden Morgen Sir William Thompson (später Lord Kelvin) auf. Auf sein Klingeln wurde ihm von einem Hausmädchen geöffnet, das auf die Frage nach Sir William antwortete, er sei nicht daheim. „Wo kann ich ihn wohl treffen?“ fragte der Besucher. „Sie werden ihn in der Kirche finden“, war die Antwort — „wo Sie jetzt eigentlich ja auch sein sollten!“

**(Burrian als Dichter.)** In Prag wird morgen die Uraufführung der vieraktigen Oper „Maler Rainer“ stattfinden, deren czechischen Text (von Karl Mafek) der Opernsänger Karl Burrian ins Deutsche übersezt hat. Die Musik stammt von Franz Bida. Eine Probe aus dem Textbuch ist folgendes Trinklied:

Allen uns 'ne Tulpe blüht,  
schönste Bier und Gab,  
wächst sie Dir nicht auf der Nas,  
blüht sie Dir am Grab,  
Freund, das rothe Blümlein  
an der Wurzel faß,  
lieber als am Grabe doch  
hab ich's an der Nas!  
„Lobtengräber“ — g'scheite Teuf' —  
treu dem alten Brauch,  
noch im Leben pflanzen wir —  
Tulpen uns im Bauch.

Wir gestehen, bemerkt dazu der „Dresd. Anz.“, daß der Sänger Burrian uns immerhin lieber ist als der Dichtersmann Burrian.

**(Der Shakespeare-Ball.)** Eine der größten Senfationen der demnächstigen Krönung des Königs von England wird der „Shakespeare-Ball“ sein, der in London in dem gewaltigen Saale der Albert Hall in Gegenwart und unter dem Patronat des englischen Königs-paares stattfinden wird. Alle Theilnehmer werden in den Kostümen der Gestalten, die in den Dramen des Schwans vom Avon eine Rolle spielen, erscheinen, so daß das Ganze einen malerischen Glanz von einer nie gesehenen Schönheit bieten wird.

**(Bedenklich.)** A.: Ich hatte den Plan, ein Alpenhotel zu kaufen. Um es mir anzusehen, ging ich eine Woche hin und logirte mich dort ein... — B.: Na, und? — A.: Nachdem ich dann meine Rechnung bezahlt hatte, reichte mein Geld nicht mehr aus zum Kauf des Hotels.

nes war es zurückzuführen, daß sich die junge Frau allmählig für die Sache erwärmte, die ihr den Gatten entführt hatte. Sie wünschte ehrlich, die Unterdrückten mögen einen nachhaltigen Sieg feiern, las fortan eifrig die Zeitungen, um sich über die Ereignisse auf dem Laufenden zu erhalten, und betete Tag für Tag, der in der Ferne weilende Gatte möge vor jeglichem Ungemach beschützt werden, aufrichtig bemüht, ihrem Kummer Schweigen zu gebieten und sich zu der nämlichen Höhe des Heldennuths emporzuschwingen wie er.

Jean's Briefe liefen nur spärlich ein; sie waren bald von da, bald von dort datirt, zwischen zwei Poststationen oder nach einem Kampfe geschrieben, stets in gedrängter Kürze gehalten und gewährten ihrem armen gequälten Herzen keinerlei Trost oder Beruhigung, trotzdem sie förmlich nach solchen lechzte.

Und wie es sich schon zu fügen pflegt, wenn sich das Verhängniß gegen den Menschen kehrt, hatte sie ihm nur eine ganz geringe Zahl der eigenen Briefe, trotzdem sie häufig schrieb, zukommen lassen können. So litt sie denn unter dem doppelten Kummer, von ihrem Gatten getrennt zu sein und ihm von den Sorgen und Qualen, die sie bedrückten, keine Mittheilung machen zu können.

Leider war ihr noch Schlimmeres vorbehalten, und der Augenblick nahte, da das Schicksal, das seine Heimfuchungen weder der Kraft, noch der Schwäche seiner Opfer anpaßt, den schwersten Schlag gegen sie führen sollte.

Mehr als vier Monate waren bereits verflossen, seitdem Jean seine junge Frau hatte verlassen müssen, und noch immer war keine Rede von seiner Rückkehr. Der polnische Aufstand wurde mit der Energie geleitet, die der Glaube verleiht und die durch die Gewißheit, nie und nimmer auf das Er-

barmen des Siegers zählen zu dürfen, noch vermehrt wird. Theilweise Niederlagen, die die Aufständischen erlitten, machten es den Ueberlebenden zur Pflicht, die gefallenen Kameraden zu rächen, und steigerten ihren patriotischen Muth ins Ungemessene. Es war ein Kampf, von dem beide Parteien wußten, daß er ein entscheidender sei und den sie deshalb mit unvergleichlicher Erbitterung und Ausdauer führten. Nach einander mußten sich die von den Polen besetzten Orte dem unwiderstehlichen feindlichen Angriff ergeben, und während sie sich in ihrem Unglück von dem gesammten Europa verlassen sahen, füllten stets frisch anlangende Scharen die in die Reihen der Russen gerissenen Lücken aus, so daß sich die dezimierten und erschöpften polnischen Infurgenten immer wieder vollständigen, kampffähigen Bataillonen gegenüber sahen. Längs der Weichsel schlugen sie ihre letzte Schlacht, die das Schicksal Polens besiegelte. Zwei Tage später hatte das Schwert des Siegers die Ordnung in Warschau wiederhergestellt.

Aus den Zeitungen erfuhr Teresa, daß die Schlacht einen für die Aufständischen verhängnißvollen Ausgang genommen und die Insurrektion endgiltig niedergeschlagen sei; der Kummer, den sie darob empfand, daß eine Sache, die ihr allmählig lieb und werth geworden, nimmere verloren sei, wurde durch die Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen mit ihrem Gatten gemildert. In der ersten Zeit hatte sie unablässig für seine Sicherheit gefürchtet; allein er war so vielen Gefahren entronnen, hatte den rings um ihn wüthenden Tod so oft vermieden, daß ein fast fanatisches Vertrauen an die Stelle ihrer übertriebenen Furcht getreten war und sie überhaupt nicht einmal mehr daran dachte, daß Jean ein Unheil treffen könnte. Ein wenig ungeduldig, aber jedenfalls ohne besondere Beunruhigung

erwartete sie jetzt seinen Brief, in dem er sie von seiner Rückkehr in Kenntniß setzen würde, und sie nahm sich vor, ihm einen überaus zärtlichen, liebevollen Empfang zu bereiten und ihn in ihrer behaglichen Häuslichkeit den Schmerz über das traurige Schicksal seines Vaterlandes vergessen zu machen. Außerdem hatte sie ihm schon früher von einem freudigen Ereigniß Mittheilung gemacht: sie fühlte sich Mutter und diese Entdeckung erfüllte ihr Herz mit einer namenlosen Freude, die sie jetzt in Kürze mit ihrem Gatten theilen würde, um sie dadurch doppelt zu geziehen.

Es verstrich indessen eine ganze Woche, ohne daß der sehnsüchtig erwartete Brief eingetroffen wäre, und die Unruhe begann sich von neuen in ihr zu regen. Daß Jean nur in sehr unregelmäßigen Zwischenpausen Nachricht von sich geben konnte, lag schließlich in der Natur der Dinge; eine Verzögerung war bald eingetreten, und darum nicht weiter beachtenswerth; aber immerhin begannen seit Beendigung des Krieges geregeltere Zustände zu herrschen und Jean hätte seither schon reichlich Zeit gehabt, nach Rom zurückzukehren. Wachte er vielleicht wieder den Umweg über Paris, um seine Mutter aufzusuchen und ihr das Geheimniß seiner Verheirathung endlich aufzudecken? Weshalb beruhigte er sie — Teresa — nicht davon, wenn dies seine Absicht war? Dann begann sie wieder zu glauben, daß er unerwartet anlangen, die Treppe emporsteigen, die Thür öffnen und die Arme nach ihr ausbreiten werde, und sie suchte unter den Geräuschen, die von draußen an ihr Ohr drangen, seine Schritte zu erkennen, nahm sich auch vor, ihm zärtliche Vorwürfe zu machen... Mußte man doch jetzt vor Allem darauf bedacht sein, ihre jedwede Aufregung zu ersparen...  
(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 28. April 1911.

Neues Bester Journal

Seite 20

## Magyar Színház.

**Éljen a király!**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irták Hennequin és Weber. Fordította és rendezte: Góth S.  
Gaston báró Góth  
De Biliqy herceg Sebestyén  
Coubrier Lucien Tarnai  
Lobourier Huszár  
De Kerlandec Réthey  
Guingand Boros  
Auguste Csizsér  
Boncardon Gere  
Liroche Kürthy  
Panaut Karádi  
Rendőrbiztos Havas  
Kezdete fél 8 órakor.

## Király Színház.

**Luxemburg grófja.**  
Operetta 8 felvonásban. Irtá Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenejét szerz. Lehár Ferencz. Didler Angela Kormos  
Vermont Juliette Váradi  
Mencsikoff Szegej Sáfány  
Pavlovics Pável Tóth  
Pelegrin Krasznai  
Saville Palotai  
Renée Király  
Bazilovics Bazil Rákai  
Kokozov Stáza Erdel B.  
Brizard Armand Kovács  
Kezdete fél 8 órakor.

## Royal-Orpheum

VII. Előadás 31.  
**Heute, Abends 8 1/4 Uhr Abschied des unbefruchteten Aprilprogramms.**  
Gastspiel der in Budapest mit beispielloser Begeisterung akklamirten kais. chinesischen Schauspielerin **Mme Chung und Gesellschaft** in der altchinesischen Legende „Die ohinesische Prinzessin“. Ferner die sensationellen Attraktionen: **Moran und Wiser, Dio and Terry, The Tups** „Frühling im Matrikelamt“ neue Posse. Neue Cirkus-Szenen von Ernst Szép. „Kicsi madaram“. „Die neue Einrichtung“. „Lize-nóta“. Ejjel, ha kislát a hold“. „Die schlaue Comtesse“ und noch 12 erstklassige Nummern. Sonntag, den 30. April, **grosse Familien-Vorstellung** zu ermässigten Preisen mit Mme Chung, Berta Kornai und dem ganzen Variétéprogramm.

## Vigszínház.

Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters:  
**Der verwundete Vogel**  
Komödie in vier Akten von Alfred Capus.

Salvière Winterstein	Villerat Blümmer
Roland Wörz	Bombel Biensfeldt
Sardin Wilhelmi	François Hötzel
Yvonne Eibenschütz	Madeleine Salvière Fehdmer
Frau Janson Kurz	Frau Lahonce Konstantin
Jeannine Leroy Passemann	Virginie Brabenetz

Anfang halb 8 Uhr.

## OLYMPIA

VII. Erzébet-körút 26. sz. **Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.** Kapellmeister Neszmélyi, Musikkompositour.  
**Der Mitternacht-Eilzug!**  
Sensationsdrama. Neueste Nachrichten. Vorwöchentliche Weltereignisse kinematographirt. Heute, Freitag  
**Heisses Blut.**  
Drama von Urban Gad. Ferner das aus prachtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungsweise Vorstellungen von halb 5 Uhr bis nach Mitternacht.

## APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII. Népszínház-utca 1-3. Telefon 68-39.

## Rafael.

Epizódok a nagy festő életéből.

## Betörők.

Izgalmas detektívdráma.

## Éjszaka.

Egy színeszónó pályafutása. Legközelebbi műsorváltozás hétfőn, május 1-én. Az első előadás hétköznapokon d. u. 6 órakor, vasár- és ünneppapokon d. u. fél 5 órakor kezdődik.



**Ernst Schottola, Fabrikant**

Budapest, Váci-körút 53.



„JULLIAN“

Peronospora - Spritze

„JULLIAN“

Schwefelzerstäuber

übertreffen sämtliche bisher verwendeten derlei Apparate. Verlangen Sie die Beschreibung dieser Apparate, sowie Offerte über Blaustein, Raffia, Rebenveredlungsbänder etc. etc.

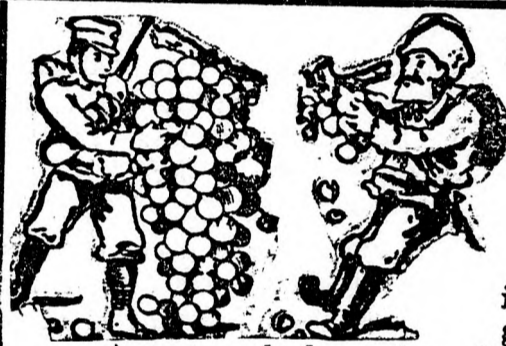
GEGEN HOLZSCHWAMM.

Das einzig sichere Vertilgungsmittel:

**SERPULIT**

**TÖDTET** den Schwamm und schützt gegen dessen Entstehen.  
Erfolg sicher! Preis billig!

Fabrikirt und verkauft **SERPULIT A.-G.** Budapest, VII. Bezirk, Damjanichgasse Nr. 12. Verlangen Sie Prospekt! Telefon 81-80.



**Tafeltrauben**

Veredlungen

in zahlreichen guten Sorten,

darunter als besondere Spezialität:

**Die Perle von Csaba**

liefert, so lange der Vorrath reicht, in tadelloser Qualität die

**Kokelthaler Erste Rebenveredlungs-Anlage**

Eigenthümer: **Fr. CASPARI, Mediasch, Siebenbürgen.**

Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch zugesendet.  
**Weinsorten gleichfalls noch vorräthig.**

**Wegen Hausdemolirung billiger Möbel-Verkauf!!**

Mit Abrechnung des durch die Übersiedlung entstandenen Schadens und der Übersiedlungskosten verkaufen wir alle am Lager befindlichen, solid gearbeiteten **Tischler- und Tapezierermöbel** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. **KOLOMAN DÖSA & COMP.**, Tischler und Tapezierer, Rákóczi-ut 18, Eingang Kazinczy-utca 2. Preiscurant gratis. Separate Kredit-Abtheilung



Husten, Katarrh, Influenza

und Lungenleiden begegnen die Aerzte erfolgreich mit Sirolin „Roche“, dem besten Schutz gegen Tuberkulose. Sirolin „Roche“ ist appetitanregend und wohlbekömmlich und sollte bei Erkältungen in jedem Haushalte sofort zur Hand sein. In der Apotheke verlange man ausdrücklich **Sirolin „Roche“**

Autosapka	K 10.—
Autofátyol	K 5.—
Női glacé kezttyü	K 3.50
Női svéd kezttyü	K 2.90

33 fejlebb.

**KUNZ ÁRUHAZ,** Budapest, V. ker., Deák Ferencz-u. 10.

Suche als Selbstkäufer grösseres Gut mit Anzahlung bis 350,000 Kronen zu erwerben. Bedingung: rentabel, gute Lage und Verfassung. Genaue ausführl. Off. erbitte direkt vom Besitzer. Will Anfang Mai besichtigen. Off. an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8, unter „F. H. 3310“.

**Was ist Simonsbrot?**

Bei Stuhlverstopfung, Magen-Darmliden und Zuckerkrankheit

**Diätbrot und Delikatesse.**

Erfolg überraschend. In dünnen Schnitten mit Butter, Käse oder Honig, nahrhaft, leicht verdaulich.

Zu haben in Budapest in allen besseren Delikatessenhandlungen.

Vertreter: **BERGER GYULA, VI., Dalnok-u. 9. Tel. 67-03.**

**Simonsbrotfabrik Wien-Kagran.**

Täglicher Post- und Bahnversand.

**WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE**  
PÁVA-UTCZA 10-12. Telefon 176-41.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Samstag, 29. April, „Rosenkranz und Gildenstein“. (J.-Ab. 82.) Sonntag, 30. April, Nachm. „Drághy Éva eskü-vője“, Abends „Szentivánéj álom“. (Ab. susp.)

**Repertoire des königl. ung. Opernhauses.** Samstag, 29. April, „Téli regé“. (J.-Ab. 79.) Sonntag, 30. April, „A hercegekissasszony“. (Ab. susp.)

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Samstag, 29. April, Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters: „Der verwundete Vogel“. „Sumurun“. Sonntag, 30. April, Nachm. „A millió“, Abends „Bánk bán“.

**Repertoire des Königstheaters.** Samstag, 29. April, zum ersten Male „A szultán“. Sonntag, 30. April, Nachm. „Luxemburg grófja“, Abends „A szultán“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Samstag, 29. April, „Sárga lilom“. Sonntag, 30. April, Nachm. „A kis lord“, Abends „Karin Anna“.

**Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldohen-Theaters.** Samstag, 29. April, „Utánam“. Sonntag, 30. April, Nachm. „Angyal Bandi“. Abends „Trilby“.

Putze nur mit

**Globus**

Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

Vertreter: **RÓTH GYULA, X., Jászberényi-ut 12.**

Klattauer **RIESEN-NELKEN!**

Amerik. Remontant-Nelken, hochstämm. Rosen etc. Pelargonien aller Art, Fuchsien, Varnilien, Chrysanthemum, Zwiebel- und Knollengewächse, Stauden, Zimmerpflanzen etc. zu mässigen Preisen offerirt das „Rosarium und Nelkenkulturen“ in Zamlekau bei Klattau Böhmen.

Beschreibender Hauptkatalog gratis.

**Koesflin's**

Immer resche Cakes in patentierter **Til-Packung.**

Koesflin's Rido-Cakes

Koesflin's Sire-Sire-Cakes

Koesflin's Albert-Cakes

Koesflin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

**SZŐNYEGEK**

**Perzsa, Smyrna, Argaman, Axminster,**

nyírott, fall- és futószőnyegek igen nagy választékban. Kedvező RÉSZLETRE osakis budapesti lakóknak árfelemlés nélkül.

**Szőnyegraktár VINCZE, BRUCKNER ÉS TÁRSAI**

Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I. em. :: Telefon 11-73.